

BRIEFE
der Dienerin Gottes Luisa Piccarreta
(eine Auswahl)



Vorläufiger deutscher Text,
aus dem Italienischen übersetzt von DI Irmengard Haslinger
(nach der Schrift „Lettere di Luisa“, zusammengestellt von Don Pablo Martin)
Privates Manuskript - nur für den privaten Gebrauch
Erstellt Dezember 2018

Vorwort

(nach Don Pablo Martin)

Die in dieser ersten Serie gesammelten Briefe Luisas sind nicht nach Adressaten gruppiert, sondern soweit möglich, in chronologischer Ordnung.

Der Großteil davon wurde von Vertrauenspersonen Luisas, sowie von ihrem Beichtvater Don Benedetto Calvi, aus verschiedenen Heften, Notizbüchern und sogar losen Zetteln zusammengetragen und kopiert. Von anderen Briefen sind die Fotokopien der handschriftlichen Originale Luisas eingetroffen.

In vielen Fällen wurden grammatikalische Korrekturen vorgenommen...; in jedem Fall ist aber der Inhalt für die Leser von besonderem Interesse, was sowohl den spirituellen Gehalt wie auch das Bild des menschlichen und alltäglichen Leben Luisas betrifft.

Der Eindruck, der in diesen Briefen von Luisa vermittelt wird, berührt in seiner Einfachheit, seinen menschlichen Zügen, die in ihrer Kenntnis des menschlichen Herzens ihrer Gesprächspartner, sowie auch des Göttlichen Herzens, so warm und zutiefst zartfühlend sind. Luisa gleicht wirklich dem *brennenden Dornbusch*, der so unbedeutend und arm ist, aber so tief entflammt vom Feuer der Liebe Jesu und Seines Göttlichen Willens.

Die Briefe unterteilen sich im Wesentlichen in zwei Gruppen: in die Zeitperiode *vor* und *nach* der für Luisa (und den Priester, der sie begleitete) so schmerzlichen Prüfung, aufgrund der sogenannten „*Verurteilung*“, d.h. dass drei ihrer Bücher auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt wurden: „*Die Stundenuhr der Passion*“, die „*Königin des Himmels im Reich des Göttlichen Willens*“, und die „*Geschichte einer Seele, Erster Teil: Aufstieg der Morgenröte*“, von denen das erste vom Hl. Hannibale Maria di Francia, und die zwei anderen von ihrem Beichtvater Don Benedetto Calvi publiziert wurden. Diese rigorose Disziplinarmaßnahme, die damals von vielen als Verurteilung der *gesamten* Schriften Luisas und sogar ihrer Person selbst gedeutet wurde, trat am 7. Sept. 1938 in Kraft, worauf Luisa ihrerseits einen beispielhaften

Brief der Unterwerfung und des Gehorsams gegen jegliche kirchliche Entscheidung verfasste.¹

Bei der Präsentation dieser Auswahl von Briefen, die nur einen Teil umfassen, möchte ich die Aufmerksamkeit aller auf den Umstand lenken, *dass diese Briefe Luisas die schönste, vollständigste, endgültige und maßgeblichste INTERPRETATION ihrer Bände darstellen.*

Wer von der Lehre Luisas spricht, vom *“Leben im Göttlichen Willen”*, muss sich mit dem auseinandersetzen, was sie selbst in ihren Briefen darüber aussagt. Darin bietet Luisa, wie eine wahre Mama, ihren „Kindern“ die starke Nahrung des Göttlichen Willens an, und zwar in weiser Dosierung je nach dem Niveau ihrer geistigen Reife. Sie reicht es ihren Kindern nicht auf einem Teller, sondern wie die eigene Milch, das eigene Blut, nachdem sie es selbst gegessen und sich angeeignet hat...

Don Pablo Martín

(www.laDivinaVolonta.org)

¹ Anmerkung: Keines dieser Bücher wurde auf den Index gesetzt, weil die enthaltene Theologie falsch gewesen wäre, sondern wegen eines angefügten, unrichtigen Vorwortes, das aber nicht von Luisa verfasst worden war. Alle Bücher wurden im Jahr 1996, nach 58 Jahren, von Josef Kardinal Ratzinger, dem späteren Papst Benedikt XVI., wieder frei gegeben und rehabilitiert.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
BRIEFE AUS DER ZEIT VOR IHRER SCHWEREN PRÜFUNG	1
1. An A.D. Michele Samarelli aus Bari	1
2. An den Priester D. Antonio aus V.	2
3. An Sr. Oberin Maddalena del Moro, Santa Chiara, Ravello	3
4. Brief an eine Dame.....	4
5. An Frau Concettina Camoniero,.....	5
6. An Schwester Clara	6
7. An eine Schwester Oberin	6
8. An eine Gottgeweihte Person	8
9. An eine Gottgeweihte Person	9
10. An Schwester Agnes von den klausurierten Benediktinerinnen in Lecce	12
11. An Mutter Elisabeth	13
12. An eine Gottgeweihte Person	14
13. An eine junge Dame	15
14. An eine Schwester Oberin	16
15. An Mutter Elisabetta	18
16. An Schwester M. Emiliana	18
17. An Schwester M. Longina	18
18. An Mutter Elisabetta	19
19. Für Elisa.....	19
20. An die Generaloberen der Rogationistenpatres und der Töchter des Göttlichen Eifers	20

21. An Schwester Giovannina	21
22. An die Mutter Oberin (Generaloberin) der Töchter vom Göttlichen Eifer,	21
23. An Mutter Cecilia	22
24. An „die gute Schwester Giovannina"	24
25. Brief an eine Dame	25
26. Brief an eine Dame	25
27. Brief an eine Dame	26
28. An einen Vikar	27
29. Brief an eine Dame	28
30. An Schwester Remigia, ihre Nichte	29
31. An Frau Mazari, Bari	30
32. An Frau Antonietta Savorani, Witwe aus Faenza	32
33. Brief an eine Dame	33
34. An Fra Bernardo von den Heiligsten Herzen, Assisi	35
35. An Frau Costanza Benedetta Pettinelli, Siena	36
36. An Frau Copparo La Scola di Termini Imerese, Palermo	37
37. An eine Mutter-(General)Oberin	39
38. Brief an eine Dame	41
39. An Frau Costanza Benedetta Pettinelli, Siena	42
40. An Frau Antonietta Savorani, Witwe aus Faenza	44
41. Brief an Federico Abresch, Bologna	46
42. An Schwester Remigia	48
43. An Frau Rosita Muccia	49
44. An Frau B. Cattivelle	50

45. An Mutter Cecilia	51
46. An Frau Mazari, Bari	53
47. An Mutter Paolina	54
48. An Mutter Cecilia	55
49. An Frau Antonietta Savorani, Witwe aus Faenza	56
50. An die Mutter Generaloberin der Töchter des Göttlichen Eifers	57
51. An eine Gottgeweihte Person	58
52. Brief an eine Dame	59
53. Brief an eine Dame	60
54. An Mutter Cecilia	61
55. An Frau Maria Torre	62
56. An Herrn Vincenzo Messina, Häftling im Gefängnis von Favignana, Trapani	62
57. An Mutter Cecilia aus Oria	64
58. An Schwester Mattia	65
59. An eine Ordensfrau	67
60. An Schwester Remigia	67
61. An Frau Mazari, Bari	68
62. An Frau A. Savorani, Faenza	69
63. An eine Dame	70
64. An Frau Mazari, Bari	71
65. An Mutter Cecilia	73
66. Brief an eine Dame	74
67. An Federico Abresch, Bologna	75
BRIEFE NACH DER ZEIT DER SCHWEREN PRÜFUNG IM JAHR 1938.....	77

68. An Mutter Cecilia	77
69. An Federico Abresch	78
70. An Schwester Remigia	80
71. An Schwester Clara	81
72. An Fräulein De Regibus, Turin	83
73. An Mutter Cecilia	84
74. Brief an eine Dame	85
75. An einen Priester	87
76. An Mutter Cecilia	87
77. An die Herzogin M. Pignatelli, Pisa	89
78. An Frau Caterina Valentino, S. Giovanni Rotondo, Foggia	90
79. An Pater Ludwig Beda, O.S.B., Kloster Andechs, Bayern	91
80. An Schwester Remigia	94
81. An Mutter Cecilia	95
82. An Herrn Tommaso Lotito	96
83. An Irene	97
84. Brief an eine Dame,	99
85. An Frau Mazari, Bari	100
86. An Mutter Cecilia	101
87. An Federico Abresch, San Giovanni Rotondo	102
88. An Federico Abresch, San Giovanni Rotondo	105
89. An Federico Abresch, San Giovanni Rotondo	106
90. An Schwester Remigia	107
91. An Mutter Cecilia	108
92. An Fräulein De Regibus, Turin	109

93. An Frau Furilli	110
94. An Frau Savorani, Faenza.....	111
95. An einen Priester.....	112
96. An Federico Abresch, Bologna	113
97. Brief an eine Dame.....	114
98. An Mutter Cecilia	115
99. An Federico Abresch	116
100. An Francesca	117
101. An Federico Abresch (?)	119
102. Brief an eine Dame	120
103. An Teresa.....	121
104. An Federico Abresch	122
105. An Mutter Cecilia	124
106. An einen Priester	125
107. An Federico Abresch (?)	126
108. An Teresa.....	127
109. An Frau A. Savorani, Faenza	128
110. An Federico Abresch	129
111. An einen Priester	131
112. An Federico Abresch (?)	132
113. An Federico Abresch, Bologna	133
114. An Federico Abresch (?)	135
115. An Mutter Cecilia	136
116. An Mutter Mercedes	137
117. Brief an eine Dame	138

118. Brief an eine Dame	138
119. Brief an eine Schwester Oberin	139
120. An Federico Abresch (?)	140
121. Brief an eine Dame	141
122. Brief an eine Dame	142
123. Brief an eine Dame	143
124. Brief an eine Dame	143
125. An einen Monsignore.....	144
126. Brief an eine Dame	145
127. An einen Pater	146
128. Brief an eine Dame	147
129. Brief an eine Mutter Oberin.....	147
130. An Federico Abresch (?)	148
131. An Federico Abresch	149
132. An Federico Abresch	150
133. An eine geistliche Schwester	151
134. An Schwester Giovannina	152
135. An eine geistliche Schwester	153

BRIEFE AUS DER ZEIT VOR IHRER SCHWEREN PRÜFUNG

1. An A.D. Michele Samarelli aus Bari

Corato, den 14. Oktober 1917

J M J (Jesus, Maria, Josef)

Der Heilige Wille Gottes sei unser beständiger Kuss, der uns alle in Jesus umforme.

Hochwürdigster Herr Theologe,

der gute Jesus möge uns so stark in Seinem Willen binden, dass wir uns an unseren eigenen nicht mehr erinnern. Wie glücklich werden wir sein, wenn wir in all unseren Handlungen den Stempel Gottes spüren. Wir werden in unserer Stimme den Atem Jesu, die Macht und die Liebe Jesu selbst wahrnehmen. Ja, dann können wir zu Jesus sagen: „Ich liebe Dich, aber in Wahrheit, weil ich in Deinem Willen auch Deine Liebe in meiner Macht habe; somit liebe ich Dich nicht mit meinem „Ich liebe Dich“, sondern in Deiner Liebe, die einzig Deiner würdig ist.“

Jesus wird sich in Liebe nicht von seinem Geschöpf besiegen lassen; Er wird uns so sehr lieben, dass Er uns in Liebe beschämen wird; in allen unseren Herzsschlägen, Atemzügen und Gedanken werden wir ein „Ich liebe dich“ vom süßen Jesus erhalten; so viele „Ich liebe dich“ werden uns geschenkt, dass wir sie gar nicht alle zählen können.

Hier ist nun die Antwort. Es scheint, dass Jesus zu Ihnen sagt: „Willst du, dass Ich dich sehr stark, ja im Übermaß liebe? Möchtest du, dass Ich die unendlichen Ozeane meiner Liebe in dich eingieße, dass Ich schließlich aus Liebe zu dir verrückt werde? Dann lebe stets in meinem Willen, vergiss dich selbst, lass Mich in dir leben: dann wird meine Liebe zur dir zum „Non plus Ultra“ (zum Höchsten Punkt) ansteigen. Je mehr du also meinen Wil-

len tust, umso mehr werde Ich dich lieben, da mein Wille meine ganze Liebe verdient; so werde Ich dir auch meine Liebe zur Verfügung stellen.“ O, wie gut ist Jesus! Würden wir Ihn kennen, dann würden wir vor Entzücken über seine Liebe sterben; damit wir also nicht sterben, verbirgt uns Jesus, der uns bezaubert, liebevoll in der Liebe ... Allein, wenn wir die große Liebe Jesu zu uns in Zweifel ziehen, betrüben und kränken wir Ihn. Die Liebe ruft nach weiterer Liebe. Je mehr wir daran glauben, dass Er uns liebt, umso mehr wollen wir Ihn wiederlieben; und wenn sich Jesus geliebt sieht, liebt Er uns noch mehr.

Nun danke ich Ihnen für das schöne Bild des heiligen Schweißtuches. Ich besaß es, aber ein anderer Priester hat es mit sich genommen; da ließ Jesus es in seiner Güte mir durch einen weiteren Priester wieder zukommen. Danke!

Ich empfehle mich Ihren heiligen Gebeten...

2. An den Priester D. Antonio aus V.

Corato, den 14. Oktober 1917

Der Heilige Wille Gottes sei unser ständiger Herzschlag.

Ehrwürdiger Pater Antonio,

Jesus allein kann uns in unseren Leiden trösten; wenden wir uns daher allein an Ihn und werfen wir uns in Seine Arme wie zarte Kinder. Und wenn uns der Kummer zum Weinen bringt, benetzen wir Seine väterlichen Hände mit unseren Tränen. Sieht der süße Jesus dann seine Hände wie mit Perlen geziert, wird Er unsere Tränen trocknen und uns sagen: „Mein Sohn, bist du zu Mir gekommen, um zu weinen? Ich aber möchte deine Tränen in Freuden verwandeln, deine Bitternis in Süßigkeit, und in dein Herz den Ozean meiner Gnaden eingießen“... Vertrauen wir daher alles Jesus an, auch das Schicksal unseres teuren Vaterlandes. Er wird alles zum Heil unserer Seelen fügen. Ich hoffe, dass Sie von Ihren Brüdern schon

Nachricht erhalten haben; vertrauen Sie sie den Armen Seelen (im Fegefeuer) an, weil diese sich um ihre Rettung kümmern werden; versprechen Sie ihnen einige Reihen von sieben Hl. Messen, wenn sie heil bleiben.... Ich empfehle mich Ihrem Gebet. Beten wir viel in diesen so traurigen Zeiten. Das Gebet wird uns vor dem Schatten des Feindes verteidigen und uns mit dem Schatten Gottes bedecken, der uns vor den Blicken des Feindes unsichtbar macht.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die kleine Tochter des Göttlichen Willens

3. An Sr. Oberin Maddalena del Moro

Santa Chiara, Ravello

Corato, den 20. November 1917

J.M.J.

Der Heilige Wille Gottes binde uns so stark, dass Er uns keine Zeit lässt, an uns selbst zu denken.

Meine Schwester in Jesus Christus,

ich beantworte Ihren Brief in einigen Zeilen. Die Ursache für alle [Probleme], die Sie mir berichten, ist nach meiner Meinung die mangelnde Einheit mit Jesus in all Ihren Angelegenheiten. Der Feind trifft Sie alleine an, ohne Jesus, und tut dann sein Werk; er beunruhigt Sie, raubt Ihnen den Frieden des Herzens, der so notwendig wäre, um Jesus in Seinen Leiden Ruhe zu verschaffen. Fände Sie der Feind stets mit Jesus [vereint], würde Er fliehen, um Seine anbetungswürdige Gegenwart nicht ertragen zu müssen. Hier ist also das Heilmittel für alle Übel: bleiben Sie sowohl in den spirituellen, wie auch den materiellen Angelegenheiten immer mit Jesus vereint; dann wird Jesus sich darum kümmern, Ihnen Frieden zu schenken und Ihr Amt auszufüllen, ja vielmehr wird Er es Selbst in Ihnen tun. Ge-

ben Sie Jesus alles, was Sie leiden, um Ihn zu trösten und Ihm Wiedergutmachung zu leisten, auch die Kälte [die Sie verspüren], so haben Sie mehr Gelegenheit, um dem durchbohrten Jesus Gesellschaft zu leisten. Wenn Sie bei Jesus sind, werden Sie sich selbst vergessen und nur an Jesus denken, und Er wird sich um all Ihre Probleme kümmern... Ach ja, lieben Sie Ihn sehr; aber nur die Vereinigung mit Jesus wird die neue Quelle stets zunehmender Liebe aufsprudeln lassen; wenn Sie also bei Jesus bleiben, dann werden Sie Ihn lieben, sonst lieben Sie sich selbst und ihre Probleme. Welch schlechten Eindruck würden Sie dann in seinen Augen machen, nicht wahr? Sagen Sie der guten Sr. Oberin, sich in allem an den Gehorsam zu halten, denn wer gehorcht, geht nicht in die Irre, und der gebenedeite Jesus wird das ersetzen, was ihr scheinbar fehlt. Wenn sich außerdem Jesus geliebt fühlt, vergisst Er unsere Sünden; wollen wir doch nicht den Kopf verlieren, um noch an sie zu denken. Jesus wünscht Harmonie und Eintracht unter Euch, so wird Er in eurer Mitte bleiben.

Ich empfehle mich Ihren Gebeten.

Die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

4. Brief an eine Dame

Nur und immer mit Jesus!

Meine gute Tochter,

wenn Sie heilig sein wollen, suchen Sie nur Jesus und nehmen Sie alles von Ihm an, was Er verfügt, Beraubungen und fehlende Hilfen, sogar geistliche... Meine Tochter, wenn Sie sich nicht von allem losschälen, auch von den heiligen Wohlgefühlen, wird Jesus, der die Herzen entführt (entzückt), Sie nicht Seine göttlichen Geschmäcker verkosten lassen; so sind Sie stets beunruhigt und bedrückt, bald von dieser, bald von jener Welle...

Ich mache nun Schluss und schließe Sie in die Wunde des Heiligsten Herzens Jesu ein, damit Er sie segne, tröste und fest in Seinen Armen halte. Beten Sie für mich.

Die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

5. An Frau Concettina Camoniero,

S. Giovanni a Teduccio, Neapel

Fiat!

Der Heilige Wille Gottes möge uns so fest binden, dass Er jede Sorge vertreibt.

Gute Tochter,

beim gebenedeiten Jesus braucht es Vertrauen und Liebe; je kühner wir sind, desto mehr liebt Er uns. Ihre Furcht zu kommunizieren kommt vom Feind; es wäre ihm recht, wenn wir noch mehr Holz für das Höllenfeuer bilden, sonst hätte er Ihnen das nicht gesagt, noch so viele Ängste in Ihnen erweckt. Ich sage Ihnen im Gegenteil, dass Sie sich Holz für das Fegefeuer bereiten, wenn Sie aus Angst der Kommunion fernbleiben; und die Kommunionen, die Sie im Leben nicht vollziehen, werden sie mit Feuer im Reinigungsort empfangen, weil Jesus im Heiligsten Sakrament vor Liebe brennt und in unsere Herzen kommen möchte, um seinen Flammen Erleichterung (ein Ventil) zu verschaffen. Wenn wir aber nicht kommunizieren, brennt Jesus noch mehr, Er schmachtet sehnsüchtig und wird uns im Fegefeuer gerechterweise noch mehr brennen lassen. Sorgen Sie sich daher nur darum, wie Sie Jesus lieben und Ihm noch mehr Freude bereiten können. Dann wird die Liebe jedes [Brenn]Holz vernichten, Sie wie ein himmlischer Tau bedecken und von allem reinigen. Ängste, Unruhe und Zweifel sind Ketten, die uns an uns selbst fesseln, uns die Frische der Liebe rauben, ja uns sogar verwelken lassen und den Armen Jesu entreißen.

Ich empfehle Ihnen die „Stunden der Passion“. Bilden Sie ständige Sühneketten rund um Jesus; vereinigen Sie all Ihre Handlungen mit ihnen, damit diese sanfte Kette der Wiedergutmachung nie unterbrochen wird. Diese Zeiten erfordern es; wenn wir nicht noch schlimmere Übel sehen wollen, verbreiten Sie dies[e Stunden der Passion] nach Kräften. Ich empfehle mich Ihren Gebeten und bitte Jesus, dass Er sie segne und Ihnen Frieden schenke.

Die kleine Tochter der Göttlichen Willens

6. An Schwester Clara

J.M.J. Im Willen Gottes! - Fiat!

Meine gute Tochter, Schwester Clara,

ich empfehle Ihnen, in allem den Willen Gottes zu tun, denn wenn wir im Göttlichen Willen bleiben, besitzen wir unsere Zufluchtsstätte, in die niemand eindringen kann, um uns zu schaden, und unsere Kraft, um alles zu ertragen. Hoffen wir, dass Sie geheilt werden und alles gut ausgeht. Ich schicke Ihnen drei kleine Zeugnisse. Ich lasse Sie im Göttlichen Willen zurück, damit Sie heilig werden. Indem ich Ihnen den Kuss Jesu sende, bleibe ich mit ganz herzlichen Grüßen, Ihre

Luisa Piccarreta

7. An eine Schwester Oberin

I.V.D. D.G.

Meine gute Ehrwürdigste Mutter,

ich habe Ihren so willkommenen Brief gelesen und in meinem Herzen verspürte ich beim Lesen den Unterton Ihres Schmerzes, Ihrer Traurigkeit und Einsamkeit, unter der Sie leiden. Mut, meine Mutter, seien Sie nicht niedergeschlagen, denn die Traurigkeit erschöpft den Mut und die Kraft

und macht uns untauglich zum Guten. Wenn Sie all diesen Schmerz und die Einsamkeit in den Ozean des ewigen Willens werfen, verleihen diese Ihnen ein noch größeres Recht, damit das Göttliche Fiat nicht nur zu Ihrem Leben werde, sondern auch zum unzertrennlichen Führer, Begleiter und zur Stütze, sodass Sie mit Ihm all das bewerkstelligen, was Ihnen als Oberin zu tun und zu befehlen zusteht. Spüren Sie nicht in sich selbst diese Hilfe vom Herrn? Fühlen Sie nicht in Ihrem Herzen, dass eine machtvolle Hand Sie leitet? Geben Sie sich daher, meine Mutter, wie ein kleines Kind dem Göttlichen Willen hin, und Sie werden neue Kraft und neues Licht wahrnehmen, das Sie umfängt und Ihnen sagt: „Ich bin immer bei dir. Die Einsamkeit, die du von den Deinen erfährst, wird dir von meiner treuen Gefolgschaft belohnt werden.“

Obwohl unwürdig, bete ich von Herzen darum, dass Jesus Sie tröste und Ihnen so viel Gnade verleihe, dass Sie mitten in den Stürmen den Frieden genießen, und dass all Ihre Töchter auf Ihr mütterliches Wort hören mögen, das ihnen zum eigenen Heil befiehlt.

Nun kommen wir zu uns, und ich sage es Ihnen nur, weil Sie es wissen möchten, sonst hätte ich es nicht getan. Obwohl (Frau?) Martucci nach Trani gereist ist, ist die Publikation des Göttlichen Willens eingeschlafen; es kümmert sich niemand darum, mir scheint, dass alle nur verträsten und scherzen, aber sie sollten bedenken, dass sie nicht mich „verschaukeln“, sondern einen Göttlichen Willen. Meine Mutter, um etwas Gutes zu tun, braucht es jemanden, der das Leben dieses Guten verspürt; wenn man aber das Leben nicht fühlt, tut man es unter Zwang und sogar schlecht, und bei einem aufgezwungenen Guten fühlt der Menschen keinen Boden unter den Füßen, und es fehlen ihm Zeit und Kraft. Doch schließlich Fiat, Fiat! Möge das Fiat verfügen, was und wen auch immer Es will! Ich wünsche nichts Anderes, als dass der Göttliche Wille geschehe.

Bitte Sie den Herrn für mich und verzeihen Sie mir diese kleinen Herzensergüsse.

D. Benedetto segnet Sie, und meine Schwester lässt Sie herzlich grüßen; und ich lasse Sie stets im Göttlichen Willen zurück, ich küsse Ihre Rechte und bleibe Ihre ergebenste Dienerin

Luisa Piccarreta

8. An eine Gottgeweihte Person

Fiat! J.M.J.A.

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

es schmerzte mich, als ich Ihren Brief las und von Ihrem leidvollen Zustand erfuhr. Ich konnte Sie auch nicht vergessen, die Sie eine Tochter unseres Verehrungswürdigen Vaters und die meine sind, die mir in den letzten Monaten dieses irdischen Lebens so viel Großzügigkeit erwiesen hat; wie elend ich auch bin, konnte ich dennoch Ihre Opfer nicht vergessen, mir in dieser für uns alle so leidvollen Zeit zu schreiben. Noch viel weniger konnte unser liebenswürdiger Jesus Ihre Opfer vergessen, die Sie für Ihn gebracht haben, indem Sie alles verlassen haben, um sich ganz Jesus zu schenken. Sie können nicht leugnen, dass Sie sich mit ganzem Herzen völlig Jesus hingeben wollten. Es stimmt zwar, dass Sie manchmal Seinen Armen entflohen sind: Sie haben sich mit etwas Anderem beschäftigt, und waren nicht fest und beständig in dem, was Sie bei gewissen Herzensaufschwüngen Jesus versprochen hatten, aber Jesus sah und sieht immer noch auf die Gabe, die Sie Ihm geschenkt haben. Überdies schätzt man die Geschenke sorgfältig und erachtet sie wie eigene Dinge, daher wird sich Jesus sein Geschenk nicht entgehen lassen.

Seien Sie gewiss, meine Tochter, Jesus liebt Sie und wünscht Sie gut und heilig; hören Sie nicht auf den Feind, der Jesus das Geschenk aus den Händen entreißen möchte; achten Sie nicht auf Zweifel oder alles, was nicht Friede ist. All dies kommt vom Feind und der Hölle, nicht von Jesus; bei Ihm herrscht Friede, Kennzeichen des Himmels ist Sicherheit. Als Mut-

ter, die ihre Tochter liebt, bitte ich Sie daher, diesen Dingen der Hölle künftig den Eintritt in Ihr Herz zu verwehren, und wenn der Feind Sie quält, sagen Sie ihm entschlossen: „Das ist nichts, was mir gehört, ich möchte niemandem etwas rauben, nicht einmal der Hölle.“

Und dann wiederhole ich meinen gewohnten Reim: unverrückbare Festigkeit im Guten. Kümmern Sie sich nur um Jesus und das, was zu Ihrer Aufgabe gehört: damit versperren Sie dem Feind die Tür, und er hat keine Möglichkeit, Sie zu beunruhigen. So wiederhole ich Ihnen: Friede, Friede, meine Tochter, und den Frieden finden Sie sicherlich, wenn Sie in allem den Göttlichen Willen sehen. Er stiftet Friede in den Seelen und bringt schon hier unten Heiligkeit und Seligkeit. Vergessen Sie also alles und denken Sie nur mehr jenes Willens, der zärtlicher als eine barmherzige Mutter ihre Tochter heilig und schön machen will; und zusammen mit Ihm möchte auch ich, mehr als eine Mutter, Sie in jenem Göttlichen Willen regenerieren und mein Leben hingeben, um Sie als Seine und meine Tochter zu haben.

Ich glaube, dass Sie meine Bitten erhören werden; und indem ich Sie nicht mehr in Ihrem unruhigen Willen, sondern im Willen Jesu zurücklasse, wo wir uns ganz oft wiedersehen sehen, verbleibe ich im Göttlichen Willen
Ihre liebevollste Mutter

(Luisa Piccarreta)

9. An eine Gottgeweihte Person

(...) Nicht gehorchen zu wollen, heißt den Willen Gottes nicht tun zu wollen! Und dies scheint Dir unbedeutend? Es ist noch mehr als ein Zweifel – es ist die Sünde der Sünden. Sogar die Heiligen, die Engel und der Himmliche Hof würden sagen: „Wer ist diese Verrückte, dieses Mädchen, das gegen den Willen Gottes handeln will und Unordnung schaffen möchte? Denn ungehorsam sein zu wollen, bedeutet sich dem Willen Gottes zu wi-

dersetzen und Ihm zu sagen „Ich will Dich nicht anerkennen“; wenn Du hingegen gehorchst und diese Tugend übst, um den Pater zufriedenzustellen, ist das gut und heilig; wenn man es jedoch tut, weil man in ihm die Autorität, den Willen Gottes anerkennt, ist das am Wertvollsten. Dies ist der Wille Gottes und das genügt; besser mit dem Willen Gottes in die Hölle zu kommen (die sich in einen Himmel verwandeln würde, denn wenn wir Seinen Willen tun wollen, zeigt das, dass wir Ihn lieben), als in den Himmel gehen mit unserem (eigenen) Willen, der sich dann in eine Hölle verwandeln würde.

Was den Wunsch betrifft, wieder über die Vergangenheit nachzugrübeln, sage ich Nein, denn was vergangen ist, ist Vergangenheit in Gott, und es wäre so, als wollten wir uns Seine Rechte und Seine Dinge anmaßen. Wenn es etwas Unrechtes darin gegeben hat, kann uns der Herr dies in Ruhe zeigen. Auch über die Zukunft sollst Du Dich nicht beunruhigen, weil sie nicht uns gehört, sondern Gott. Wir müssen gehorchen und heilig werden, nicht zu unserem eigenen Vorteil, sondern zum Ruhme Gottes. Verbanne daher jeden Zweifel, weil Zweifel, Angst und Unruhe nicht von Gott kommen, sondern vom Dämon; denke eher daran, zu lieben und den Willen Gottes zu tun, weil dem Herrn die Zweifel mehr missfallen, als würden wir Sünden begehen.

Meine Tochter, hast Du je einen Tadel von Unserem Herrn Jesus Christus erhalten? Wenn ja, dann hättest Du gesehen, mit welcher Bitterkeit Er tadelte, der doch ganz Güte ist; und es wäre nötig, dass Du dies erfährst. Schwöre daher oder gib das feierliche Versprechen ab, niemals mehr über Zweifel nachzudenken, um nicht ungehorsam zu sein und folglich Jesus Christus zu missfallen. Glaubst Du, zum Schreiben bestimmt zu werden, ist etwas, das zufällig geschehen ist? Nein! Es ist vielmehr etwas, das Gott von Ewigkeit her festgesetzt hat, weil Er Seine eigenen Absichten hatte. Wisse daher eine so große Zuneigung zu schätzen und daraus Nutzen zu ziehen (...)

10. An Schwester Agnes

von den klausurierten Benediktinerinnen in Lecce

Corato, den 24. Januar 1929

J.M.J.A – Fiat !!! In Voluntate Dei (Im Willen Gottes), D.G.

Sehr geschätzte Schwester und Tochter in Jesus Christus,

ich erhielt Ihren Brief durch Ihre heilige Schwester, die mich besuchte. Ich werde versuchen, Sie zufriedenzustellen und für Sie beten. Ich bitte Sie bloß, dass Sie alles zum Verschwinden bringen, damit in all Ihren Angelegenheiten nur mehr der Wille Gottes zum Vorschein kommt. Lassen Sie Ihn sich nie entgehen, sondern halten (empfangen) Sie Ihn in all Ihren Handlungen, in den Leiden und Tröstungen, in allem, als den primären Akt des Lebens, und Er wird Ihnen den für Ihre Seele so nötigen Frieden schenken. Hüten Sie Sich vor allem, was nicht Friede ist, weil Ängste und Beunruhigungen, selbst unter dem Anschein des Guten, stets ein Anhauch aus der Hölle und Dinge sind, die uns nicht angehören. Wir müssen achtgeben, dass in unsere Seele nicht Fremdartiges und Verderbliches eindringt, das uns schadet. Wenn Sie also Jesus lieben, dann bleiben Sie im Frieden. Wie auch immer die Umstände sein mögen, beunruhigen Sie sich nie, sondern bleiben Sie mit vollem Vertrauen in den Armen Jesu wie ein kleines Kind. Der Friede wird Ihr Erbteil sein, der Göttliche Wille Ihr Leben, und das Vertrauen der mächtige Magnet, der den gebenedeiten Jesus gefangen nehmen wird, damit Er in Ihrem Herzen wohne. O, wie sehr wird Er sich freuen, in Ihrem Herzen zu sein, weil Er [darin] Seinen Himmel und die Dinge der Himmelsheimat finden wird, nämlich Seinen Willen, den Frieden und das Vertrauen. Im Himmel leben alle voller Vertrauen, mehr als die Kinder mit ihrem Vater; sie erfreuen sich des Friedens und leben im Göttlichen Willen. Lernen wir daher schon hier in dieser Verbannung so zu leben, wie man im Himmel leben soll!

Ich empfehle mich Ihren Gebeten, die ich so sehr brauche. Ich lasse beide Schwestern im Meer des Lichtes des Göttlichen Willens zurück, in welchem ich mir wünsche, dass Ihr heilig werdet.

In voller Ergebung und herzlicher Zuneigung, Luisa Piccarreta

11. An Mutter Elisabeth

Corato, den 28. Januar 1929

J.M.J.A. – Fiat !!! In Voluntate Dei, D.G.

Meine gute und Ehrwürdige Mutter,

während ich Ihnen meinen Brief durch Ihre teure Schwester schicken wollte, erreichte mich Ihr Brief, der mir so willkommen war. Meine Mutter, betrüben Sie sich nicht über das, was Sie am Grund Ihrer Seele verspüren; es sind Arbeiten, die Jesus ausführt, um [an Ihnen] Seine großen Pläne zu vollenden. Bei der Arbeit bedient sich Jesus bald der Materie des Lichtes, bald der Dunkelheit, bald der Einsamkeit, in der sich Ihre Seele allein fühlt und vielleicht sogar ohne Jenen, den Sie lieben und der Sie so sehr liebt. Aber Jesus verlässt Sie niemals; Er verbirgt sich; und in diesem Sich-Verbergen ist die Glut Seiner Liebe so groß, dass Er Ihnen Seine verborgenen Küsse und zärtlichen Umarmungen schenkt – aber so leise und sanft, dass Er sich nicht spüren lässt. Aber trotzdem kann Er dies[en Zustand] nicht allzu lange andauern lassen, und wenn Sie es am wenigsten erwarten, lässt Er sich am Grunde der Seele fühlen, um Sie aufrecht zu halten und sich Seiner Arbeiten zu erfreuen. Meine Mutter, bei Jesus braucht man Geduld, Treue und Frieden, damit Er seine Arbeit zum Aufbau des Reiches des Göttlichen Fiat weiterführen möge. Er möchte frei sein und wünscht auch nicht, dass wir uns wegen dem, was wir fühlen, beunruhigen. Was können wir tun? Es ist die Eklipse (Sonnenfinsternis) der Sonne des Göttlichen Willens, die mit ihren leuchtenden Strahlen sogar Jesus in den Schatten stellt.

Beten Sie daher für mich, die ich es so brauche. Ich sende den Gruß des Fiat an Ihre gute Schwester Elisa, an meine Tochter, Schwester Gioacchina und an die ganze Kommunität. Lina hat mir geschrieben, dass sie sehr glücklich ist. Bitte vergessen Sie nicht, für mich zu beten, wie ich es von ganzem Herzen für Sie tue. Ich lasse Sie auf dem Weg im unzugänglichen Licht des Höchsten Fiat, wo alles Friede, Harmonie und Stärke ist. Ich küsse Ihre Rechte [Hand] und bleibe Ihre ergebenste und ganz herzlich zugehörige Dienerin

Luisa Piccarreta

P.S. Danke für die Rosenkränze. Meine Schwester Angela küsst Ihre Rechte und grüßt Sie herzlich. Die Mutter Oberin von Oria bittet um Ermutigung.

12. An eine Gottgeweihte Person

Corato, den 9. Februar 1929

J.M.J.A. - Fiat !!! In Voluntate Dei, D.G.

Meine gute und Ehrwürdigste Mutter,

der Hochwürdigste Pater P. zeigte mir Ihren Brief, den Sie an ihn gerichtet hatten, und bat mich, Ihnen einige Zeilen zum Trost zu schreiben. Aber was sollte ich Ihnen sagen? Meinen üblichen Kehrreim: verlieren wir uns im Göttlichen Fiat, dann werden wir in Ihm die Kraft und das Licht finden, das unsere Zunge erfüllt und jene verstummen lässt, die uns zuhören. Und wenn sie im Fiat die Kraft der Wahrheit entdecken, werden sie nachgeben und auf Sie hören und den so lang dauernden Sturm beenden.

Meine Mutter, seien Sie weder besorgt wegen eines so veränderlichen Charakters, noch messen sie ihm große Bedeutung bei. Dieser Ärmste (*der Pater, der die Visitation durchführte*)! Welche Schwachheit; er ändert sich bei jedem Wort, das an sein Ohr dringt. Während er in Rom war, war

er auf Eurer Seite; geht er nach Messina, ist er mit denen. Aber er wird sich (seine Meinung) leicht erneut ändern, und wenn nicht, wird Unser Herr andere Mittel und Wege gebrauchen. Verlieren Sie daher niemals den Frieden in jenen Umständen, weil der Sturm vorübergehen wird – alles hier unten vergeht – aber der Friede endet nicht, sondern er ist der Wagen, der uns in den Himmel trägt und bleibt dort bei uns, als Erbteil der Kinder unseres Himmlischen Vaters, zumal der Friede die Glocke ist, die ständig erklingt, um das Leben des Göttlichen Fiat in uns hineinzurufen.

Mir gefallen die drei Ratschläge des Paters di Costa sehr gut; achten Sie gut darauf, sie in die Tat umzusetzen. Wer weiß, was Unser Herr verfügen wird. Beten und hoffen wir daher und geben wir uns dem Göttlichen Willen hin.

Ich empfehle mich innig Ihren Gebeten, und indem ich Sie im Göttlichen Willen lasse, küsse ich Ihnen die Rechte und verbleibe Ihre ergebenste Dienerin

Luisa Piccarreta

13. An eine junge Dame

Corato, den 11. Februar 1929

J.M.J.A – Fiat - In Voluntate Dei! D.G.

Sehr geehrte Dame im Herrn,

der Heilige Göttliche Wille sei stets gepriesen, der alles zu unserem Wohl verfügt. Der Sturm ist stets ein Vorspiel des heiteren Himmels. Seien Sie daher nicht niedergeschlagen, sondern warten Sie mit unbesiegbarer Geduld die Stunde Gottes ab. Wann diese schlägt, wird ihre Herrschaft alles auf seinen Platz [zurecht] rücken, und vielleicht werden sogar die Feinde zu Freunden. Haben Sie also Mut, unterlassen Sie nichts, sondern seien Sie ein Beispiel an Charakterstärke, die sich stets gleich bleibt. Lassen Sie

nicht zu, dass der Dämon [über Sie] lacht, denn wenn Sie nicht fest und immer gleichmütig sind, wird der Feind zu Ihnen sagen: „Du wolltest den anderen Gutes tun und konntest es nicht einmal dir selbst tun.“

Meine Tochter, wisse, dass das Eisen unter den Schlägen Funken sprüht, es wird weicher und bereit, die Form anzunehmen, die der Handwerker ihm verleihen möchte. So handelt Unser Herr, der göttliche Architekt: Er schlägt das Eisen unserer Seele, um den Rost zu entfernen, um uns weich zu machen und zu jenem Gegenstand zu formen, den Er aus uns machen möchte; und das Licht der Funken, die wir unter Seinen Schlägen versprühen, dient dazu, uns für Seine großen Pläne zu bereiten. Daher sollen Sie aus den Stürmen das Licht, den Mut und den Frieden schöpfen. Beunruhigen Sie sich niemals, weil die Unruhe ein wahrer Hagel für die Seele ist und die wahren Güter zerstört.

Ich empfehle mich Ihren Gebeten, lasse Sie im Licht des Göttlichen Fiat zurück und verbleibe Ihre ergebenste Dienerin Luisa Piccarreta

Ich werde die kleinen Waisenkinder [für Sie] beten lassen.

14. An eine Schwester Oberin

Corato, den 16. April 1929

J.M.J.A. - Fiat !!! In Voluntate Dei! D.G.

Ehrwürdigste Mutter,

danke für Ihre heiligen Wünsche und Ihr teures Gedenken. Ich weiß nicht, wie ich Ihnen dafür danken soll; der gute Jesus dankt Ihnen in meinem Namen, und ich erwidere von ganzen Herzen Ihre Wünsche; aber wissen Sie, was mein Wunsch für Sie ist? Dass das Göttliche Fiat Ihren Willen wegnehme und Ihnen den Seinen gebe, damit Es in Ihnen Sein Leben, Seine Herrschaft und Seinen Himmel in Ihrer Seele bilden kann. O, wie glücklich werden Sie dann sein, nicht mehr aus dem menschlichen, son-

dem dem Göttlichen Willen zu leben! Er wird Ihnen immerwährenden Frieden verleihen, der für die Bildung des lichtvollen Tages in unserer Seele so notwendig ist. Unruhe, Ängste, kleines Misstrauen – all dies ist wie eine Nacht für die Seele und lässt ihr alle Dinge gegenteilig erscheinen, wie sie wirklich sind. Die Nacht verbirgt vor uns die Wärme der Göttlichen Sonne und vielleicht Jesus Selbst. Der Friede hingegen ist das Lächeln der Seele und der Frühling, der das kleine Erdreich unserer Seele erblühen lässt. Er nimmt den Schleier der Beunruhigungen von uns weg und enthüllt uns Den, der uns so sehr liebt. Aber wenn Sie Frieden wollen, müssen Sie im Göttlichen Willen leben. Er allein schenkt uns den wahren Frieden und schließt die Himmlische Heimat in unser Herz ein.

Ja, ich bitte Sie, aus Ihrer Kommunität das kleine Reich des „Fiat Voluntas tua - wie im Himmel so auf Erden“ zu machen. Dann werden Sie eine blühende Gemeinschaft haben, der Wille jeder einzelnen wird der Wille aller sein; Sie werden eine einzige Kraft besitzen und den kleinen Himmel auf Erden bilden. Da Sie also ein Wort von mir wünschten, bitte ich Euch, dass Ihr alle den Willen Gottes tut; stellt das Fiat an den Anfang und das Ende jedes Euren Aktes, und gebt alles, was Ihr wünscht, ganz im Göttlichen Willen hin. Seien Sie unbesorgt, denn Er wird die Verpflichtung für all Ihre Dinge übernehmen.

Ich schicke den Gruß des Göttlichen Fiat an meine liebe Kusine und bitte sie, heilig zu werden und den unendlichen Ozean des Göttlichen Willens nie zu verlassen. Sagen Sie ihr, dass sie für mich beten soll, wie ich sie meiner Gebete versichere. Ich empfehle mich innig Ihren Gebeten und lasse Sie zurück, um das grenzenlose Meer des Fiat zu durchqueren und verbleibe Ihre ergebenste Dienerin

Luisa Piccarreta.

15. An Mutter Elisabetta

J.M.J.A – Fiat

Meine gute und ehrwürdige Mutter,

ich schicke Ihnen den Brief für Ihre Schwester. Ich glaube, dass Sie zufrieden sind; hoffen wir, dass Jesus sie tröste. Möge Jesus auch Sie, meine Mutter, trösten und Ihnen Kraft geben. Und der Göttliche Wille sei Ihr Führer, damit Sie alle Ihre Töchter auf dem Weg des Göttlichen Fiat leiten können. Ich küsse Ihre Rechte und empfehle mich Ihren Gebeten.

Ich verbleibe Ihre ergebenste Dienerin

Luisa Piccarreta.

Herzliche Grüße an Ihre Schwester Elisa.

16. An Schwester M. Emiliana

J.M.J. – Fiat (...)

In allem, was Sie tun, küssen Sie den Göttlichen Willen und atmen Sie Ihn ein. Er wird Sie den Himmel atmen lassen, die balsamische Luft des Friedens und wird alle Sorgen, Ängste und Zweifel aus Ihrem Herzen entfernen. Der Göttliche Wille wird für Sie die wahre Sonne sein, welche die Nacht der Übel vertreibt und den lächelnden Frühling mit den schönsten Blumen bilden wird.

17. An Schwester M. Longina

J.M.J. – Fiat !!!

O, wie sehr wünscht der Göttliche Wille, dass Sie heilig seien! Aber Er möchte, dass Sie Ihn ständig rufen, damit Er in Ihrer Seele den Tag des Friedens aufgehen lässt und alles Elend, das die wahre Heiligkeit verhindert, wie mit Zauberhand aus Ihrem Herzen verschwinden lässt. Daher

erwartet Sie das Göttliche Fiat, um Ihnen zu sagen: „Gib Mir das Leben in deinen Akten, und Ich werde dich heilig machen, und alles wird sich in Glückseligkeit verwandeln“.

18. An Mutter Elisabetta

J.M.J. – Fiat !!!

Jesus hält Sie fest in Seinen Armen, und indem Er sich in Ihr Herz einschließt, erteilt Er ihnen Seine schönen Unterweisungen; dann verbirgt Er sich und möchte sehen, ob Sie diese Ihren Töchtern mitteilen können. Er hört Ihnen aufmerksam zu, um zu sehen, ob alles von der Quelle Seines Willens ausgeht, um einen schönen Garten von Seelen anzulegen, die allein aus dem Willen Gottes leben. So sind Sie diejenige, welche den Göttlichen Willen mitten unter Ihre Töchter bringt.

19. Für Elisa

Fiat - J.M.J.

Bleiben Sie nie allein. Die Einsamkeit bedrückt und macht die schönsten Akte des Lebens bitter. Rufen Sie daher den Göttlichen Willen stets in Ihre Gesellschaft, stellen Sie Ihn nie zur Seite; so wird Er Sie mit Speise nähren, wird Ihnen den Herzschlag zum Lieben schenken, und Ihnen die Hand reichend sagen: „Lass Mich machen, damit alle Mein Licht empfangen, das Mein Fiat bringt.“

20. An die Generaloberen der Rogationisten

Patres und Töchter des Göttlichen Eifers

Corato, den 24. Februar 1932

J.M.J. Fiat !

Ehrwürdiger Pater und Mutter Generaloberen,

Jesus, der Göttliche Tröster möge Sie trösten und Balsam auf Ihre tiefe Wunde legen, die sich in Ihren Herzen durch den Verlust der lieben Schwester M. Gesuina aufgetan hat. Aber nein, Sie haben sie nicht verloren; sie ist zum Himmel aufgebrochen, und Sie haben vor Gott eine Beschützerin und Friedensstifterin erhalten, wie sie es auf Erden war. Von dort oben wird sie ihr Amt als Friedenbringerin fortführen, zumal sie in einem Augenblick gegangen ist, wo Sie, teure Oberen, seufzen, und das ganze Werk seufzt, weil Sie alle den so ersehnten Frieden wünschen. Ihre schöne Seele, unschuldig und friedliebend, hatte, da sie ihren Lauf vollendet hat, für die Erde nichts mehr zu tun; der Himmel verlangte nach ihr, als er sah, dass ihr Lauf als Geschöpf vollendet war, weil er sie nicht länger in der Ferne halten konnte. So bleibt uns nur, „Deo Gratias“ für die glückliche M. Gesuina zu sagen, und „Fiat“ für uns selbst, die wir sie verloren haben; und dieses „Fiat“ wird alles heilen. Kummer und Verlust mögen uns nicht den Mut rauben; diese sind stets Vorboten der Gnade, des Lichtes und der überraschendsten Hilfen. Wir haben einen allmächtigen Willen mit uns, daher gibt es nichts zu fürchten. Dieser Göttliche Wille wird die Herzen verwandeln, um solche zu formen, die nötig sind. Der gebenedeite Jesus und unsere Himmlische Mutter werden mit uns sein, um uns zu führen und die Dinge gemäß ihrem anbetungswürdigen Willen zu leiten.

Meine gute Mutter, Ehrwürdiger Vater, ich empfinde großes Mitleid mit Ihnen; ich weiß, dass es ein Riss für Ihr mütterliches und väterliches Herz war. Daher bitte ich Jesus, Ihnen Kraft zu geben, und dass Er sich selbst

an die Stelle eures Herzens setze, damit Er den Kummer heile und für alles Sorge.

Ich empfehle mich Ihren Gebeten, und indem ich Sie im Frieden des Höchsten Willens zurücklasse, küsse ich Ihre Hand, ehrwürdigste Mutter; ich küsse dem Pater die Hand und bitte um seinen väterlichen Segen.

Eure ergebenste Dienerin

Luisa Piccarreta

21. An Schwester Giovannina

Corato, den 14. Mai 1932

Fiat

An meine liebe Schwester M. Giovannina, im Gedenken an ihre Gelübde, immer mit Jesus.

Den Geist zum Himmel empor, den Blick zum Kreuz, das Herz, das Ihn liebt, die Arme stets im Akt, Ihn zu umfassen, die Schritte, die Ihn rufen und das Wort, das stets „Fiat“ sagt. Lassen Sie es sich in keinem Ding entgehen, einen Grad der Heiligkeit zu erwerben. Werden Sie heilig, Jesus wünscht es, machen Sie Ihn glücklich.

Die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

22. An die Mutter Oberin

(Generaloberin) der Töchter vom Göttlichen Eifer

Corato, den 22. Juli 1932

J.M.J. Fiat

Meine gute und ehrwürdige Mutter,

ich weiß nicht, was ich Ihnen sagen soll, weil meine Kleinheit derartig ist, dass ich zu nichts gut bin; darum bitte ich Jesus, dass Er das tut, was ich tun sollte. Ich wünsche Ihnen, dass Er Ihnen Sein Herz bringen möge, Seine von Seinem Willen belebten Worte, der seine Herrschaft in Ihnen errichten und in Fülle regieren möge, sodass nicht Sie, sondern Jesus Selbst, das Amt der Mutter Oberin ausübt, und Sie nur die Hülle sind, welche Jesus bedeckt. Und Er wird alles gut machen; Er wird alle Dinge ordnen (auf ihren Platz stellen) und Ihnen jenen Frieden schenken, den Sie so sehr ersehnen. Das wünsche ich Ihnen zum Namenstag – den inneren und äußeren Frieden. Sie haben es sehr nötig, dass Jesus [Selbst] alles tut, dass Er die Zügel übernimmt, damit Er alle auf jenen Platz stellt, wo Sein Wille es wünscht. Haben Sie daher Mut und Vertrauen; lassen Sie Jesus alles machen, und Sie werden darüber glücklich sein.

Zusammen mit meiner Schwester wiederhole ich meine Wünsche. Beten Sie für mich, und ich werde es auch von Herzen für Sie tun. Ich küsse ehrfurchtsvoll Ihre rechte Hand und nenne mich Ihre ergebenste

Luisa Piccarreta

23. An Mutter Cecilia

Corato, den 25. Februar 1933

J.M.J.A. - Fiat I.V.D. D.G.

Meine gute und Ehrwürdige Mutter,

verzeihen Sie, dass ich Ihnen nicht geschrieben habe, aber seien Sie gewiss, dass ich Sie vor Unserem Herrn nie vergesse, damit Er Ihnen Kraft und Gnade für die sehr delikate Aufgabe gebe, die Er Ihnen anvertraut hat. Ich hoffe, es ist Ihr erster Akt, Ihre Novizinnen mit dem Brot des Göttlichen Willens zu nähren, aber wenn Sie es ihnen reichen, müssen sie es mit einer starken Dosis Liebe garnieren, mit einer ganz himmlischen Liebenswürdigkeit, mit der Milde Jesu auf Ihren Lippen, damit sie darin

einen solchen Geschmack finden, dass ihnen wenige Worte reichen, um heilig zu werden und sie nicht lange Vorträge suchen (müssen), die zwar dem Gehör schmeicheln, aber die Seelen oft unerfüllt (hungrig) lassen.

Liebste Mutter, sagen Sie ihnen in meinem Namen, dass sie nicht auf „Laubwerk und Stroh“ achten sollen, sondern auf das Himmlische Brot, das der süße Jesus ihnen durch Sie geben möchte, d.h. auf jenes des Höchsten Fiat. Jesus wird auch nur diese Rechenschaft von ihnen fordern, dass in allem Sein Göttlicher Wille erfüllt werde.

Meine gute Mutter, alles Große besteht, wie Sie besser als ich wissen, darin, dem Göttlichen Willen nie etwas zu verweigern. Ihm etwas abzuschlagen, sich von Ihm nicht beherrschen zu lassen, heißt, die Heiligkeit zu brechen, sie in Stücke zu reißen, sodass wir selbst nicht mehr damit klar kommen, wirklich heilig zu werden. Wir werden wie ein Körper, dem man Arme, Füße und das Herz entfernt – o, welch armselige Heiligkeit [bleibt dann], ohne das ganze Leben des Göttlichen Willens. Wollen wir Ihn daher, meine Mutter, sehr lieben und Ihn stets tun, möge es uns auch das Leben kosten, dann wird uns ein noch schöneres Leben zurückgegeben; es soll uns auch am Herzen liegen, dass die anderen Ihn lieben.

Kommen wir nun zu unserem Fall; ich glaube das nicht. Zwischen uns gab es nie einen Schatten oder eine Gereiztheit. Sie wollten einen Spaß machen, der uns zum Lachen brachte und mich auch vielleicht bewog, Ihnen zu schreiben.² Wenn ich Ihnen nicht früher schrieb, so deshalb, weil ich keine Notwendigkeit sah und auf eine Gelegenheit zum Schreiben wartete und auch nichts davon wusste, dass Schwester M. Concetta nach Oria kam; hätte ich dies gewusst, so hätte ich geschrieben. Ich erfuhr erst da-

² Eine Notiz, die vom Beichtvater hinzugefügt wurde, der den Brief kopierte: *Der Gehorsam hat Luisa mit Papier und Feder ausgestattet, um die gute Mutter, Schwester M. Cecilia zufrieden zu stellen. Ich segne sie im Göttlichen Willen. Priester Benedetto Calvi.*

von, als sie schon zurückkehrte. Verzeihen Sie mir daher und bleiben wir stets Freundinnen und im Göttlichen Willen vereint. Meine Schwester küsst Ihre Rechte und sagt Ihnen so viele Dinge. Die ganze Gemeinschaft grüßt Sie herzlich. Don Benedetto segnet Sie.

Ich schließe mit einer Frage: geht es Ihnen gut? Erweisen Sie Ihren Töchtern das Vertrauen einer Mutter, zeigen Sie sich offen mit ihnen, aber so, dass Sie sie mit kindlichem Vertrauen anziehen, sich Ihnen zu öffnen, damit Sie die nötigen Hilfen für ihre Schwächen, Zweifel, Ängste, usw. reichen können.

Mutter, schöpfen Sie alles vom süßen Jesus, und Er wird mit Ihnen großzügig sein. Machen Sie sich um nichts Sorgen und fürchten Sie nichts, da Jesus sich um alles kümmern wird. Ich lasse Sie in Seinen Armen, eingeschlossen in Sein Göttliches Herz, und indem ich mit aller Ehrfurcht ihre Rechte küsse, empfehle ich mich Ihren Gebeten.

Ihre ergebenste und herzlich zugeneigte Dienerin

Luisa Piccarreta.

24. An „die gute Schwester Giovannina“

J.M.J. Fiat

Gesegnete Tochter, danke für Deine Wünsche; und ich schicke Dir als Wunsch den Gekreuzigten, damit Du Ihn betrachtest und nachahmst, Ihn liebst und in Dein Herz einschließt; und um Ihn zu trösten, lege Deinen Willen in Seine Hände, damit Er in Dir herrsche und seinen Himmel der Liebe und des unverlierbaren Friedens bilde.

Bete für mich.

25. Brief an eine Dame

J.M.J. Fiat - In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

ich sende Ihnen den Gruß des „Fiat“, (des Göttlichen Willens), der Sein Leben in Ihren Geist trägt, um dort die Göttliche Dreieinigkeit zu bilden, Seine Liebe in Ihr Herz, Seine Bewegung in den Schmerz, den Sie leiden und seine kreative Eigenschaft, sodass Sie Ihn im Blut, im Atem fließen fühlen; Sie werden Ihn in Ihrem ganzen Wesen vibrieren fühlen und Seine Gesellschaft wahrnehmen. Er wird Sie nie alleine lassen, und Sie werden Ihn oft küssen, in Ihre Arme nehmen, Ihn immer mehr lieben und zu Ihm sagen: „Gib mir die Nahrung Deines Willens, zieh mich groß in Deinen Armen, bekleide mich mit Deinem Licht, heile mich mit deiner kreativen Kraft.“ Sehen Sie, welch schönes Geschenk Ihnen der wirkende Göttliche Wille macht, der Sie ganz heilig machen möchte. Verlieren Sie nicht den Mut; dies sind Arbeiten, die Er ausführen möchte, und wenn Er sich auf etwas kapriziert, hört Er nicht auf Vernunftgründe: bevor Er seine Arbeit nicht vollendet, gibt Er sich nicht zufrieden.

Bleiben Sie daher im Frieden, meine Tochter, ruhen Sie in Seinen Armen wie ein kleines Kind.

Ich wiederhole den Gruß des „Fiat“.

Herzlichst,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens

26. Brief an eine Dame

J.M.J. Fiat - In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

ich entbiete Ihnen ebenfalls Glückwünsche zum Neuen Jahr, aber mein Wunsch ist stets der, dass Sie in allem den Göttlichen Willen tun mögen.

Er wird Ihr Atem, Ihr Herzschlag, Ihre Zuflucht sein. In Ihm werden Sie den wahren Frieden finden und ihn den anderen schenken können, zumal dann, wenn Sie den Göttlichen Willen tun, ein süßes Blut in Ihre Adern herabsteigen und alle Übel der Seele und des Leibes vertreiben wird. Meine Schwester, die [Familie der] Cimadomo und Rosaria erwidern Ihre Grüße; und indem ich Sie im Meer des Göttlichen Willens zurücklasse, bleibe ich herzlichst,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

P.S.: Erwidern Sie die Grüße der Mutter Oberin und küssen Sie ihre Hand in meinem Namen.

27. Brief an eine Dame

J.M.J. Fiat - In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter, verzeihe meinen Zeitverzug, aber was ich Dir empfehle, wenn Du Frieden haben und den Herrn lieben möchtest, ist dies: tue stets den Göttlichen Willen. Mit Ihm werden Dich alle gern haben, alle werden Dich willkommen heißen, auch Jesus und die Himmlische Mutter. Alles, was Du im Göttlichen Willen tust, geht in den Himmel ein, um für dich so den Besitz des Himmels vorwegzunehmen. Sei daher aufmerksam.

Grüße von meiner Schwester und von Rosaria. Bete für mich. Ich grüße Dich in der Liebe des Fiat.

Herzlichst,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

28. An einen Vikar

Fiat

Hochwürdigster Herr Vikar,

von der guten Lehrerin Angela La Stella erhielt ich ein Blatt mit der Bitte um ein kleines Gebetsgeschenk, Kommunionen, etc. für Ihre Väterlichkeit. Daher habe ich bei allem, was ich seit dem 20. Oktober in meiner Armut an Gutem vollbringen konnte, Hl. Messen, Kommunionen und anderem, die Intention gemacht, es für Sie zu tun; und damit es noch mehr Wert habe und Wirkungen wahrer Heiligkeit und überraschender Gnaden einbringe, bat ich Jesus, dass Er alles zusammen mit mir tue, damit ich Ihnen die Geschenke des gebenedeiten Jesus, zusammen mit den meinen, anbieten könne, und dies deshalb, damit Ihre Väterlichkeit dies noch lieber annehme. So ergreife ich die Gelegenheit und sende Ihnen meine Glückwünsche zum Namenstag und bitte den teuren Jesus, dass Er sie Selbst überbringe und Ihnen als Glückwunsch ein „Fiat“ in Ihr Herz, ein „Fiat“ für Ihre Worte, ein „Fiat“ für Ihren Intellekt bringe, damit Er Ihr ganzes Wesen in einen einzigen Akt des Göttlichen Willens umwandle, so dass Sie dann Träger des Göttlichen Willens zu allen hin sind, der Friede, Einheit und Heiligkeit einzuflößen versteht. Es herrscht ein äußerstes Bedürfnis nach Heiligkeit, besonders unter den Priestern, und nur das Allmächtige „Fiat“ Gottes hat diese Macht, mit seiner schöpferischen Kraft die wahre Ordnung der Heiligkeit aufzurichten.

Ich empfehle mich Ihren heiligen Gebeten, küsse respektvoll Ihre Rechte und erlebe auf den Knien Ihren väterlichen Segen.

Die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

29. Brief an eine Dame

J.M.J. Das "Fiat" wird Dir Kraft geben.

Meine gute Tochter,

hier bin ich. Der Natur nach fühle ich Mitleid mit Deinem leidvollen Zustand, aber was die Seele betrifft, wärest Du würdig, dass selbst die Engel Dich beneiden. Du weißt ja: wie viele Leiden Du erduldest, wie viele Tränen Du vergießt, so viele Engel umgeben Dich, um mit vollen Händen die Perlen einzusammeln, die Du mit Deinem Leiden bildest und sie Jesus als Pfänder Deiner Liebe zu bringen; ich bitte Dich aber, diese Perlen nicht zu beschmutzen, indem Du Dich beklagst oder nicht vollkommen dem Heiligsten Willen Gottes ergeben bist. Bleib daher ruhig; hoffen wir, dass alles für die Seele und den Leib gut ausgeht. Von ganzem Herzen bete ich und werde für Dich beten; und du sei gut, würdevoll, und bitte Jesus stets um Hilfe, da Du von Deiner Familie und von uns allen weit weg bist. Lerne ein wenig, allein mit Jesus zu bleiben, und Er wird bei Dir bleiben. Sei gewiss, dass ich Dich nicht vergesse.

Deiner Familie geht es gut. Deine Mutter wird am Sonntag kommen; die Ärmste leidet so viel um Dich.

Sei daher fröhlich; nur noch einige Tage und Dein Fegfeuer ist zu Ende. Die Fräulein Cimadomo und die Schülerinnen erinnern sich an Dich und erwidern Deine Grüße. Und ich bitte Jesus und die Himmlische Mutter, dass Sie Dich segnen und Dich verbergen, Jesus in Seinem Herzen und die Mama unter ihrem Mantel.

Ich unterzeichne, herzlichst, Deine Luisa.

P.S. Mit Deiner Mutter sende ich Dir die Bettdecke und die 15 gestickten Beläge zu 5 Lire.

Grüße an Rosina Netta.

30. An Schwester Remigia, ihre Nichte

In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

der Göttliche Wille schenke Dir den von Jesus und auch von mir so sehr gewünschten Frieden. Dein Brief sagt ganz klar aus, dass Du keinen Frieden hast. Meine Tochter, was tust Du? Der Friede lässt uns die Dinge so sehen, wie sie vor Gott sind, nicht so, wie die Geschöpfe sie sehen; und da uns der Friede die Sicht Gottes verleiht, erblicken wir in den Umständen, den Demütigungen, das, was Gott sieht. Wir verbleiben mit einem Frieden, den uns niemand nehmen kann, dem einzigen Schatz, den wir auf dieser Erde der Verbannung besitzen können; und er bringt den Göttlichen Willen als Leben in uns. Daher, meine Tochter, sollst Du Dich nie beunruhigen; es sind Stürme, die vorübergehen. Die Menschen bezeichnen uns heute als Heilige, morgen als böse, als Teufel; keines von beiden soll uns beeindrucken, weil Gott allein weiß, was wir sind. Strebe lieber danach, wirklich gut zu sein, nichts zu tun, ohne von der Oberin abhängig zu sein, Dich niemandem anzuvertrauen und beim Reden nie über etwas zu sprechen, was nicht die Heiligkeit und den Göttlichen Willen betrifft. Über Deine Lippen komme nie der Name einer Person. Denk daran, dass Jesus ständig zu Dir sagt: „Meine Tochter, vergiss alles und denk nur daran, dass dein Jesus Liebe wünscht, um dir Liebe zu schenken; wenn du Mich liebst, wirst du Ketten der Liebe bilden, mit denen du Mich bindest und fest in deinen Armen hältst. Und Ich werde deine Verteidigung, deine Hilfe, deine Gesellschaft, dein Leben sein.“ Stelle also Jesus zufrieden und verliere nicht die Einfachheit, verliere keine Zeit. Jeder Gedanke an Dich selbst bildet einen an Liebe leeren Raum, Du verweigerst damit Jesus einen Liebesakt und lässt Jesus nach Deiner kleinen Liebe seufzen. Denk daran und sei aufmerksam.

Nun, meine Tochter, meine Sorge um Dich endete, als die gute Mutter P. kam, die mir versicherte, dass ihr der Doktor gesagt hatte, dass keine

Operation nötig sei. Meine Sorge war die einer Mutter, die um den gesundheitlichen Zustand ihrer Tochter Bescheid wissen wollte. Aber jetzt ist alles vorüber; versuche, immer in Ruhe zu bleiben, danke dem Herrn, dass Du nicht so viel leidest. Ich wünsche mir, dass es Dir noch besser geht und Du Deine Aufgaben noch besser erledigen kannst und aufmerksam darin bist, aus den Mädchen ebenso viele Tabernakel zu machen, von denen jede ihren Jesus besitzt; und Du wirst sie lehren, Ihn heranwachsen zu lassen und glücklich zu machen. Ich aber lasse Dich im Göttlichen Willen wie in einem sicheren Ort zurück, damit Du mutig und friedlich sein Meer durchquerst und verbleibe

die Kleine Tochter des Göttlichen Willens.

31. An Frau Mazari, Bari

In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

der Himmel belohne Sie für Ihre Opfer bei der Verbreitung des Buches der Himmelskönigin. Mir scheint, dass die Himmlische Mutter nie aufhört, Ihnen „Danke, danke, meine Tochter“ zu sagen, und Sie bereitet Ihnen weitere Gnaden, besonders die große Gnade, dass Sie stets den Willen ihres teuren Sohnes tun, des Willens, der Träger von Gnaden, familiärer Einheit und auch von zeitlichen Hilfen ist.

Meine Tochter, wenn wir den Göttlichen Willen tun, werden wir wahre Kinder dieser großen Herrin und werden in Tabernakel umgewandelt, in denen Jesus seine Wohnung errichtet; dann ist alles, was wir tun, heilig, alles ist Gebet, auch die gleichgültigsten Dinge. Selbst die natürlichen und für das Leben notwendigen Dinge werden, wenn wir den Göttlichen Willen tun, in Gebet, in Anbetung und Liebe für unseren süßen Jesus umgewandelt, weil dann, wenn wir Seinen Willen tun, alles, was wir tun, heilig ist, alles Liebe ist – und so wird auch unser Wesen.

Nun, nach all dem, was Sie mir über Ihren Sohn gesagt haben, scheint er mir nach meinem schwachen Dafürhalten noch zu jung; lassen Sie ihn noch reifer werden, dann wird er mehr Lebenserfahrung gewinnen. Die Ehe ist ein Kreuz, und ihn in so jungem Alter ans Kreuz zu binden, scheint mir nicht recht. Sie wissen, dass alles im Himmel geschrieben steht; wenn es also von Gott festgesetzt ist, wird Unser Herr die junge Frau für Ihren Sohn bewahren. Zudem sollten Sie darauf achten, ob es friedliebende Familien sind, weil es der Friede ist, der das Glück der Familien ausmacht, nicht das Geld; wie viele Reiche sind unglücklich, weil kein Friede in der Familie herrscht. Seien Sie daher diesbezüglich achtsam; wenn außerdem die Frau viel mehr als der Mann [in die Ehe mit]bringt, möchte sie dem Mann überlegen sein und ihn zu einem armen Sklaven machen... im Übrigen, tun Sie das, was Sie für das Beste halten.

Ich versichere Sie meiner Gebete für Ihre gute Mutter, eine wahre Märtyrin. Vielleicht möchte der Herr sie das Fegefeuer schon auf Erden ableiden lassen. O, wenn Sie sie mitnehmen können, wie viele Segnungen würden Ihnen dann zuteil! Lassen Sie es jene wissen, dass der Herr diejenigen verflucht, welche die Eltern nicht schätzen und lieben.

Ich empfehle mich Ihren Gebeten und bete von ganzem Herzen für Sie. Ich werde nie vergessen, was Sie für die teure Himmel Mutter tun. Ich lasse Sie im Göttlichen Willen zurück, damit Er Sie beschütze, Ihnen helfe und beistehe.

Hochachtungsvoll,

die Kleine Tochter des Göttlichen Willens.

32. An Frau Antonietta Savorani, Witwe aus Faenza

Fiat

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

danke, dass Sie sich um die Verbreitung des Buches der Himmelskönigin und der Passion kümmern: das heißt nichts Anderes, als die Himmlische Mutter und den König der Schmerzen mitten unter die Menschen einzuladen, damit wir es lernen, mehr himmlisch als irdisch zu leben. Es wäre für uns das größte Glück, im Göttlichen Willen leben zu können. Daher scheinen Jesus und Seine Mutter unaufhörlich zu wiederholen: „Danke, danke, meine Tochter! Als Lohn dafür werden Wir in deiner Seele unseren Himmel gestalten und stets bei dir bleiben, und aus Unseren und deinem Leben nur ein Einziges machen“. Ich empfehle Ihnen daher, einer so großen Wohltat zu entsprechen; hören Sie Jesus aufmerksam zu, der in Ihrem Herzen spricht. Er möchte Sie heilig machen, aber Er wünscht, dass Sie Ihren Willen in Seine Hände legen, damit Er daraus ein Wunder Seiner Heiligkeit mache. Drei Dinge empfehle ich Ihnen: Beharrlichkeit im Guten, unverbrüchlichen Frieden und kindliches Vertrauen. Das Vertrauen wird Sie wie ein kleines Kind in den Armen der Mama leben lassen, und Jesus und die Himmlische Mutter werden sich um alles kümmern, was Sie nötig haben und Ihnen mit Fakten zu verstehen geben: „Du denk daran, in unserem Willen zu leben, und Wir sorgen Uns um alles, auch um das Heil deiner Brüder“. Freut Sie das nicht?

Sie fragen mich, ob Ihre Freundinnen mir schreiben dürfen. Meine Tochter, es fällt mir schwer zu antworten; es wäre besser, wenn sie darauf achten, das Buch der Himmelskönigin zu lesen. O, wie viel wird die große Herrin Ihnen sagen, mehr als das, was sie von mir hören wollten! Und zudem gibt es das Buch der Passion, wo Jesus von Herz zu Herz spricht. In dieser fünften Ausgabe, die ich Ihnen schicke, werden Sie Neues finden, und die „Abhandlung über den Göttlichen Willen“ doppelt so umfangreich.

Lesen Sie es, dann werden Sie mir von der großen Wohltat berichten können, die es Ihnen bringt.

Ich empfehle Ihnen allen, zum Herrn zu beten, dass alle einen so großen Schatz erkennen: dann wird das Angesicht der Erde verwandelt werden. Ich meinerseits würde mein Leben hingeben, damit alle den Göttlichen Willen kennenlernen. Ich empfehle mich Ihren Gebeten und denen Ihrer guten Freundinnen; ich lasse Sie auf dem Ehrenplatz des Göttlichen Willens zurück, sende Ihnen seinen Kuss aus Licht und Liebe und verbleibe die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

33. Brief an eine Dame

Corato, den 14. August 1934

Fiat

Geschätzte Dame im Herrn,

im Namen der Himmlischen Mutter danke ich Ihnen für Ihre aufmerksame Verbreitung ihres Buches. Sicher wird Sie Sie mit ihren mütterlichen Segnungen belohnen; Sie wird mit besonderer Liebe auf Sie schauen und sich durch umso mehr Unterpfänder verpflichtet fühlen, je aufmerksamer Sie sind. Die Große Herrin sehnt sich und seufzt danach, ihre mütterlichen Besuche zu machen, weil Sie das Volk für den Göttlichen Willen bereiten möchte. Und wer sich dafür einsetzt, den betrachtet Sie als Tochter und Sekretärin. Möchten Sie nicht eine von diesen sein?

Nun, meine gute Dame, ich empfehle Ihnen, nie den Frieden zu verlieren, auch nicht in den Schwächen; im Gegenteil, je fehlerhafter wir uns vorkommen, desto enger müssen wir uns an Jesus halten. Wir sollen gerade diese Fehler als so viele Stufen benützen, um in die Arme Jesu aufzusteigen und sie mit vollem Vertrauen in Seine Liebesflammen werfen, damit sie verbrennen, und Seine Liebe und Sein anbetungswürdiger Wille den

Platz unserer Fehler einnehmen. Zudem sind Demütigungen, Ärger und Widersprüche, Boten Jesu, sind seine kleinen Briefe und unerwarteten Telegramme, die uns die schöne Nachricht überbringen, wie sehr Jesus uns liebt und zu welchem Grad der Heiligkeit Er uns erheben möchte. Ohne Kreuz wäre es daher so, als gäbe es keine Korrespondenz mit unserem geliebten Jesus und als hätte Er keine Pläne mit uns geschmiedet... Ach nein, der Himmel bewahre uns vor diesem Unglück! Im Gegenteil, es braucht einen festen Entschluss, unsere Fehler zu besiegen und die Umstände des Lebens als kleine Münzen zu gebrauchen, als Gaben vom sanften Jesus, um uns das Recht auf den Erwerb der Himmlische Heimat zu verleihen.

Ich muss Ihnen auch sagen, dass Sie nicht gut darin handeln, sich so sehr wegen des Verlustes Ihres geliebten Sohnes zu betrüben. Er ist [jetzt] sicher glücklicher, als zur Zeit, da er noch bei Ihnen war; und wenn Sie ihn wahrhaft lieben, würden Sie sich, statt zu weinen, über sein Glück freuen. Im Kummer lieben Sie nämlich nicht Ihren Sohn, sondern sich selbst. Außerdem sind wir nur einen Schritt von unseren lieben Verstorbenen entfernt; wenn wir es am wenigsten erwarten, befinden wir uns dann bei ihnen. Daher empfehle ich Ihnen Friede, Mut und wahre Ergebung – dann werden Sie sehen, was der Herr aus Ihnen macht.

Hören Sie nicht auf, das Buch der Himmelskönigin zu lesen, um immer besser im Göttlichen Willen leben zu lernen. Gegen Ende August wird die fünfte Ausgabe der „Stundenuhr der Passion“ erscheinen. Wenn Sie diese wünschen, verlangen sie sie, und beide [Büchlein] werden Ihnen Geleit, Licht und Freude bringen. Ich empfehle mich Ihren Gebeten, lasse Sie im Göttlichen Willen zurück und verbleibe in herzlicher Zuneigung,
die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

34. An Fra Bernardo von den Heiligsten Herzen, Assisi

Corato, den 9. Oktober 1934

Fiat - In Voluntate Dei!

Hochgeschätzter (Bruder?) im Herrn,

ich empfehle Ihnen, in allen Dingen den Göttlichen Willen zu erblicken, sowohl in den günstigen wie ungünstigen, leidvollen und schmerzhaften Dingen und in den Widersprüchen des Lebens, die niemandem fehlen; im Gegenteil, der gebenedeite Jesus erlaubt sie, damit wir uns die kleinen Felsen bilden, auf denen Er in uns das Gebäude der Heiligkeit errichtet, denn ohne das Kreuz würde uns das primäre Element zum Heiligwerden fehlen... Zu sagen „Ich habe nicht vor, ein Heiliger zu werden“ heißt, dass Sie sich zu sehr auf sich selbst stützen. Sie schauen auf sich selbst, anstatt sich den Armen Jesu hinzugeben. Stützen Sie sich auf Ihn, dann werden Sie sehen, dass alles – Schmerzen, Kreuze, Elend, Schwächen, sogar die Fehler und Krankheiten – ihren Augenschein verlieren und sich in Boten und Träger der Heiligkeit verwandeln. Der milde Jesus hat Ihnen also alles geschenkt, um heilig zu werden: die religiöse Berufung, Kreuze, Nahrung... Und wenn Sie sündigen und nicht heilig sind – kennen Sie den Grund dafür? Die mangelnde Vereinigung mit Jesus! Es ist quasi unmöglich, mit Jesus vereint zu sein und zu sündigen und Ihn nicht zu lieben. Die Einheit mit Jesus schmettert jede Sünde nieder, die Liebe tötet die Leidenschaften, die Hingabe an Ihn und das Vertrauen sind die Nahrung für das Wachstum in der Heiligkeit. Dies ist also das Mittel, um nicht mehr zu sündigen: mit Jesus vereint zu bleiben, Ihn zu lieben und stets Seinen Willen zu tun.

Denken Sie nicht an die Vergangenheit, das schadet Ihnen sehr; beginnen Sie lieber heute noch das Leben mit Jesus, und Sie werden spürbar erfahren, wie sich alles für Sie ändert; Sie werden sich wie ein anderer Mensch vorkommen, wiedergeboren in allem, was heilig ist.

Zum Schluss sage ich Ihnen dies: wenn Jesus wollte, dass ich Ihnen zweimal schreibe (was ich bei fast niemandem tue), so deshalb, weil Er Sie liebt und heilig wünscht. Daher bitte ich Sie, Taten folgen zu lassen. Ich lasse Sie im Göttlichen Willen, in den Armen Jesu zurück.

Die kleine Tochter des Göttlichen Willens

35. An Frau Costanza Benedetta Pettinelli, Siena

Fiat - In Voluntate Dei!

Hochverehrte Dame im Herrn,

mit großer Dankbarkeit danke ich Ihnen, dass Sie sich um die Verbreitung des Monats der „Himmelskönigin im Göttlichen Willen“ kümmern. Wissen Sie aber, wer Ihnen dankt? Der süße Jesus und die Himmlische Mutter. Gerade Sie sind es, die Ihnen danken und Sie mit großer Liebe ansehen, und Sie sagen bei Ihrer Verbreitungstätigkeit ständig „danke, danke“ zu Ihnen. So groß ist Ihr Wunsch nach dem Kommen des Reiches des Göttlichen Willens auf die Erde, dass die Himmlische Mutter selbst vom Himmel herabsteigen möchte, zu allen Familien und in die ganze Welt kommen will, um sich zur Führerin, Lehrerin und zum Modell eines so heiligen Reiches zu machen. Daher liebt Sie diejenigen, die sich damit befassen, in besonderer Weise, gibt ihnen den ersten Platz und betrachtet sie als die ersten Kinder jenes Höchsten Willens... Sie wird Ihnen den so ersehnten Frieden schenken, weil die erste Frucht, der erste Akt des Göttlichen Lebens, der Atem, den das Reich des Göttlichen Fiat in der Seele hervorbringt, der Friede ist – dieser Friede in allen Dingen, auch in den Heiligsten.

Wie oft sind Sie unruhig in Ihren Wünschen, bei den heiligen Werken und bei dem Bösen, das Sie verhindern wollen? Aber der gebenedeite Jesus flüstert an das Ohr Ihres Herzens: „Friede, Friede, Meine Tochter; Ich wünsche nicht, dass du dich beunruhigst. Obwohl sie deinen Jesus beleidigt-

gen, Ihn fliehen und aus ihrem Herzen verbannen, verliert Er doch nie den Frieden; so will Ich auch dich, wünsche dich friedvoll. Der Friede wird das Banner sein, das voranschreitet, um das Böse zu verhindern und das Gute zu tun, das du wünschst.“

Meine gute Dame, beunruhigen Sie sich daher nie. Sehen Sie den Frieden als den größten Schatz an. Ihr Friede wird im Herzen Ihres Sohnes den Sieg erlangen, und der Friede wird Ihre Seele auf das Leben im Göttlichen Willen vorbereiten; o, wie glücklich werden Sie sein! Sie werden den Himmel in Ihrer Seele verspüren und einen Göttlichen Willen in Ihrer Macht haben. Wieviel Gutes werden Sie tun und liebend gern das Leben hingeben, damit alle den Göttlichen Willen kennenlernen und tun. Daher stets vorwärts in dem Guten, das Sie begonnen haben. Unsere Himmlische Mutter bereitet eine Kette von Gnaden für Sie und wird ihren blauen Mantel als Schutz und Verteidigung über Ihre Person gebreitet halten. O, wie süß ist es, sagen zu können: ich möchte mein Leben allen zur Verfügung stellen, damit sie den Göttlichen Willen tun! Dann werden Sünde und Übel auf der Erde aufhören – wie glücklich werden wir dann alle sein! Ich empfehle mich Ihren Gebeten, die ich so sehr benötige, und auch ich werde von ganzem Herzen für Sie beten. Ich lasse Sie im Göttlichen Willen zurück und verbleibe mit vorzüglicher Hochachtung
die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

36. An Frau Copparo La Scola di Termini Imerese, Palermo

Corato, den 25. November 1934

In Voluntate Dei!

Sehr verehrte, gesegnete Tochter im Göttlichen Willen,

hier bin ich, um Sie zufrieden zu stellen. Ich glaube, dass die Himmelskönigin und der erhabene König der Schmerzen Sie für Ihre große Güte und Liebe belohnen und Ihnen großzügig himmlische Gunsterweise schenken

werden, da Sie sich so sehr für die Verbreitung Seiner Passion und all dessen einsetzen, was den Göttlichen Willen betrifft. Eine größere Liebe kann man dem Herrn nicht erweisen.

Kommen wir nun zu uns. Sie sagen, dass Sie viele Kreuze haben. Das ist ein gutes Zeichen, meine Tochter. Kreuze zeugen von Göttlicher Eifersucht und sind kleine Münzen vom Herrn. Seine Eifersucht ist die große Liebe, mit der Er uns zu Heiligen machen möchte. Er trennt uns von allen, und Gott Selbst, der Künstler und Märtyrer, bearbeitet mit den kleinen Kreuzen und mit Seinen eigenen Händen unsere Seelen und macht Sein Abbild aus ihnen. Welche Liebe hat Er zu uns, dass wir mittels der kleinen und großen Kreuze sagen können, „Ich bin meinem teuren Jesus ähnlich“!

Aber wollen Sie wissen, warum Sie die Last Ihres Elends verspüren? Weil Sie oftmals nicht danach trachten, bei Jesus zu bleiben und nicht überzeugt sind, dass Er schon bei Ihnen ist, und Sie die Leiden Jesu nicht mit den Ihren vereinen. Angesichts der Leiden Jesu verlieren die Ihren an Härte und Gewicht, sie werden klein und lächeln Ihnen quasi zu, weil sie es lieben, unsere Seelen mit der gleichen Zierde zu schmücken, wie die, mit denen wir Jesus geziert sehen. Welches Wohlgefallen, welche Freude, sagen zu können, „Du hast für mich gelitten, und ich leide für Ich“! Zusammen mit Jesus verändern die Leiden ihr Aussehen, die Erbärmlichkeit verschwindet, und aus den Leiden, Schwächen und dem Elend erstehen die schönsten Eroberungen, himmlische Reichtümer und die Kraft Gottes, und sogar die Engel und Heiligen beneiden unser Los.

So ist, meine Tochter, dies das Geheimnis, um heilig zu werden: bei Jesus zu bleiben, Ihm nie etwas zu verweigern, und bei allem, was Sie tun – selbst in den notwendigen Dingen des Lebens, in den Leiden, in den Gebeten, die Sie sprechen, bei der Arbeit, beim Essen und Schlafen, Ihm von ganzem Herzen zu beteuern: „Jesus, ich möchte immer Deinen Willen tun.“ Auf diese Weise werden Sie stets das Fiat auf Ihren Lippen, in Ihrem Geist und Ihrem Herzen haben. Wenn Sie so handeln, werden Sie die

Freude des Herzens Jesu bilden, und Er wird Ihnen nichts verweigern können, nicht einmal die Heiligkeit Ihrer lieben Kinder... Sie scheinen in großer Sorge um sie zu sein. Fürchten Sie sich nicht; legen Sie sie in die Hände Jesu und auf den Schoß der Himmlischen Mutter. Raten Sie ihnen, oft das Buch der „Himmelskönigin im Reich des Göttlichen Willens“ zu lesen, dann werden Sie sehen, was der Herr Großes mit ihnen tun wird.

Zum Schluss empfehle ich Ihnen, nie den Frieden zu verlieren... Geben Sie gut acht, sich nie zu beunruhigen, auch nicht wegen Ihres Elends, nicht einmal wegen der Krankheit Ihres Ehemannes. Beten wir die gerechten und heiligen Urteile Gottes an, Der alles zu unserem Wohl verfügt und um uns heilig zu machen.

Ich empfehle mich Ihren Gebeten, und bete auch von ganzen Herzen für Sie und all jene, die dieses Buch erwerben, damit alle heilig werden. Ich lasse Sie im Meer des Göttlichen Willens und grüße Sie herzlichst,
die kleine Tochter des Göttlichen Willens

37. An eine Mutter-(General)Oberin

Corato, den 27. Dezember 1934

In Voluntate Dei!

Meine gute und Ehrwürdige Mutter (General)Oberin,

danke für Ihre Wünsche, die ich von ganzem Herzen erwidere; verzeihen Sie mir, dass ich erst jetzt antworte, weil es für mich angemessen war, zuerst mit meinem Jesuskind zu spielen und dann an meine Pflicht zu denken, Ihrer Mütterlichkeit zu antworten; Sie wissen ja, dass man beim Spielen oft verliert und sich darüber ärgert und das Spiel wiederholen möchte, damit man dann gewinnen kann, daher braucht es Zeit und Geduld (das ist ein Scherz).

Nun, meine teuerste Mutter, sende ich Ihnen meine herzlichen Glückwünsche: Weihnachten ist vorüber, Jesus ist geboren, und ich sende Ihnen als Wünsche den kleinen Jesus, der vor Kälte erstarrt ist, sein Antlitz nass von gnadenreichen Tränen, und der Ihnen in seinen kleinen Händen sein Geschenk bringt. Wissen Sie, was es ist? Sein Göttliches Fiat! Welch schönes Geschenk will Er Ihnen machen! Die Gabe ist groß, aber Er möchte nicht mit leeren Händen bleiben. Meine Mutter, Er ist klein und will etwas zum Spielen haben; daher wünscht Er Ihren Willen als Geschenk, so hat Er etwas, womit Er spielen kann. Freut Sie das nicht?

Deswegen ist mein Wunsch ein Großer: ich schicke Ihnen eine überaus delikate Aufgabe, nämlich das kleine Jesuskind nicht geboren werden zu lassen, sondern mit Ihrer Liebe großzuziehen, sein Weinen zu stillen und Jesus mit Ihrer Zusicherung zum Lächeln zu bringen, dass Sie das Geschenk Seines Willens gerne annehmen und Ihm den Ihren geben. Kurz, Sie werden Ihn so großziehen, dass Sie selbst [nur] die Hülle bleiben, die Ihn bedeckt. Meine Mutter, es stimmt, dass dieser mein Wunsch von einer kleinen Unwissenden kommt, aber Sie sollen wissen, dass er die Sehnsucht und mein verzehrendes Fieber ist, weil ich mich brennend danach sehne, dass der Göttliche Wille in den Herzen regiere, und wir [in unserem Leben] das Leben des kleinen Jesuskindes wiederholen. Nun möchte ich noch der ganzen Gemeinschaft und den Waisenkindern meine Wünsche senden, indem ich allen den Gruß, den Kuss und das Geschenk schicke, die der kleine Jesus-Königs alle geben möchte. Und ich bitte alle, dass sie Ihn nicht zurückschicken, sonst würden sie Ihn zum Weinen bringen – und wieviel braucht es dann, um seine Tränen zu stillen. In besonderer Weise grüße ich ganz herzlich meine gute M. Nazarena. Sagen Sie ihr, dass ich mich stets an sie erinnere, ich vergesse sie nie und wünsche ihr, dass der liebe kleine Jesus ihr Gesellschaft leiste, sie zu einer Heiligen, ja einer großen Heiligen mache. Möge sie für mich beten.

Ich höre jetzt auf, weil das teure Jesuskind Eile hat, zu Ihnen zu kommen, um Ihnen Sein Geschenk zu bringen und das Ihre zu erhalten; daher lasse

ich Sie auf dem Ehrenplatz des Göttlichen Willens, wo Jesus Sie haben möchte. Ich küsse Ihre Rechte mit aufrichtigem Respekt und bitte Sie, mich zu segnen.

Die kleine Tochter des Göttlichen Willens

38. Brief an eine Dame

Corato, den 5. Januar 1935

Fiat

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

tausend Dank für all Ihre Aufmerksamkeiten. Sie sollen wissen, dass Sie für jedes weitere Buch, das Sie verbreiten, ein weiteres Recht vom König der Schmerzen und der Himmelskönigin erhalten, die treue Tochter des Göttlichen Willens zu werden. Hören Sie, meine Tochter, eine Mutter spricht zu Ihnen. Hören Sie mich an, vielleicht sind dies meine letzten Worte. Hören Sie auf die Himmlische Mutter und auf den süßen Jesus. Diese wünschen, dass Sie nicht an die Vergangenheit denken, sondern einen Grabstein darauf legen, damit Sie alles vergessen und sagen können: „Heute beginnt mein Leben, ich werde neu geboren, zusammen mit meiner Mutter, der Königin, mit Jesus und mit dem Göttlichen Willen“. Und Ihre Leiden, Ihre Kreuze, wie schwer sie auch seien, werden dem Göttlichen Bettler dienen, der unsere Leiden sucht, um Sein Leben in uns zu bilden und fortzusetzen. Wie glücklich werden Sie sein, wenn Sie in jedem Leiden sagen „dieses Leid dient Jesus“! So werden Sie Seine unbesiegbare Geduld, kindliches Vertrauen und den Mut der Heroen (Helden) verspüren. Geduld, Vertrauen und Mut sind das Brot der Starken, der Heroismus der Märtyrer. Haben Sie daher Mut! Wer an die Vergangenheit denkt, verliert die Gegenwart. Der Herr hat alles verfügt: die Kreuze, die Krankheit, den Stand der Ehe, mit einem Wort, alles. Der Herr musste das Material (die Baustoffe) vorbereiten, um Sie heilig zu machen, und Er hat viel davon

bereitet. So bleibt Ihnen nichts weiter, als zu sagen und zu tun: „Das Herz Jesu möchte mich heilig haben: ich muss heilig werden!“ Haben wir uns verstanden?

Jetzt versichere ich Sie meiner Gebete für Ihre Kinder; der Herr wird Sie schließlich noch mehr trösten. Ich lasse Sie im Göttlichen Willen, damit Sie heilig werden. Machen Sie sich über nichts Sorgen, sondern übergeben Sie alles Jesus, damit Er es für Sie in Liebesflammen verwandle.

Beten Sie für mich. Hochachtungsvoll, in herzlicher Zuneigung
die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

39. An Frau Costanza Benedetta Pettinelli, Siena

In Voluntate Dei!

Meine liebste Tochter im Göttlichen Willen,

wie viel Segen empfängt Ihre gute Tochter, die sich mit der Verbreitung des Göttlichen Willens befasst!

Nun kommen wir zu uns. Ich drücke Ihnen im Namen der Himmlischen Herrin und des Schmerzenskönigs nochmals meinen Dank für alles aus, was Sie für den Göttlichen Willen tun. Sie werden es im Himmel sehen und auch schon hier unten am Grunde Ihres Herzens spüren, die Liebe, welche sie für Sie haben und die Glorie, die Sie oben erwartet. Sie sollen wissen, dass Er es ist, der Sie bewegt (antreibt), und die Himmlische Mutter, die Sie an ihr Mutterherz drückt, drängt Sie zur Verbreitung. Sie bedienen sich Ihrer als Botschafterin für die Bekanntmachung des Göttlichen Willens, und wenn Jesus und Maria sehen, dass Sie sich anschicken über Ihn zu sprechen, dann freuen Sie sich, feiern und lieben Sie noch mehr!...

Aber Sie sagen mir: „Für uns sind das Meer und der Himmel stets stürmisch.“ Ihre Feinde lachen über Sie – umso schlimmer für sie! Auch Jesus wurde in seinen Leiden verlacht, aber gerade dann hat Er triumphiert und

unsere Seelen durch Leiden gewonnen; wollen Sie Ihm nicht ähnlich werden? Sie müssen wissen, dass Ihre Leiden in den Leiden Jesu eingeschrieben sind, als Triumph Seiner Liebe zu Ihnen, und dass der süße Jesus für jeden Schmerz, den Sie leiden, einen weiteren Grad der Heiligkeit hinzufügt und eine neue Nuance an Ähnlichkeit mit Ihm; freut Sie das nicht? Und doch haben Sie einige Male zum teuren Jesus gesagt, dass Sie mit Ihm leiden wollen. So hat Er Sie beim Wort genommen und Fakten geschaffen. Sie sollen trotzdem sicher sein, dass der geliebte Jesus eifersüchtig darauf ist, dass Ihnen das Nötige nicht fehlt, und auch die Stürme werden sich beruhigen. Legen Sie alles – Leiden, Bitterkeiten, Sorgen – in den Göttlichen Willen. Sagen Sie Ihm von Herzen, dass Sie nichts als Seinen Willen wünschen und betrachten Sie alles als Träger eines so Heiligen Willens, und Sie werden sehen, dass das Fiat Sie verteidigen wird. Verlieren Sie nicht den Mut oder den Frieden, haben Sie keine Angst, geben Sie sich mehr denn je den Armen des Göttlichen Willens hin und bleiben Sie ruhig, wobei Sie voller Vertrauen die Ihnen nötigen Hilfen und Mittel erwarten.

Meine gute Tochter, wie falsch klangen Ihre Worte für mich, „Ich fürchte, verloren zu gehen“! Wissen Sie nicht, dass die Leiden die Sicherheit und das Siegel für Ihr Heil sind? Die Leiden bilden den Wagen, der uns in den Himmel führt, und je mehr Leiden, desto schneller fährt er. So ist jedes weitere Leid eine schnellere Fahrt, die uns bald und geradewegs in den Himmel bringt. Haben Sie also viel Mut. Alles andere bleibt zurück, aber die Leiden bringt man in den Himmel mit, und sie bilden unseren schönsten Thron und eine nie endende Glorie. Jetzt wiederhole ich meinen Kehrreim: Verbreiten Sie weiterhin den Göttlichen Willen. Ich erwarte viel von Ihnen, so wie auch Jesus und die Himmlische Mutter. Ich empfehle mich Ihren Gebeten und werde es nicht verabsäumen, Sie als meine teuerste Tochter in den Göttlichen Willen einzuschließen.

Nehmen Sie meine respektvollen Grüße entgegen. Ich verbleibe herzlichst

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

40. An Frau Antonietta Savorani, Witwe aus Faenza

Fiat - In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

Ihr Brief machte mir große Freude, besonders als ich hörte, dass Sie sich der Trauergewänder des menschlichen Willens entledigen möchten; ich werde kurz auf Ihre verschiedenen Schwierigkeiten eingehen.

Im Göttlichen Willen zu leben ist nicht so schwierig, wie Sie und andere glauben; der süße Jesus wünscht weder Unmögliches, noch kann Er schwierige Dinge lehren. In all Seinen Belehrungen ist Seine Liebe vielmehr so groß, dass Er nicht nur Seine Lehren leichter macht, sondern sich uns zur Verfügung stellt, damit alles, was Er wünscht und lehrt, leichter wird, indem Er zusammen mit uns tut, was Er will und lehrt. Alles, meine Tochter, liegt in einem starken, festen und beständigen Entschluss, unseren Willen den Händen Jesu zu übergeben, damit in all unseren Akten Sein Wille an die Stelle des unseren tritt. So muss in unserem ganzen Wesen, in den ganz natürlichen Akten des Lebens, im Essen, im Schlaf, in den Leiden, im Gebet und selbst in den erlaubten Vergnügungen, der Göttliche Wille seinen königlichen Platz einnehmen und seine Gelegenheit zu wirken haben. Und unser Wille soll das Erdreich (der Boden) sein, wo diese Göttlichen Akte aufgenommen werden und der Schemel, auf den der Göttliche Wille diese seine Akte aufstützen soll. Und diese miteinander vereinten Akte stellen Sein Leben dar. Das Leben kann nicht mit einem einzigen Akt gebildet werden, sondern mit vielen, wiederholten und unaufhörlichen Akten. Überdies ist die Liebe Jesu so groß, so zahlreich Seine Seufzer und Tränen, die wünschen, dass Sein Wille in uns als Leben herrsche, dass Er uns nicht allein lässt. Er selbst steigt in die Tiefe unseres Willens hinab, Er modelliert, stärkt, läutert, bereitet ihn vor und tut zusammen mit uns,

was wir tun. Wenn wir also bloß wollen, ist alles „geritzt“. Es ist aber nicht so, dass wir unseren eigenen Willen nicht mehr spüren würden: über einen „toten“ Willen zu wirken, wäre weder für uns noch für Jesus ein Sieg. Die Toten werden begraben. Deshalb wünscht Jesus unseren Willen lebendig, damit er all das Gute fühle, wenn Sein wirkender Wille Seine Akte in ihn hineinlegt (in ihm Seine Akte ausbreitet). Der menschliche Wille wird zur Wohnstatt des Göttlichen und lässt Ihm jede Freiheit zu herrschen und zu tun, was Er wünscht.

Sehen Sie also, wie einfach es ist? Man muss dazu auch nicht im Kloster sein. Die Heiligkeit des Lebens im Göttlichen Willen ist für alle, aber um die Wahrheit zu sagen, ist sie für jene, welche sie wünschen. Machen Sie sich daher ans Werk und sagen Sie von ganzem Herzen zu Jesus: „Ich will sie mit festem Entschluss, ich möchte sie ständig, ich wünsche sie!“, und Jesus wird Wunder wirken und all Ihre Taten und Leiden als Materie verwenden, sodass Sie um Seinen Willen bitten und Ihn mit seiner schöpferischen Kraft wirken lassen.

Was das Gelübde betrifft, so legen Sie es am Himmelfahrtstag ab, damit der süße Jesus Ihren Willen mit sich in den Himmel nimmt, als den schönsten Sieg, der Er über Sie errungen hat...

Ich schließe, weil ich nicht mehr kann. Beten Sie für mich und werden Sie heilig, weil Jesus es wünscht. Ich lasse Sie am Ehrenplatz des Göttlichen Willens zurück.

Mit vielen Grüßen

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

41. Brief an Federico Abresch, Bologna

Corato, den 7. Mai 1935

In Voluntate Dei! – Fiat

Geschätzter Herr in Unserem Herrn,

Sie können die Freude nicht ermessen, die ich empfinde, wenn ich höre, dass Seelen im Göttlichen Willen leben möchte, weil es ein Sieg Jesu ist; und während Er unseren Willen erobert, erobern wir den Seinen. Im Reich des Göttlichen Willens verliert niemand, sondern Gott und der Menschen sind beide siegreich.

Ihre Zweifel überraschen mich? Wie ist das möglich? Wissen Sie nicht, dass die Erlösung die Vorbereitung für das Reich des Göttlichen Willens ist? Und das Heiligste Herz Jesu ist nichts anderes als das unermessliche Reich Seines Willens. Es ist nicht das Herz, das herrscht, sondern der Göttliche Wille beherrscht Sein Göttliches Herz. Es wäre ein armes Herz, wenn es keinen Willen hätte, der es beherrscht, es wäre zu nichts gut. Ist der Wille gut, dann ist das Herz gut; wenn der Wille heilig ist, ist das Herz heilig. Wenn unser Wille dem Göttlichen Willen Platz macht und Seinen Thron in dem unseren errichten lässt, dann erwirbt das Herz aus Gnade die besonderen Göttlichen Eigenschaften. So ist es sowohl in der Göttlichen wie in der menschlichen Ordnung stets der Wille, der den ersten Platz, den ersten Akt und seine Regel (sein System) innehat. Das Herz und alles andere kommen in zweiter Ordnung...

Daher wäre es absurd zu sagen, dass das Herz regiert, wenn der Göttliche Wille nicht herrscht. Man könnte es Andachten und fromme Übungen nennen... aber wenn der Göttliche Wille nicht herrscht, gibt es dieses Reich nicht. Es existiert zwar im Himmel, hat aber keinen Platz auf der Erde. Die Heilige Kirche jedoch, das Organ und Sprachrohr des Höchsten Fiat, erfleht durch dieses Heiligste Herz, mittels der Himmlischen Mutter, das Reich des Göttlichen Willens. Sie sagte es nicht mit Worten, aber mit Ta-

ten. Der Göttliche Wille ist der König; Sein Herz, Seine Wunden, Sein Kostbares Blut, das Kreuz, die milde Königin, bilden die Minister rund um den König und erlehen durch sie das Reich des Göttlichen Willens in den Seelen.

Nun, wie kann man dies erkennen? Alle notwendigen Dinge, die verschiedenen Umstände, in denen wir uns befinden mögen, sind für uns Wille Gottes. Wenn wir wahrhaft entschlossen sind, in Ihm zu leben, ist dies Gott so wohlgefällig, dass Er sogar Wunder wirkt, wenn dies nötig ist, damit wir nicht mehr unseren Willen tun (gebrauchen). Es liegt an uns, ob wir uns wahrhaft entschließen und bereit sind, selbst unser Leben hinzugeben, um in Ihm zu leben. Dann werden sich der teure Jesus und die Erhabene Königin verpflichten, uns bewachen und mit so großen Gnaden umgeben, damit wir nicht vom eigenen Willen betrogen werden. Umso mehr, da Unser Herr weder schwierige Dinge lehrt, noch auferlegt, noch wünscht, sondern auf wunderbare Weise das leichter macht, was Er von uns will; ja, Er setzt sich sogar an unsere Stelle, um es uns leichter zu machen, und Er tut das gemeinsam mit uns, von dem Er möchte, dass wir es tun.

Ich empfehle mich Ihren Gebeten und auch meiner guten Tochter Amelia. Werden Sie Heilige! Der Göttliche Wille strecke Euch die Arme entgegen, um Euch in Seinem Schoß heranwachsen zu lassen. Betrachten Sie alle Dinge als Träger des Göttlichen Willens, die Ihnen Sein Leben und Seine Heiligkeit bringen... Zieht den Kleinen heilig(mäßig) auf, als Geschenk des Fiat; vielleicht erfüllt sich Ihre Sehnsucht, dass er ein Gottgeweihter und Heiliger wird. So lasse ich Sie alle im Göttlichen Willen zurück; man möge Euch stets in Ihm antreffen.

Ich grüße mit großer Hochachtung den Vater, die Mutter und den Sohn,
und verbleibe mit herzlicher Zuneigung
die Kleine Tochter des Göttlichen Willens

42. An Schwester Remigia

Corato, den 25. Dezember 1935

Fiat - In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

danke für Deine Wünsche, ich erwidere sie von Herzen. Heute ist genau der Abend des Weihnachtstages, an dem ich Dir schreibe, d.h. das Himmliche Kind ist [schon] geboren, umso mehr als Jesus in jedem Augenblick geboren wird. Das liebe Jesuskind wiederholt Seine Geburt in jedem guten Akt, den wir tun, wann immer wir uns Seinen Armen hingeben und immer, wenn wir aus der Tiefe unseres Herzens rufen „Herr, ich möchte Deinen Willen tun“. So wünsche ich Dir nicht die Geburt, da Er schon geboren ist, sondern, dass Du Ihn wachsen lässt, Ihn liebst und wärmst, weil Er vor Kälte zittert und seine kleinen Lippen schon blau sind, so eisig kalt ist die Luft; daher wünscht Er Deine feurigen Küsse und die Luft Deiner Liebe, die Ihn wärmt. Seine Glieder sind erstarrt, daher möchte Er Deine Werke, Deine aus Liebe zu Ihm vollführten Bewegungen als Kleider, die Ihn bedecken. Und als Speise möchte Er Seinen Willen, der in Dir herrscht. So wünsche ich mir von Dir, dass Du das Göttliche Kind großziehst, Es glücklich machst und Ihm Deinen Willen als Spielzeug in Seine Händchen legst, damit Er nach den vielen vergossenen Tränen Dich finde, die Ihn zum Lächeln bringt.

Und dann möchte Dir das liebe Jesuskind eine weitere Aufgabe anvertrauen, dass Du nämlich die Mädchen in Deiner Umgebung wissen lässt, dass jede von ihnen Jesus in ihrem Herzen besitzt; Du sollst sie die Art und Weise lehren, wie sie Ihn heranwachsen lassen mögen. Wenn Du dies tust, kannst Du ruhig bleiben, weil Du viele Tabernakel für den kleinen Jesus bilden wirst. Aber weder ich, noch Jesus wollen, dass Du den Frieden verlierst. Suche in allem den Göttlichen Willen, und Dein Wesen wird zum ununterbrochenen Gebet in allem werden. Es sind nicht die Worte, die das Gebet ausmachen, sondern unsere Vereinigung mit dem Göttlichen Willen

– dann ist alles heilig, geheiligt und Gebet in uns. Überdies ist der Friede das Auge unserer Akte, daher wird er Dir zeigen, wie Du Jesus lieben sollst und machen sollst, dass Er geliebt wird.

Don Benedetto erwidert Deine Wünsche und segnet Dich. Bete für mich, die ich es so sehr brauche. Ich lasse Dich zurück, eingeschlossen im Fiat; achte darauf, Es niemals zu verlassen, und ich bitte das liebe Jesuskind, Dich zu segnen.

In Liebe, Deine Tante,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

43. An Frau Rosita Muccia

Corato, den 24. September 1936

Fiat

Verehrte Dame in Unserem Herrn,

danke für Ihre Karte. Ich informiere Sie, dass ich das Chorhemd nicht vor Anfang November beginnen kann. Was also die Anzahlung (Vorauszahlung) betrifft, regeln Sie es nach Ihrem Gutdünken, wann immer Sie sie mir senden wollen. Ich versichere Sie meiner armen Gebete, und Sie beten bitte für mich. Bleiben wir vereint im Göttlichen Willen und werden wir heilig. Herzliche Grüße, in Liebe,

Ihre Luisa Piccarreta

44. An Frau B. Cattivelle

Corato, den 6. Oktober 1936

In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

ich habe Ihren schmerzvollen Brief gelesen und bemitleide Sie von Herzen; haben Sie jedoch Mut, verlassen Sie sich nicht auf sich selbst, sondern geben Sie sich Gott und den Armen unserer Mutter und Königin hin. In Ihrem Leidenszustand erwarten diese Sie in ihren Armen als Bevorzugte, weil Sie eine Tochter des Schmerzes sind; aber Jesus und Maria wünschen Sie friedlicher und weniger besorgt über Ihren Zustand, weil die Besorgnis das Übel verschärft, es schwärzer scheinen lässt, und vielleicht noch schlimmer, als es wirklich ist.

Und überdies, meine Tochter, muss ich Ihnen die Wahrheit sagen: wenn Sie ergeben sind (sich fügen), ist Ihr Zustand der größte Zustand der Heiligkeit. Es ist die Eifersucht Gottes, die Ihnen die Geschöpfe (weg)nimmt. Wegen der großen Liebe, die Er zu Ihnen hat, die geliebt werden will und Sie sehr liebt, nimmt Er voll Eifersucht alle von Ihnen weg. Danken Sie also dem Herrn, dass Er seine göttlichen Augen auf Sie gerichtet hat, um aus Ihnen eine Heilige zu machen. Wenn Sie ergeben und geduldig sind, werden Sie den bekehren, der, wie Sie sagen „Sie verachtet“, den Sieg über sein kaltes Herz erringen und ihn für Jesus erobern.

Daher empfehle ich Ihnen, nie das Gebet zu unterlassen. Haben Sie großes Vertrauen auf Gott. Wer Vertrauen hat, entzückt das Herz Gottes, raubt Seine Gnaden, Seine Liebe und wird zu einem treuen Abbild des süßen Jesus. Und Jesus trägt die Seele stets in Seinen Armen, als Triumph des Vertrauens des Geschöpfes und Seiner Liebe. Daher empfehle ich Ihnen, dass Sie eine Heilige werden. Wenn Jesus Ihnen die Mittel und Rohstoffe für die Heiligkeit reicht, nämlich die Kreuze, die Verlassenheit,

die Demütigungen – alles Baustoffe zum Heiligwerden – dann ziehen Sie Nutzen daraus, und weisen Sie einen solchen Schatz nicht zurück...

Ich versichere Sie meiner armen Gebete. Seien Sie sicher, dass ich Sie nicht vergesse... Ich empfehle mich Ihren Gebeten. In der Hoffnung, dass der Göttliche Wille Ihnen Friede, Kraft und Heiligkeit schenkt, verbleibe ich hochachtungsvoll und in Liebe,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

Ich schicke Ihnen Jesus, damit Er Ihnen Gesellschaft leiste. Sie aber sollen den Blick fest auf Ihn gerichtet halten, um Ihn nachzuahmen, das Herz um Ihn zu lieben, die Hände, um Ihn zu umarmen, und den Mund, der stets wiederholt: Fiat, Fiat!

45. An Mutter Cecilia

Corato, den 18. November 1936

Fiat - In Voluntate Dei!

Meine gute und teuerste Mutter,

hier bin ich nach so langer Zeit und schreibe einige Zeilen. Ich spürte das Bedürfnis dazu, aber ich wartete auf das frohe Kommen Ihres Namenstages, um die Pflicht einer Tochter gegen eine so gute Mutter zu erfüllen. Aber was soll ich Ihnen wünschen? Ich spüre, dass ich nicht weitermachen könnte, wenn ich nicht die majestätische Sonne des Fiat nähme, um sie mir anzueignen und Ihnen dann zu geben. Aber hören Sie, meine Mutter, welcher schönen Wunsch ich Ihnen senden möchte, und was Ihnen das Fiat als Wunsch geben will: der Göttliche Wille möchte Ihr Herz, damit Sie das Herz und Er der Herzschatz sei. Er wünscht Ihren Leib, damit Sie der Leib und Er der Atem sei; Er wünscht Ihre Stimme, damit Sie die Stimme und der Göttliche Wille das Wort sei... Kurzum, Er wünscht die innersten und vitalsten Elemente Ihres Wesens, um die Untrennbarkeit zwischen Ihnen

und dem Göttlichen Willen heranzubilden. Sind Sie darüber nicht glücklich, meine Mutter? Ich glaube, dass ich Ihnen nichts Schöneres wünschen könnte, und Ihre Heilige (Namenspatronin) wird Ihnen vom Himmel aus zulächeln, wenn sie sieht, wie jene, die ihren Namen trägt, ganz in den Göttlichen Willen umgewandelt ist; und sie wird sich noch mehr geehrt und verherrlicht fühlen.

Was bleibt uns schließlich noch Schöneres in unserem Leben, als Ihn in unserer Seele herrschen und regieren zu lassen? Alle anderen Dinge könnten wir flüchtige Besuche nennen, während das Göttliche Fiat bei uns bleibt und mit unbesiegbarer Geduld den Weg und den Wagen bildet, der uns in den Himmel bringt. Schließen wir daher alles ins Fiat ein, damit auch dies dazu dient, das Reich Seines Willens in uns auszudehnen. Ich aber werde sicherlich – zweifeln Sie nicht daran – auf den Flügeln des Göttlichen Willens [zu Ihnen] kommen. Ich komme, um Ihnen meine Glückwünsche zu überbringen und zuzusehen, wie Er Seine Herzschräge, Seinen Atem, Seine Worte formt; ich möchte eine so bewegende Szene nicht missen. Und Sie werden mir dann als Dank für meine Wünsche viel Schönes senden (ich scherze).

Und jetzt, meine Mutter, lasse ich Sie bei Ihrem Fest, um im Göttlichen Willen zu feiern, damit Mutter und Tochter einen einzigen Akt von Ihm vollbringen – als Vorspiel des Festes, das im Himmel gefeiert wird.

Herzliche Grüße an N. Ich wiederhole meine Glückwünsche und verbleibe in herzlicher Zuneigung

die kleine Tochter des Göttlichen Willens

46. An Frau Mazari, Bari

J.M.J. Fiat - In Voluntate Dei!

Meine teuerste und gute Tochter im Göttlichen Willen,

vor allem haben Sie Dank für all Ihre Aufmerksamkeit. Ich weiß nicht, wie ich Ihnen danken soll, aber der teure Jesus wird die Aufgabe übernehmen, Sie für Ihre große Güte zu belohnen, indem Er sie heilig macht und zum Leben in Seinem Fiat beruft. Eine größere Gnade kann Er Ihnen nicht schenken, denn sobald wir uns entschließen, stets Seinen Willen zu tun und in Ihm zu leben, deckt der milde Jesus das ganze Elend aus unserer Vergangenheit zu, damit wir ein neues Leben beginnen können, das ganz heilig und himmlisch ist. Er lässt uns den Herzschlag und Atem des Fiat verspüren, bildet sein Wort in unserer Stimme, macht uns ganz vertraut mit Ihm und hält uns so fest in Seinen Armen, dass wir nicht umhinkommen, das Leben des Göttlichen Willens in uns wahrzunehmen... Meine Tochter, wer im Göttlichen Willen lebt, für den ist der Himmel stets offen, und die Gnaden regnen in Strömen auf uns herab. Im Geheimen unseres Herzens spricht Jesus zu uns: "Wenn du tust, was Ich will, werde Ich die Verpflichtung für alle deine Angelegenheiten übernehmen. Ich weiß sie besser zu tun als du, Sorge dich um nichts. Lass Mich tun und du wirst sehen. Du aber gib acht, den Frieden nicht zu verlieren und das Leben meines Willens zu genießen. Lass Mich Mein Reich in all deinen Akten ausbreiten, sodass du nichts wahrnimmst, nichts siehst, nichts berührst als nur Meinen Willen"... Wie glücklich werden Sie mit einem so großen Schatz sein, und ich, Ihre arme Mutter, werde mich über Ihr Los freuen und Ihre Glückseligkeit genießen. Möge man Sie doch bitte stets im Königspalast des Göttlichen Willens antreffen.

Zusammen mit meiner Schwester und der Mutter Oberin sende ich Ihnen den Gruß des Fiat.

Die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

47. An Mutter Paolina

Corato, den 10. Dezember 1936

J.M.J. Fiat - In Voluntate Dei!

Meine gute und Ehrwürdige Mutter Paolina,

(...) Nun kommen wir zu uns, meine gute Mutter. Ich habe mit dem Schreiben gewartet, bis das Heilige Weihnachtsfest herankommt, und ich Ihnen dann meine armen Glückwünsche senden kann. Aber was könnte ich, die arme Unwissende, Ihnen wünschen? So bitte ich das liebe Jesuskind, dass Es selbst Ihnen meine aufrichtigen Wünsche überbringe. In diesen Tagen bereiten Sie Ihr Herz wie eine Hostie vor, wo das Göttliche Kind in Ihnen wiedergeboren werden und Ihnen als Wunsch und Geschenk, den Herzschlag und das Wort des Fiat bringen wird, Seine kindlichen Tränen, Seine zarten Seufzer und Sein Wimmern, damit Es getröstet werde und von Ihnen die Erwidernng Ihrer zärtlichen Liebe erhalte. Meine Mutter, nehmen Sie Jesus sogleich oft und stillen Sie Seine Tränen. Wärmen Sie Ihn und sorgen Sie für Ihn, damit Er stets bei Ihnen bleibt. Das Göttliche Kind hat ja diesen Wunsch: Es kommt, um bei Ihnen zu bleiben. Ich bin mir sicher, dass Sie Es nicht zurückweisen, und Es wird aus Ihnen seinen Königlichen Palast und Sein kleines Paradies machen. Dies also wünsche ich Ihnen, und ich glaube, Sie werden sich darüber freuen.

Diesen Wunsch dehne ich nun auch auf meine liebe Tochter, Schwester Remigia, aus. Ich empfehle ihr, dem Kindgewordenen Gott, sorgfältig ein kleines Paradies zu bereiten. Ich bitte auch Schwester Salette, Schwester Amelia und die ganze Kommunität flehentlich, dass jede von ihnen, nicht einen Stern, sondern einen Palast für das Jesuskind erbaue, dass sie Ihm ein wenig Feuer machen und das Leben Seines Willens. O, wie glücklich wird Ihn das machen, wenn Er so viele Paläste für Seine Geburt vorfinden!

Ich sende allen den Gruß des Göttlichen Fiat, damit Es Euch mit Seinem Licht erfülle, Eure Erbärmlichkeit mit Seiner Liebe zudecke, und wenn eine

von Euch leidet, den Balsam und die Kraft überbringt, alles in Willen Gottes umzuwandeln. Nun erwarte ich auch Eure Wünsche und Gebete.

Ich lasse Sie, liebste Mutter, im Göttlichen Willen zurück, damit Sie heilig werden und sich der Weihnachtsfeiertage erfreuen. Ich küsse Ihre Rechte und verbleibe voller Hochachtung

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

48. An Mutter Cecilia

Fiat - In Voluntate Dei!

Meine gute Mutter Cecilia,

danke für alles. Ich weiß nicht, wie ich Ihnen vergelten kann, aber ich glaube, dass Jesus es für mich tun wird. Es tut mir leid, dass Sie krank [an den Augen] sind, da das Augenlicht doch so notwendig ist. Aber das Göttliche Fiat ist Jenes, das uns umarmen und uns in Sich einschließen soll, damit Es uns ganz im Göttlichen Willen verzehrt. Sie sollen nämlich dies wissen: sobald wir uns wahrhaftig entschließen, immer den Göttlichen Willen zu tun, ist seine Liebe so groß, dass Er all unser Elend aus der Vergangenheit, unsere Fehler und Leidenschaften zudeckt, so als wären wir jetzt neu geboren. Da Er uns also gleichsam neu gemacht hat, möchte Er in uns nichts als Seinen Willen sehen.

Ich sende Ihnen jetzt schon meine vorgezogenen Weihnachtswünsche und vertraue Sie dem Jesuskind an. Machen Sie in diesen Tagen aus Ihrem Herzen eine kleine Hostie, und das liebe Jesuskind wird Ihnen als Wunsch Seine Liebe, Seine kindlichen Tränen, Sein Wimmern und Sein ganzes Leben bringen und in Ihr Herz Seine zärtliche und mitleidvolle Liebe zu Seinen kindlichen Leiden einflößen.

Dies ist mein Wunsch, und ich wünsche auch der ganzen Kommunität, besonders jenen, die sich an mich erinnern, dass das Jesuskind in ihren Herzen wiedergeboren werde.

Ich empfehle mich Ihren Gebeten, wie auch ich von ganzem Herzen für Sie bete. Ich lasse Sie in den Armen des Göttlichen Willens zurück, damit Sie mit Ihm gleichsam zusammenwachsen, um mit einem einzigen Atem zu atmen, mit einem einzigen Herzschlag, mit einem einzigen Willen, und küsse Ihre Rechte mit tiefer Hochachtung

die kleine Tochter des Göttlichen Willens

49. An Frau Antonietta Savorani, Witwe aus Faenza

In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

danke für alles, sowohl für die Nachfragen, wie für die Hl. Messen: Seien Sie alle meiner armen Gebete versichert. Aber den Damen, die um Gnaden bitten, sage ich, dass das mächtigste Mittel zu deren Erlangung ist, den Göttlichen Willen zu tun. Mögen sie ihren eigenen Willen in die Hände der Königin legen, damit Sie ihn gegen den Göttlichen Willen austausche. Sie sollen Ihr auch den ersten Platz als Königin und Mutter in ihren Familien überlassen. Wie sehr wird das die Himmlische Herrin entzücken! Als erstes Wunder wird Sie ihnen ihren eigenen Sohn als Gabe schenken, Sie wird Ihn in ihre Herzen einschließen, damit sie miteinander leben, und Maria selbst wird da bleiben, um ihren teuren Sohn zu behüten. Uns aber, ihren Kindern, wird Sie Frieden schenken und die Ordnung zwischen Schöpfer und Geschöpf errichten. Nachdem Sie das getan hat, wird das Übrige von selbst kommen, stets vorausgesetzt, dass es zum Wohl ihrer Seelen ist...

Aber ich empfehle vollkommene Ergebung. Dies ist der kürzeste und sicherste Weg, denn damit haben wir eine Göttliche Macht in unserer Hand, und nicht wir sind es mehr, die wünschen und beten, sondern das Fiat selbst bittet und betet in uns. Wie gern hätte ich, dass alle dieses große Geheimnis begriffen – dass wir, wenn wir [etwas] wollen, den Göttlichen

Willen in uns herrschen lassen müssen. Wie viele nicht erhaltene Gnaden, wie viel verhinderte Heiligkeit, wie viele unglückliche und friedlose Seelen, weil die primäre Nahrung des Fiat, des Leben Jesu in uns fehlt: hier ist [der Grund für] alles Übel!

Meine gesegnete Tochter, bleiben wir im Göttlichen Willen vereint. Lassen wir Ihn herrschen und wir werden die schönsten Überraschungen erhalten... Beten Sie für mich. Ich lasse Sie im Göttlichen Willen und verbleibe mit herzlicher Zuneigung

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

50. An die Mutter Generaloberin der Töchter des Göttlichen Eifers

J.M.J. Fiat - In Voluntate Dei!

Meine gute Ehrwürdige Mutter Generaloberin,

heute ist der Himmelfahrtstag, dessen Namen Sie tragen, und ich fühle mich verpflichtet, wenngleich ich die letzte von allen bin, Ihnen meine aufrichtigen und herzlichen Glückwünsche zu senden. Doch was könnte ich Ihnen wünschen? Ich wüsste Ihnen nichts Anderes zu wünschen, als dass der teure Jesus die Fakten dem Namen entsprechen lasse, den Er Ihnen verliehen hat, d.h. dass Er jeden Ihrer Akte in Sich selbst aufnimmt und zum Himmel trägt, und so aus Ihrem ganzen Leben eine ständige Himmelfahrt macht, wie so viele Eroberungen, die Jesus von der Erde zum Himmel emporträgt und wie der Triumph Seiner Liebe, in der sich Ihr Leben verzehren soll. Zu leben, um sich in der Liebe zu verzehren, ist der schönste Akt, der uns auf den „Scheiterhaufen“ der Liebe legt, uns zusammen mit Jesus verzehrt und Sein Leben in uns erstehen lässt.

Aber dies genügt nicht, liebste Mutter, wenn ich nicht mein Göttliches Fiat handeln lasse. Daher sende ich Es aus ganzen Herzen zu Ihnen und bitte Es, im Mittelpunkt Ihrer Seele sein Allmächtiges Fiat auszusprechen und dort Sein Leben zu erschaffen, es groß zu ziehen, zu nähren und stets in

seinen Lichtarmen zu halten. Bei jedem Akt, den Sie tun, möge der Göttliche Wille das Fiat aussprechen und in diesem Akt seinen Himmel, die schönsten Sterne und die glänzendste Sonne bilden, um das prächtigste Gemach zu erbauen, wo Er herrscht und sein erstes Reich errichten kann. Meine Mutter, der Seele, die im Göttlichen Willen lebt, bereitet Er stets Arbeit. Er lässt sich keinen unserer Akte entgehen, den Er nicht beleben, modellieren, umhüllen und mit Seiner schöpferischen Kraft lieblosen würdigen. Das sind die schönsten Glückwünsche, die ich Ihnen senden kann, und ich hätte gern, dass Sie diese annehmen, damit der Göttliche Wille den Glückwunsch erfüllen kann, den ich Ihnen von ganzem Herzen sende.

Ich empfehle mich sehr ihren Gebeten...

Luisa Piccarreta

51. An eine Gottgeweihte Person

Ehrwürdige Sr. Oberin,

ich versichere Sie meiner armen Gebete, aber es muss Ihnen am Herzen liegen, den Göttlichen Willen zu tun und Ihn in allen Umständen Ihres Lebens zu erkennen, da Er als Träger der Heiligkeit zu uns kommt. Heilig wird man nicht beim Spielen, sondern indem man arbeitet, leidet und liebt; aber der erste Akt muss der sein, den Göttlichen Willen zu tun und in Ihm zu leben... Er wird uns die Kraft und den nötigen Frieden verleihen, um die Aufgabe gut zu erfüllen, in die Gott uns hineingestellt hat. Abtötungen, Widersprüche und Kreuze kommen verhüllt zu uns und zeigen uns die Schätze nicht, die sie in ihrem Inneren bergen. Aber der Friede nimmt den Schleier hinweg und lässt uns in den Leiden den Finger Gottes erkennen, die schönen Eroberungen, die wir machen und die Heiligkeit, die wir erringen können. Mit einem Wort, der Göttliche Wille kommt zu uns und spricht: „Mit diesem Leid möchte Ich dich heilig machen.“ Zu diesem Zweck ergreife ich die Gelegenheit und schicke Ihnen die Rezension

(Buchbesprechung) der „Stundenuhr“. Ich empfehle mich Ihren Gebeten und lasse Sie im Meer des Göttlichen Willens zurück, in dem Sie alle Hilfen finden, die Sie brauchen.

Mit herzlichen Grüßen bleibe ich Ihre ergebenste kleine Tochter des Göttlichen Willens.

52. Brief an eine Dame

Corato, den 5. Juli 1937

J.M.J. Fiat - In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

danken wir von ganzem Herzen dem Herrn und der Himmelskönigin, die Sie getröstet haben. Daher sollten wir nie mutlos werden oder den Frieden verlieren, wenn wir uns nicht sofort erhört sehen. Wo Gebet ist, dort wird die Stunde des Herrn kommen, und Er wird uns mehr geben, als wir wünschen. Wir müssen unsererseits stets auf unserem Platz bleiben und immer den Göttlichen Willen tun, weil dies das größte Wunder ist, und Unser Herr wird vorsehen und sich um alles kümmern, besser als wir es selbst tun könnten. Wenn wir stets den Willen Gottes tun, wird unser Name im Himmel eingeschrieben sein, und unser Heil und unsere Heiligkeit werden sichergestellt. Jesus wird ganz uns hören, und was wird Er uns nicht geben? Alles! Sorgen Sie also dafür, heilig zu werden, und das Übrige kommt von selbst.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit. Grüßen Sie die Tantalos von mir, an die ich mich mit Zuneigung und Dankbarkeit erinnere. Wenn es möglich ist, sagen Sie ihnen, dass sie ihre Schwester, die in Barletta ist, an das erinnern sollen, was ich persönlich zu ihr gesagt habe. Ich empfehle mich Ihren Gebeten und lasse sie im Göttlichen Willen zurück, um heilig zu wer-

den. In Ihm hoffe ich, Sie stets zu finden. Grüßen Sie auch Angelina aus Corato.

Mit herzlichen Grüßen,

der kleine Funke des Göttlichen Willens.

P.S. Ich werde so bald wie möglich die vier Anwendungen machen.

53. Brief an eine Dame

Corato, den 19. Juli 1937

J.M.J.

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

Friede, Vertrauen, Mut, Ergebung und Gebet, und der Herr wird Sie nicht fallenlassen. Alles, was der Herr für Sie zulässt, sind bloß Mittel, um sie heilig zu machen. Beachten Sie daher nicht, was Ihnen die Gedanken einflüstern, sondern küssen Sie den Göttlichen Willen, der alles zu unserem Heil anordnet.

Nun, Sie sollen wissen, dass diese Schwestern keine Leute als Pensionsgäste (Untermieter) aufnehmen, ihre Regel untersagt ihnen dies. Was das Kommen zu mir und das Reden mit mir betrifft, sollten Sie dies niemandem sagen, da ich [die Menschen] nicht empfangen kann, ich müsste eine Ausnahme machen. Es täte mir leid, wenn Sie Geld für die Reise ausgeben, während Sie mit „ein bisschen“ Göttlichem Willen alles wieder ins rechte Lot bringen könnten. Richten Sie es also nach Ihrem Gutdünken. Es ist aber gewiss, dass Gott den, der Seinen Heiligsten Willen tut, nie verlässt. Bleiben Sie alleine mit Jesus, um heilig zu werden, und Er wird für Sie sorgen. Daher wiederhole ich: haben Sie Vertrauen und verlieren Sie den Frieden nicht, sonst richten Sie sich zugrunde.

Beten Sie also für mich. Indem ich Sie im Meer des Göttlichen Willens zurücklasse, verbleibe ich mit Respekt und Zuneigung

die kleine Tochter des Göttlichen Willens

54. An Mutter Cecilia

Corato, den 20. November 1937

J.M.J. FIAT - In Voluntate Dei!

Meine gute und Ehrwürdige Mutter,

ich habe die sichere Hoffnung, Sie im Göttlichen Willen anzutreffen, in Dem die Fülle aller Güte ist; daher gibt es nichts Gutes, das ich Ihnen nicht zum schönen Namenstag Ihrer Heiligen Cäcilia wünschen könnte. Ich wünsche Ihnen den Frieden des Fiat, der in Ihnen den helllichten, stets heiteren Tag aufgehen lasse, damit die Finsternis der Nacht, der Unruhe und Bedrückung keinen Platz finden mögen. Den Frieden könnte man das Tageslicht Gottes nennen, mit dem der Göttliche Wille seinen Tag der ständig wachsenden Heiligkeit und immer neuen Gnaden formt. Liebste Mutter, ein einziger Akt, den wir im Göttlichen Willen vollbringen, ist so groß, dass er Himmel und Erde an Erhabenheit übertrifft und schließt daher Unermesslichkeit, Macht und alle Güter mit ein. So wünsche ich Ihnen, dass Ihr ganzes Leben ein ununterbrochener Akt des Göttlichen Willens sei. Dann haben Sie eine Liebe für alle, eine Heiligkeit, die für alle aufkommt und Gott selbst einschließt; und wenn Gott mit uns ist, was sollten wir dann nicht bekommen und Gutes und Schönes tun? Ich könnte Ihnen nichts Schöneres wünschen als den Frieden des Göttlichen Willens. Er wird Sie in allen Lebensumständen und auch in den Bitternissen, die nie fehlen, führen, stützen und trösten.

Ich lasse Sie zurück im Göttlichen Willen, damit das Fest der Hl. Cäcilia noch schöner und das Echo des Festes im Himmel sei. Meine Schwester küsst Ihre Rechte und sendet Ihnen liebevolle und aufrichtige Wünsche. Und ich wiederhole meine Wünsche und küsse Ihre Rechte. In Liebe

die kleine Tochter des Göttlichen Willens

55. An Frau Maria Torre

Fiat - In Voluntate Dei!

Sehr geehrte Frau Maria im Göttlichen Willen,

(...) Jetzt empfehle ich Ihnen und der deutschen Dame, im Göttlichen Willen zu leben. Wenn wir dies tun, dann stellen wir unsere Heiligkeit sicher, unsere Namen werden im Himmel eingeschrieben und alles, was Gottes ist, wird [auch] unser sein. Der Göttliche Wille wird Himmel und Erde in unsere Hände legen, Er wird uns hören, und so werden wir leicht den verstocktesten Sünder bekehren können. Er wird überall Frieden verbreiten und seine Macht wird alle erobern. Haben Sie daher ein wenig Geduld, meine gute Maria, der Herr wird alles wieder recht machen. Tun wir den bedeutenderen Teil, nämlich den Göttlichen Willen, und alles Übrige wird von selbst kommen, ja vielmehr wird Unser Herr noch besser dafür sorgen als wir (...)

56. An Herrn Vincenzo Messina, Häftling im Gefängnis von Favignana, Trapani

Fiat

Liebster Bruder in Jesus Christus,

Ihr Ersuchen um das Buch der Himmelskönigin hat mir größte Freude bereitet, wenn ich daran denke, dass die Himmlische Mutter auch im Kerker ihre Besuche macht, um für Sie Mutter, Lehrerin und Trösterin zu sein, und auch um Ihnen süße Gesellschaft zu leisten, Sie das Leben im Göttlichen Willen zu lehren und auch im Gefängnis das Reich des Göttlichen Willens zu errichten.

Mein Bruder, haben Sie daher Mut und Vertrauen, weil Sie eine Himmlische Mutter haben, die Sie sehr liebt und nie verlässt. Wenn Sie auf Sie hören, wird Sie aus dem Gefängnis ein Heiligtum machen. Und wenn die menschliche Schwäche Sie ins Gefängnis gebracht hat, so kommt die Er-

habene Königin mit der Kraft des Göttlichen Willens, um Sie zum Himmel zu geleiten und Ihre Tage weniger traurig zu machen. Ja, Sie wird die Leiden, Beraubungen und die Einsamkeit sogar in Lösegeld(-Erlässe) und ewige Eroberungen verwandeln; Maria wird Sie einen Frieden verkosten lassen, den man nicht einmal in der Welt genießt. Der Göttliche Wille wird Sie umwandeln, und Sie werden das neue Leben wahrnehmen, das die Himmlische Herrin Ihnen bringt.

Sie müssen wissen, dass ich Ihre Schwester in der Gefangenschaft bin. Seit mehr als 50 Jahren hat mich das Höchste Fiat in einem Bett gefangen gehalten. Und doch bin ich zufrieden und glücklich. Wer aber macht mich glücklich? Der Göttliche Wille, den ich stets zu tun trachte. Auch Sie können glücklich sein, wenn Sie den Göttlichen Willen tun. O, wie sehr wird sich Ihre Traurigkeit dann verwandeln, und Sie werden eine wahre göttliche Kraft verspüren, die Ihren qualvollen Zustand erleichtert. Unterlassen Sie nie den Rosenkranz zu unserer Himmlischen Mutter, und wenn Sie können, seien Sie im Kerker missionarisch tätig, indem Sie bekanntmachen, dass die Himmelskönigin alle Gefangenen besuchen möchte, um ihnen die Gabe des Göttlichen Willens zu bringen. Wenn Sie noch mehr Kopien brauchen, aber sie nicht bezahlen können, kann ich gerne noch weitere gratis schicken.

Ich lasse Sie zurück unter dem Mantel der Himmlischen Mutter, damit Sie ihre Himmlischen Lektionen anhören mögen.

Ich verbleibe in herzlicher Zuneigung und hochachtungsvoll, Ihre Schwester

die kleine Tochter des Göttlichen Willens

57. An Mutter Cecilia aus Oria

In Voluntate Dei!

Meine gute und Ehrwürdigste Mutter,

ich beantworte Ihren lieben Brief. Welch schöne Überraschung, wenn man von Ihnen hört, dass Friede und Ehrerbietigkeit (Unterwerfung) in der Kommunität herrschen! Wenn es Frieden gibt, ist Gott da. Seine Kinder sind gleichsam durchtränkt vom Frieden, daher sind sie Versöhner und Friedensbringer. Ihre Worte und Manieren sind nie heftig oder ausfällig, sondern mit dem Balsam des Friedens gesalbt, sodass sie die verbittertesten Herzen weich machen. So fühlen sich auch die Ruhelosen vor einer friedlichen Seele beschämt und verwirrt. Und der Friede ist, meine Mutter, das Zeichen, dass hier der Göttliche Wille herrscht, entweder als Leben selbst oder zumindest als Tugend.

Wenn der Göttliche Wille in der Seele herrschen möchte, schickt Er zuerst seine Friedensbotschaft. Manchmal geht es darum, die Augen vor kleinen Bagatellen zu verschließen, vor Lappalien und Strohhalmen, um weder den Frieden noch Zeit zu verlieren: auf diese Weise bereitet sich das Göttliche Fiat seine Wege in unsere Seelen, errichtet dort seinen Thron und sein Leben und breitet seine Herrschaft aus. O, wie gerne hätte ich, dass meine Mutter, die weit von mir entfernt ist, mir diese Freude macht – dass sie ein einziger Akt des Göttlichen Willens sei und Ihn allen ihren Töchtern bringt... Das Opfer, dass Sie so weit weg sind und ich Ihrer beraubt bin, wäre weniger bitter, wenn ich bedenke, dass meine Mutter auf Mission ist, um den Göttlichen Willen bekanntzumachen. Von hier aus bete ich und begleite Sie und spähe quasi die Früchte dieser himmlischen Mission aus. Wenn Ihre Briefe daher das Thema des Fiat berühren, jubelt mein Herz vor Freude und ich sage: „Sie ist zwar weit weg von mir, aber zumindest dient sie dem Göttlichen Willen.“

Kommen wir jetzt zu uns. Ich habe Ihnen die 23 Adressen geschickt und glaube, dass Sie diese schon erhalten und verschickt haben. Ich habe

Ihnen auch die Rezensionen gesandt, um Werbung zu machen. Wenn sie weitere brauchen, kann ich sie schicken.

Hören Sie, meine Mutter, ich lehre Sie eine heilige List: für jeden „Appell der Himmelskönigin“ und für jedes Buch, das Sie versenden, sagen Sie zur Himmlischen Herrin, dass Sie Sie verpflichten, Ihnen die große Gabe des Göttlichen Willens zu schenken. Dann wird jeder „Appell“ und jedes Buch ein weiteres Pfand sein, das Sie in ihre mütterlichen Hände legen, nicht nur für Sie, sondern auch für jene Personen, an die der Appell und das Buch gehen. Und die Erhabene Königin wird sich gebunden und gleichsam verpflichtet fühlen, wenn Sie so viele Unterpfänder in ihren Händen sieht und wird Ihnen geben, was Sie selbst Ihnen geben möchte: den Göttlichen Willen als Leben.

(...) Die ganze Kommunität verehrt Sie, Don Benedetto segnet Sie von Herzen, und indem ich Sie im Göttlichen Willen „gefesselt“ zurücklasse, küsse ich Ihre Rechte und verbleibe in herzlicher Zuneigung
die kleine Tochter des Göttlichen Willens

58. An Schwester Mattia

Meine gute Tochter, Schwester Mattia,

ich beantworte Ihren langen Brief. Aus ihm geht hervor, dass in Ihrer Seele kein Friede lächelt, und Sie recht besorgt um sich selbst sind. Arme Tochter, die von einem Wassertropfen nass wird und sich in Kleinigkeiten verwickelt und verliert. Man sieht, dass Sie meine armen Ratschläge vergessen haben, d.h. dass jeder Gedanke an sich selbst ein Entgleiten aus den Armen Jesu ist. Ist es dann ein Wunder, dass Sie sich zum Guten unfähig fühlen, wenn Sie aus Seinen Armen entfliehen? Wären Sie aber in den Armen Jesu – wie glücklich wären Sie dann, sogar inmitten von tausend Feinden und unaufhörlichen Beschäftigungen! Es ist nicht die Beschäftigung, die uns von Ihm entfernt, sondern unser Wille und der Ge-

danke an uns selbst, der uns Jesus zur Seite stellen lässt, selbst im Guten. Lassen Sie also Jesus sorgen, und Er wird Elend und Ängste in so viele Schlückchen der Liebe verwandeln, für Sich und für Sie. Wer nämlich bei Ihm bleibt, für den sind die gleichgültigsten Dinge, Arbeiten und Opfer – alles Gebete, Anbetung und Liebe; er spürt, dass sein Herz ein Tabernakel ist und fühlt, wie Jesus in ihm lebt. So findet er fast keinen Unterschied zwischen dem Jesus des Altares und dem Jesus in seinem Herzen. Daher Mut, Vertrauen und Frieden! Stellen Sie sich zur Seite und räumen Sie stattdessen Jesus den Platz ein. Wir sind klein: wenn wir an uns selbst denken, findet Jesus keinen Platz mehr, wo Er hingehen und uns seine Gedanken, seine Liebe und sein vibrierendes Leben in uns wahrnehmen lassen könnte. Denken wir aber nicht an uns, dann spüren wir, dass die alltäglichen Handlungen uns Jesus finden lassen und zu Ihm hinführen. Versichern Sie mir daher, dass Sie im Frieden bleiben, damit ich zur Himmelmama sagen kann: „Das ist unsere Tochter, wir müssen ihr unbedingt helfen, heilig zu werden“. Freuen Sie sich nicht darüber?

Die zweite Auflage der „Himmelskönigin“ ist gerade herausgekommen. Ich schicke Ihnen zwei Exemplare, eines für die ehrwürdige Sr. Vikarin und eines für Sie, gratis. Wenn Sie mehr wollen, sagen Sie mir, wie viele, und ich schicke Sie ihnen zu. Ich empfehle mich Ihren Gebeten. Meine Schwester sagt Ihnen so vieles... Ich unterlasse auch nicht, Ihnen die Werbung für die neue Auflage zu empfehlen; ich möchte sehen, was Sie für die Himmelmutter und den Triumph des Göttlichen Willens tun können...

Ich lasse Sie zurück im Göttlichen Willen, - und Sie denken daran, keine Ausflüchte mehr zu machen. Ich sende Ihnen den Kuss des Fiat und verbleibe mit herzlicher Zuneigung

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

59. An eine Ordensfrau

J.M.J. FIAT - In Voluntate Dei

Ehrwürdigste Mutter,

ich hoffe, dass es Ihnen besser geht. So wie der gute Jesus Ihnen Leiden brachte, um ein wenig von Seinem Leben in Ihnen fortzusetzen, so hoffe ich jetzt, dass das Jesuskind mit seinem kindlichen Lächeln Ihnen die Heiligkeit bringt, um das Leben Seiner Werke in Ihrer Mutterschaft fortsetzen zu können. Da unsere Leiden in den Händen Jesu liegen, sind sie Feilen, die uns in der Heiligkeit verfeinern, Pinseln, die uns schöner machen, Liebe, die uns verzehrt. Das liebe Jesuskind wird ganz festlich gestimmt kommen, um Sie für die Leiden zu belohnen, die Sie gelitten haben. Er wird in Ihnen bleiben und für immer darin wohnen, und bringt Ihnen als Geschenk seinen Göttlichen Willen. Dies ist mein schönster Wunsch für Sie; ich glaube, dass er Ihnen gefällt.

In dieser Heiligen Nacht des Weihnachtsfestes sagen wir von Herzen ein großes und wiederholtes „Fiat“. So werden wir für das Göttliche Kind ein Fest bereiten, und Es wird uns sein eigenes bringen, sodass wir gemeinsam Seine anbetungswürdige Geburt feiern.

Jetzt verknüpfe ich alle Töchter mit der Mutter zusammen und sende allen meine Wünsche, indem ich den Göttlichen Knaben bitte, dass Er allen Schwestern Sein Fiat bringe, und gebe Euch den Kuss des Fiat (...)

60. An Schwester Remigia

Fiat

Meine gute Tochter,

ich habe Deinen Brief erhalten und mit Sorge von Deinem Gesundheitszustand erfahren. Geduld, meine Tochter, der liebe Jesus möchte dich in der Heiligkeit noch reifer machen, und Sein Wille möchte Sein Leben in Deiner

Seele beschleunigen. Die Kreuze sind wie Brennholz: je mehr Holz, desto stärker das Feuer. Oder wie die Sonne für die Pflanzen, die mit ihrem Licht und ihrer Glut die Pflanzen liebkost, reifen lässt und ihnen Süßigkeit und Geschmack verleiht. Ohne Kreuz sind wir wie jene unreifen Früchte und unfruchtbaren Pflanzen, die mehr schaden als nutzen. Entferne jedoch, meine Tochter, die Traurigkeit aus Deiner Seele. Entmutige dich nicht und beunruhige dich nicht, sondern halte den Frieden für den größten Schatz. Jesus ist gut, Er wird Dir nichts Böses antun, sondern alles zu Deinem Wohl verfügen. Nun möchte ich wissen, wie Du Dich fühlst... Ich lasse Dich zurück im Göttlichen Willen. Lege alles, was Du leidest und tust, in Seine Hände, sodass Du Ihm alles Nötige reichst, damit Er arbeiten kann. Wenn Du Ihm nichts gibst, bleibt Er in Dir untätig und du fühlst Dich leer an der Arbeit des Göttlichen Willens. Sei also aufmerksam und handle so, dass Du sagen kannst: „Ich kenne nichts Anderes als den Göttlichen Willen. Er ist für mich Mutter und Schwester, Er ist mein Leben, mein Alles, mein Himmel und mein Paradies auf Erden“ (...)

61. An Frau Mazari, Bari

Fiat

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

durch den Beichtvater habe ich Ihren Brief erhalten. Vorerst muss ich Ihnen für all Ihre Aufmerksamkeit für mich danken, die ich das ärmste aller Geschöpfe bin. Ich verdiente sie sicher nicht; daher bitte ich Jesus, dass Er selbst Sie belohnen möge. Aber wissen Sie, welche Belohnung ich für Sie vom süßen Jesus erbitte? Dass Er Ihnen die große Gabe des Lebens des Göttlichen Willens schenke, sodass von Ihnen nichts Anderes bleiben soll als die Hülle, die Ihn bedeckt. Dann würden Sie in sich Seine Heiligkeit in Ihrer Macht fühlen, Sein Licht, das Sie in allem leitet, Seinen Frieden, der jede Angst und Unruhe und jeden Zweifel verjagen kann. Mit

einem Worte, Sie würden den Himmel in Ihrer Seele verspüren und das Himmlische Vaterland in Ihrem Besitz.

Haben Sie also Mut! Bei allem, was nicht Göttlicher Wille ist, bei allem, was Sie bedrückt, sagen Sie: „Das sind nicht unsere Dinge, sie gehören nicht uns. Für uns ist der Göttliche Wille alles, Er ist unser teures Erbe, und es ist nur recht, dass wir auf unserem eigenen Land leben, in unserem teuren Heim.“ O, wie gerne würde ich hören, dass Jesus mir sagt: „Diese meine zwei Töchter sind ganz in Meinem Willen, sie sind irdische Engel, die Ich auf der Erde habe, mein Zufluchtsort, wohin Ich Mich flüchte, wenn Mich die Geschöpfe beleidigen.“ Dies ist die Belohnung, die ich Ihnen wünsche, und ich bitte den süßen Jesus, sie Ihnen zu geben. Sind Sie nicht glücklich darüber?

Luisa

62. An Frau A. Savorani, Faenza

In Voluntate Dei!

Gesegnete Tochter im Göttlichen Willen,

Mut, Vertrauen und Hingabe in die Arme unseres liebenswürdigen Jesus, in Ihren Leiden. Ich glaube, dass sie nichts Anderes als Grundstoffe in Seinen Händen sind, damit Er Sein Leben in Ihnen wiederholen kann. Wenn Sie wüssten, mit welcher Liebe Er inner- und außerhalb von Ihnen ist, um Sie nach Ihm zu modellieren...! Jesus spürt das Verlangen, aus den Geschöpfen die Wiederholer Seines Lebens zu machen, und Er tut dies auf dem „Scheiterhaufen“ des Schmerzes und der Liebe. Die Leiden sind das Holz, und die Liebe zündet es an, während Jesus uns die Form verleiht, die Er wünscht, ganz Ihm Selbst ähnlich. Und wehe der Welt, wenn es diese „(brennenden) Scheiterhaufen“ nicht gäbe!

Lassen Sie daher, meine Tochter, Jesus handeln – lassen Sie Ihn tun, den Himmlischen Arzt. Wenn Er am Werk ist, dann wird sich Ihr Leben ab-

wechselnd gestalten, bald werden Sie leiden und bald die sanfte Ruhe genießen, die Ihnen Jesus Selbst geben wird. Hören Sie nicht auf die vielen Geschichten von Ärzten, die einander in ihren Meinungen widersprechen. Es ist recht, keine von ihnen zu glauben. Bleiben Sie in Ihrem Frieden, und solange Sie keine Ärzte finden, die in ihren Meinungen übereinstimmen, tun Sie nichts. Jesus, der Ihnen bis jetzt geholfen hat, wird Ihnen auch weiterhelfen. Zudem hält Er den Schmerz in Seiner Hand. Wenn Er will, lässt Er ihn uns spüren, wenn Er nicht will, dämpft Er ihn mit dem Opium Seines Willens. Denken Sie also daran, eine Heilige zu werden. Geben Sie in jedem Leid Jesus einen Kuss, umarmen Sie Ihn ganz fest und zwingen Sie Ihn, dass Er das Reich Seines Fiat auf die Erde kommen lässt (...)

63. An eine Dame

Fiat - In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

o, wie sehr wünschte ich, dass alles in Ihnen Wille Gottes sei! Als Mutter sage ich Ihnen dies: wenn Sie sich darum kümmern, ob Sie sich kalt fühlen, ob Sie keine Tränen für die Leiden Jesu haben und anderes, dann behindert dies, fast ohne dass Sie es wollen, das volle Leben des Göttlichen Willens in Ihnen, während doch alles Wille Gottes in uns sein sollte: Kälte, Wärme, Schlaf und Wachzustand, das Weinen und nicht Weinen... Es sind die Tränen des Herzens, die Tränen der Seele, welche noch bitterer sind und die uns in den geliebten Jesus umwandeln. Die Tränen aus den Augen trösten und befriedigen uns und sind ein Ventil, während die Herzenstränen uns versteinern und uns so hartes Leid zufügen, dass es keine Hoffnung auf Linderung gibt... O, wie leicht achten wir auf das, was wir fühlen! Das Gefühl gehört nicht uns, es liegt nicht in unserer Macht. Der süße Jesus hingegen hat, weil Er uns so sehr liebt, das Wollen in unsere Macht gegeben, damit es, wenn wir es auf die Bank des Göttlichen Willens legen,

zu göttlichen Akten werde, welche eine so große Unermesslichkeit und Macht besitzen, dass wir selbst sie nicht fassen können. Und der teure Jesus wirkt, damit wir sie besitzen können, das große Wunder, dass Er nämlich in uns lebt, um sie uns zum Besitz zu geben. Und was geschieht dann? Unser Leben und unsere Akte haben das Leben und die Akte Jesu zum Prinzip (als Grundlage). Sogar unsere Atmung nimmt ihren Anfang in Seiner Atmung... Daher ist es möglich, dass unsere Kälte, die Tränen, die wir nicht vergießen können, die Leiden und unfreiwilligen Zerstreungen das Reich des Göttlichen Willens auf die Erde herabrufen. Sie werden in den Händen Jesu wie viele willkommene Pfänder (Garantien) sein, die Ihn verpflichten, das Reich des Göttlichen Willens auf die Erde kommen zu lassen.

Seien wir daher aufmerksam, leben wir so, als hätten wir kein anderes Leben, keine anderen Worte, als nur den Göttlichen Willen (...)

Die kleine Tochter des Göttlichen Willens

64. An Frau Mazari, Bari

Corato, den 3. Dezember 1937

In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

danke für so viel Zuneigung und Aufmerksamkeit, die ich nicht verdiene. Der Himmel, der teure Jesus, die Königin-Mutter mögen Sie für alles belohnen. Ja, ich werde diese als Vergeltung sogar bitten, Ihnen das königliche Gewand des Göttlichen Willens zu schenken und Sie mit dem Mantel der Liebe zu bedecken und zu wärmen. Aber Sie sollen sich bereiten, dieses königliche Geschenk zu empfangen und sich damit zu bekleiden, das Sie als bevorzugte Tochter des Göttlichen Willens auszeichnen wird, und Jesus und die Mutter werden Sie mit ihren göttlichen Händen mit dem glänzenden Mantel der Liebe bedecken. Halten Sie es nicht für schwierig,

diesen Schatz zu erlangen, sondern es ist ganz leicht, solange Sie mit festem Entschluss im Göttlichen Willen leben wollen, wobei Sie alles, was Sie tun, in den Göttlichen Willen verwandeln. Der teure Jesus und die Heiligste Königin werden sich Ihnen zur Verfügung stellen: sie bleiben inner- und außerhalb von Ihnen, um Sie zu führen und Licht und Kraft zu verleihen. Und wenn Jesus und Maria Ihre Schwäche (nicht Ihren Willen) sehen, werden sie das ersetzen, was Sie nicht zustande bringen. Soll ich Ihnen etwas verraten? Die Königin hat sich mit ihrem Göttlichen Sohn dazu verpflichtet, jenen, die im Göttlichen Willen leben möchten, beizustehen und sie zu erziehen – und zwar mit derselben Liebe, mit der Sie ihren Sohn Jesus erzogen hat und Ihm behilflich war. Der Wille ist also vonnöten, das Übrige kommt von selbst...

Haben Sie daher Mut. Die Schwierigkeiten und Umstände des Lebens mögen Sie nicht entmutigen; diese sind Schritte, die uns im Göttlichen Willen noch höher steigen lassen. Speziell in leidvollen Situationen reicht uns der teure Jesus Seine Hand, damit wir höher hinaufsteigen und schöne Eroberungen machen – keine menschlichen, sondern göttliche, die unendlichen Wert haben. O, wie gerne hörte ich von Ihnen, dass Sie stets im Göttlichen Willen sind!

(...) Ich habe für Ihre Bedürfnisse gebetet, besonders für die gute Carmela. Wer weiß, wie viele Umarmungen und Küsse der Herr Ihnen geben wird – dem, der leidet und dem, der andere leiden sieht; weil es besser ist zu leiden, als jemand anderen leiden zu sehen. Erwidern Sie also die Umarmungen und Küsse mit Ihren eigenen und sagen Sie Ihm von Herzen: „Jesus, nimm unseren Willen und gib uns den Deinen.“ Er möchte Ihn geben und freut sich, dass wir nach Ihm verlangen (...)

Die kleine Tochter des Göttlichen Willens

65. An Mutter Cecilia

Fiat! - In Voluntate Dei!

Meine gute und Ehrwürdige Mutter,

danke für Ihren lieben Brief und die gute Nachricht von Ihnen, speziell über Ihre Augen. Ich war wirklich besorgt, aber jetzt danke ich Gott. Wir machen gerade die dritte Auflage der „Himmelskönigin“ mit einem schönen Anhang. Ich wollte Ihnen gerne eine Überraschung bereiten. Der Druck arbeitet sehr langsam, daher ist das Buch noch nicht herausgekommen, aber es ist schon in der Endphase. Sobald die Schrift erscheint, ist das erste Exemplar für Sie: dann werden Sie neue Überraschungen von der Königin erfahren – was Sie getan hat, tut und für uns tun möchte. Wenn ich es Ihnen gesandt habe, sagen Sie mir bitte Ihren Eindruck. Ich glaube, Sie werden die Himmelskönigin noch mehr lieben.

Nun sende ich Ihnen, meine teuerste Mutter, meine Wünsche zur Geburt des kleinen Königs Jesus. Von den Kleinen erhalten wir leichter das, was wir wünschen, weil sie uneigennützig sind. Manchmal reicht es aus, sie zu liebkosen, zu küssen und ihre Tränen zu trocknen, damit sie uns das Gewünschte geben. Ich glaube, dass Sie in ihrer Mütterlichkeit all dies dem kleinen Jesuskind geben, und Es wird Ihnen als Geschenk zu Seinem Geburtstag seinen Heiligsten Willen schenken. Eine größere Gabe könnte Jesus Ihnen nicht geben, denn mit Ihm (mit diesem Willen) haben Sie die Heiligkeit und den Frieden zu Ihrer Verfügung. Sie werden die kreative Eigenschaft (die schöpferische Tugend) in sich verspüren, welche die Kraft hat, all Ihre Akte, sogar ein kleines „Ich liebe Dich“ in so viele Leben der Liebe umzuwandeln, welche in einem unaufhörlichen Akt Jenen lieben, der uns so sehr liebt. Meine Mutter, wie schön ist das Leben im Göttlichen Willen! Alles gehört uns. Gott selbst spürt das Verlangen, sich in die Macht der Geschöpfe zu begeben, um sie zu lieben und von ihnen geliebt zu werden. Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich Ihnen etwas Schöneres, Nützliches wünschen könnte, als dass der Göttliche Wille Sie so sehr ein-

hülle, dass Sie nichts hören, sehen oder berühren als allein den Göttlichen Willen.

Ich lasse Sie zurück im Göttlichen Willen...

66. Brief an eine Dame

In Voluntate Dei!

Sehr geehrte Dame im Herrn,

ich versichere Sie meiner armen Gebete. Haben Sie großes Vertrauen, das Gott erobert, der Ihre Wünsche erhören wird. Lassen Sie einige Heilige Messen feiern, um das Gewünschte zu erlangen. Und dann legen Sie alles mit kindlichem Vertrauen in die Hände Gottes und unserer Königin, die uns so sehr lieben und geliebt werden möchten. Alles, was geschieht, ist stets das Beste für Sie und für den armen Jesus. Die Kreuze lassen uns zu neuem Leben der Heiligkeit und Gnade wiedergeboren werden. Die in wahrer Ergebenheit getragenen Kreuze lassen uns Jesus ähnlich werden und sind für uns eine Wiedergeburt im Guten, in der Liebe und im Göttlichen Willen, der unser Leben sein möchte. Lassen wir daher alles im Göttlichen Willen fließen, wenn wir wollen, dass Er in unserer Seele seine Wunder der Liebe wirke...

Ich empfehle mich Ihren Gebeten und bete von Herzen für Sie. Ich sende Ihnen den Gruß des Göttlichen Willens, damit Er Ihnen Frieden und Balsam für Ihre Leiden bringe und verbleibe in Liebe

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

67. An Federico Abresch, Bologna

Fiat! - In Voluntate Dei!

Mein teuerster Sohn im Göttlichen Willen,

der einzige Trost für eine Mutter, deren Kinder weit weg sind, ist der, dass diese im Göttlichen Willen leben wollen, wenn ich bedenke, wie sehr der gute Jesus dies ersehnt; der durchbohrendste Schmerz für Ihn ist es, dass Seine Kinder nicht in Seinem Willen leben. Was würde die Himmelskönigin nicht alles tun, wenn Sie sieht, dass wir mit Ihnen (Jesus und Maria) in einem einzigen Willen leben? Sicher würden Diese uns ihr Leben zur Verfügung stellen. Genau dies ist nämlich das Leben im Göttlichen Willen: Gott selbst nimmt sich aller unserer Angelegenheiten an und stellt uns Seine Heiligkeit, Seine Liebe und Sein ganzes Wesen zur Verfügung, wenn Ihm nur die Freude zuteilwird, uns in jenem Willen leben zu sehen, welcher der Träger aller Seiner Güter ist.

Teuerster [Bruder] im Göttlichen Willen, um in Ihm zu leben, brauchen wir nicht unsere Handlungen zu verändern, sondern nur den Willen: Anstatt unseren Willen in allem, was wir tun, fließen zu lassen, lassen Wir den Willen Gottes strömen. Wissen Sie, was dann in unserem Akt geschieht? Die Liebe und Güte Gottes sind so groß, dass, sobald wir den Akt bilden und Seinen Willen darin fließen lassen, das Göttliche Leben in unserem Akt gebildet wird; und dieses Leben Gottes wird so oft in unseren Akten wiederholt, wie viele Akte wir tun. Scheint es Ihnen unbedeutend zu behaupten, dass, solange ich Seinen Willen fließen lasse, Er mir die Macht verleiht, so viele Göttliche Leben zu bilden, wie viele Akte ich vollziehe? Mögen es auch natürliche oder kleine Akte sein, solange in ihnen Sein Wille ist, geschieht sich dieses große Wunder.

Was die Schwächen, Erbärmlichkeiten usw. betrifft, so machen Sie sich darüber keine Sorgen, solange nicht unser Wille daran beteiligt ist, denn [nur] er ist unser Verderben. Diese (Schwächen etc.) können als Schemel dienen, worauf der Göttliche Wille Seinen Thron errichtet, um über uns zu

herrschen und zu regieren, oder sie sind wie Steine und Schutt für jemanden, der sich ein Haus baut, oder wie die Erde in der Hand unseres Himmlichen Landwirtes, der aus den Erbärmlichkeiten ohne unseren Willen die schönste Blütenpracht hervorbringt, um sein Reich weiter auszubreiten. Alles dient in den göttlichen Händen des Fiat zu Seiner Ehre und zu unserem Heil. Ich rate Ihnen aber, nicht an das Elend und die Schwächen zu denken. Je mehr man darüber nachdenkt, umso stärker fühlt man sie. Wenn man aber nicht darüber nachdenkt, verschwinden sie und lassen sich weniger stark spüren, zumal der süße Jesus nicht auf das sieht, was wir fühlen, sondern was wir wollen. Im Gegenteil, oft hat Er Mitleid mit uns und vermehrt Seine Gnade und Kraft, damit die Schwächen an ihrem Platz bleiben. Überdies möchte der gute Jesus, wenn Er wünscht, dass wir in Seinem Willen leben, nicht mit Toten zu tun haben, sondern mit Lebenden. Unsere Fehler besagen also, dass wir lebendig, und nicht tot sind. Und Jesus, der Sieger sein möchte, besiegt sie und macht aus ihnen den schönsten Schmuck für Sein Reich.

Haben Sie daher Mut und Vertrauen, dies sind die Waffen, die Gott erobern. Wenn wir nicht die ersten Schritte tun, können wir nicht die zweiten, die dritten usw. machen. Wenn wir nicht ins Meer steigen, können wir weder nass werden, noch in ihm schwimmen. Das Wesentliche ist es also, wahrhaftig zu beginnen, und der Rest kommt von selbst. Ich empfehle mich Ihren Gebeten. Sagen Sie dem kleinen Pio, dass er bei allem, was er tut, sprechen soll: „Jesus, nimm meinen Willen und gib mir den Deinen.“ Erziehen Sie ihn heiligmäßig, damit er ein wahrer Sohn des Göttlichen Willens werde. Ich lasse die ganze Familie im Göttlichen Willen zurück. Versuchen Sie nach Kräften, allen den Göttlichen Willen bekanntzumachen, so werden Sie die Gnade erhalten, dass auch Sie Ihn noch tiefer erkennen.

Ich sende allen den Gruß des Fiat.

Die kleine Tochter des Göttlichen Willens

BRIEFE NACH DER ZEIT DER SCHWEREN PRÜFUNG IM JAHR 1938**68. An Mutter Cecilia**

Corato, den 10. November 1938

In Voluntate Dei.

Meine gute und Ehrwürdige Mutter,

ich habe Ihren geschätzten Brief erhalten, der mir viel Trost bereitete, und ich danke Ihnen herzlich. In diesen Zeiten durchlebe ich einen sehr leidvollen Zustand, wegen der Bücher und anderem, aber ich hege in meinem armen Herzen die sichere Hoffnung, dass dies die letzten Edelsteine sind, die der teure Jesus an meiner kleinen Krone anbringt. Wenn ich mein Herz im Leiden ertränkt fühle, verberge ich mich im Göttlichen Willen und finde in Ihm die nötige Kraft. Welch magische Kraft, Welch machtvollen Magneten besitzt der Göttliche Wille! In den schlimmsten Leiden kann Er uns Ruhe verschaffen und gießt Balsam in die schmerzendsten Wunden. Trennen wir uns daher, meine liebste Mutter, nicht vom Inneren des Fiat. Der Göttliche Wille wird in uns sein Göttliches Gemach bereiten, wo wir Jesus finden werden, der uns in Seine Arme nehmen und mit der kostbaren Speise Seines Willens nähren wird. Er wird uns mit Seiner Liebe bedecken, unsere Leiden in den Seinen verbergen, damit wir Ihm noch ähnlicher werden, und mit nachdrücklicher Liebe zu uns sprechen: „Meine Tochter, fürchte dich nicht, Ich werde dein Leben, deine Kraft und dein Alles sein; leben wir zusammen und bilden wir ein einziges Leben. Wie glücklich sind wir dann!“

Dies ist auch mein Wunsch zum Namenstag der Hl. Cäcilia: das Fiat möge Ihnen Sein Göttliches Gemach bereiten, in welchem Sie ein einziges Leben mit dem teuren Jesus leben. Ich kann Ihnen nur dies sagen: der Göttliche Wille möge Sie bedecken und so sehr in Sich verbergen, dass Sie nichts in sich spüren, als nur den Willen Gottes...

Danke, danke für alles. Der Himmel vergelte es Ihnen in Form von Segnungen und verberge Sie noch tiefer in Seinem Willen, damit sich die Erde für Sie in einen Himmel verwandle, und alle Dinge für Sie Träger des Göttlichen Willens sind. Zusammen mit meiner Schwester erneuere ich meine Wünsche. Ich glaube, dass ich in diesem Jahr die erste bin, die Ihnen zur Hl. Cäcilia Glückwünsche schickt, Wünsche des Friedens und der Einheit. Beten Sie für mich. Ich lasse Sie im Göttlichen Willen zurück und küsse Ihnen die Rechte. Zusammen mit meiner Schwester verbleibe ich in herzlicher Zuneigung, Ihre

kleine Tochter des Göttlichen Willens

69. An Federico Abresch

Corato, den 30. November 1938

In Voluntate Dei!

Mein liebster Sohn im Göttlichen Willen,

verzeihen Sie mir mein verspätetes Schreiben. Ich lasse Sie wissen, dass ich stets im Göttlichen Willen bin, in Dem ich – und Jesus ebenfalls – alle meine Kinder nah und ferne finden möchte, d.h., alle die in diesem Heiligen Willen leben wollen. Der Himmel bewahre uns vor dem großen Unglück, aus Ihm herauszugehen.

Mein teuerster Sohn, Sie sollen wissen, dass dies ein Auftrag ist, den Gott uns bei der Schöpfung gegeben hat. Der Anfang unserer Existenz wurde im Mittelpunkt des Höchsten Fiat gebildet. Gott schuf unseren menschlichen Willen als Sein göttliches Gemach, als geheime Kammer, wo Er zusammen mit uns wohnen und seinen Lehrstuhl haben wollte, um uns die himmlische Lehre Seines Willens zu unterrichten. Daher kann uns kein Gesetz befehlen, nicht in Ihm zu leben, weder die Heilige Kirche – wie sehr wir uns auch ihren Anordnungen beugen und sie verehren – noch kann Gott selbst uns sagen: „Ich will nicht, dass du in meinem Willen

lebst“, weil Er selbst mit höchster Weisheit uns dieses Recht bei der Erschaffung verliehen hat. Indem wir in Seinem Willen leben, sollen wir die Wohnung Gottes sein, die Träger unseres Schöpfers. Wir sollen jene sein, in denen Er, um ein Ventil für seine Liebes-Sehnsüchte zu haben, uns im geheimen Raum unseres menschlichen Willens über Sein Göttliches Wesen erzählen kann. Daher möchte Er, dass wir wissen, wie sehr Er uns liebt und dass Er wünscht, dass wir in Seinem Willen leben – mit jener Liebe, mit der Kinder und Vater miteinander leben... O, wie bitter ist es für Ihn, wenn wir nicht mit Ihm leben, wenn Er uns nicht fest auf Seinen väterlichen Knien halten kann, wenn Er uns nicht ständig Seine Gaben, Sein Leben und Seine Heiligkeit geben kann. Unähnlichkeit gefällt Ihm nicht – Er möchte, dass wir Ihm ähnlich seien. Um dies zu erreichen – hören Sie, was Er sich da einfallen lässt: Er schenkt Liebe in allem, was wir tun, Er möchte, dass wir Ihm unseren Willen als Geschenk geben, damit Er uns den Seinen geben kann. Und in diesem Austausch lässt Er das Leben des Göttlichen Willens in uns zunehmen, sodass, wenn wir Ihm unseren Willen geben, Sein Wille wächst. Und wann immer wir Ihm den unseren geben, freut Er sich daran, in uns Seine göttlichen Wunder zu wirken. Seien wir daher, liebster [Bruder] im Göttlichen Willen aufmerksam, bleiben wir auf unserem Platz und machen wir uns keine Sorgen über Donner und Gewitter, obwohl sie mir bis tief in mein Mark Bitterkeit bereitet haben. Ich hoffe, dass sie sich in heiteren Himmel und in Donner aus Licht und Liebe für die ganze Welt und in den Triumph eines so heiligen Reiches verwandeln werden... Wir können sagen, dass wir auf dem „Scheiterhaufen“ der Leiden brennen, auf den sie uns gelegt haben, aber ich hoffe, dass dieser Scheiterhaufen dazu dient, den Kerker meines Leibes zu verbrennen. So kann ich dann meinen Flug zum Himmel antreten, um das Reich des Göttlichen Willens auf der Erde zu erlangen.

Vielen Dank auch für die mir angebotene Gastfreundschaft. Als Vergeltung bitte ich Jesus, dass Er Ihnen seine unverlierbare Gastfreundschaft im Göttlichen Fiat gewähre. Beten Sie für mich, ich brauche das sehr. Und

indem ich Sie im Heiligen Willen eingeschlossen zurücklasse, zusammen mit der guten Amelia und meinem kleinen Pio, verbleibe ich in herzlicher Zuneigung,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens

70. An Schwester Remigia

Corato, Dezember 1938

J.M.J. Fiat! - In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter, Schwester Remigia,

danke für Dein Briefchen, ich habe es mit Freude erhalten. Der liebe Jesus belohne Dich, indem Er Sein Leben in Dir heranbilde. Man muss aber sehr aufmerksam sein: vor allem sollst Du versuchen, die nötige Nahrung bereitzustellen, um den guten Jesus zu ernähren und wachsen zu lassen. Die erste wichtige Speise ist der Friede. Die Beunruhigung ist keine Speise für Jesus. Der Friede bildet den Tag und bewirkt, dass sich alles, was wir tun, in Liebe verwandelt. Damit stellen wir reichliche und göttliche Materie bereit, um Jesus zu bilden, zu nähren und wachsen zu lassen. Ist dann diese nötige Substanz gebildet, dann umhüllt sie der Göttliche Wille und bildet das Leben Seines Willens. O, wie freut Er sich dann! Jesus findet in uns Seinen Willen, Der Ihn liebt, Ihn begleitet und feiern lässt. Und was geschieht dann, meine Tochter? Unsere Atemzüge, Herzschläge und Bewegungen werden zu den Atemzügen, Herzschlägen und Bewegungen Jesu, und wir erfahren Sein eigenes Leben (machen Sein Leben mit), machen es zu unserem Vorbild, und all unsere Akte werden nach denen des Lebens Jesu modelliert. Sei daher achtsam, liebe den Frieden, dann wird Dir alles zulächeln, sogar Jesus selbst. Dies wünsche ich Dir zu Weihnachten: sei gut, werde heilig, und alles möge für Dich Wille Gottes sein. Wenn du dann einen Göttlichen Willen in deiner Macht hast, was kannst Du dann nicht an Schönem und Gutem tun? Alles! Bete für mich. Ich lasse Dich in

den ewigen Wellen des Göttlichen Willens zurück und verbleibe in herzlicher Liebe, Deine Tante

Luisa, die kleine Tochter des Göttlichen Willens

71. An Schwester Clara

Corato, den 2. Januar 1939

In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

(...) aber als Mutter, die ihre Tochter liebt, möchte ich Sie, meine Tochter, im Göttlichen Willen wachsen sehen. Wie glücklich werden Sie sein, und wie wird sich der liebe Jesus freuen! Sie werden Sein Liebling, (Seine „Benjamin-Seele“) sein. Und wollen Sie wissen, wie man im Fiat wächst? Indem Sie in alles, was Sie tun, sei es natürlich oder spirituell, das Fiat hineinrufen. Alles gehört nämlich dem Göttlichen Willen. Daher möchte Er zusammen mit Ihnen lieben, und wenn Sie Ihn rufen, dann stellt Er Ihnen Seine Liebe zur Verfügung, damit Sie Ihn lieben, Er schenkt Ihnen Seine Heiligkeit, damit Sie heilig werden, das Licht zur Selbsterkenntnis und um Ihre Schwächen, das Elend, die Leidenschaften auszulöschen (in den Schatten zu stellen), damit diese in Ihnen kein Leben mehr haben, sondern nur Sein Wille, der in Ihren kleinen Akten Sein Leben ausbreitet und bildet... Wenn Sie so tun, dann fühlt sich der Göttliche Wille als König in meiner weit entfernten Tochter, aber als wirksam-tätiger König. Sie bereiten Ihm viel Arbeit, und was immer Sie tun, das tut Er. Er verlässt Sie keinen Augenblick, sondern formt im Gegenteil Ihre Atemzüge, Herzschläge, Bewegungen und Schritte; auch wenn Sie schlafen, schafft Er Ihre Ruhe und ruht gemeinsam mit Ihnen. Seine ganze Freude liegt darin, dass Er sich als König und Mutter Seiner und meiner Tochter fühlt...

Seien Sie daher aufmerksam, meine liebste Tochter, hören Sie auf den guten Jesus, der zu Ihrem Herzen spricht. Wie oft ruft Er Sie nicht? Wie viele Gnaden und göttliche Süßigkeit lässt Er Sie nicht empfinden?

Doch wissen Sie, warum Er sich Ihnen anvertrauen will? Er möchte Ihnen die größte Aufgabe geben, eine wahre Tochter Seines Willens aus sich zu machen. Und wenn Sie in sich das Leben Seines Willens verspüren, werden Sie das Bedürfnis empfinden, es den anderen bekannt zu machen... Sagen Sie daher dem guten Jesus aus ganzem Herzen, dass Sie in Seinem Willen leben und nichts Anderes kennen wollen, als allein Seinen Willen. Er wird Sie beim Wort nehmen und Taten schaffen – o, Sie werden sich innerlich wie umgewandelt fühlen! Sie werden unverlierbaren Frieden erfahren, unaufhörliche Liebe und göttliche Kraft, mit einem Wort, Sie werden sich mit Jesus ganz vertraut vorkommen. Und Er wird Handelnder und Zuseher sein und sich an dem erfreuen, was Sie zusammen mit Ihm tun.

Meine gute Tochter, ich habe Ihnen geschrieben, um Ihnen und Jesus eine Freude zu machen, damit Sie im Göttlichen Willen wachsen und in Ihm bleiben. Wenn Sie auch weit weg sind, gereicht es mir zur Freude, dass ich eine Tochter habe, die im Heiligen Willen lebt und wächst.

Jetzt bin ich glücklich, dass Sie meine [Hand-]Arbeit für das Werk des Altars von Pater Pio zurücklassen. Wie schön ist der Gedanke, dass unsere Arbeiten Jesus dienen können!

Ich empfehle mich Ihren Gebeten und lasse Sie im Zentrum des Göttlichen Fiat zurück, damit Sie Sein ständiges Leben, Seine liebevollen Küsse und so innige Umarmungen erhalten, dass Sie sich nie mehr von Seinen väterlichen Knien loslösen können. Sie werden wie ein kleines Kind in Seinen Armen bleiben, um die Nahrung Seines Willens und Seiner Liebe zu erhalten.

Werden Sie schnell heilig. Ich schicke Ihnen den Gruß des Fiat und verbleibe in herzlicher Zuneigung

die kleine Tochter des Göttlichen Willens

72. An Fräulein De Regibus, Turin

Corato, den 7. Januar 1939

In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

verzeihen Sie, dass ich erst jetzt antworte. Ich war wirklich besorgt und muss noch Nachrichten von P. Beda³ abwarten (*), aber Fiat!... So geschieht es fast immer in dieser Welt, welche die Armen und Gedemütigten flieht. Fiat! Wir sind auf dem „Scheiterhaufen“ und brennen als Ganzopfer (*Holocaustum*) für jenes Fiat, für Das wir das Leben hingeben sollen; daher stellt Es mein Versteck dar, meine Zuflucht und meine Kraft. Wie kann man ohne einen so heiligen Willen leben? Es wäre so, als lebten wir ohne Atmung und Bewegung, ohne das Prinzip, wofür wir erschaffen worden sind, es wäre so, als wollten wir laufen, aber ohne Boden unter den Füßen. Mein Jesus und meine Mama, bewahrt mich vor einem so großen Unglück!

Seien wir daher aufmerksam und bereiten wir unserem teuren Jesus nicht diesen Schmerz, ohne das Leben des Höchsten Fiat zu leben. Es ist unser Leben, das gänzlich und immer uns gehört. Wollen wir Es nicht beiseite stellen, sondern miteinander leben, lassen wir Es in uns atmen und sich bewegen. Mögen wir doch den Samen nicht verlieren, den wir erworben haben, indem wir gerade mal einige Tröpfchen eines so heiligen Willens gelesen haben, sondern ihn mit unseren wiederholten Akten begießen, damit sein Leben schön und üppig in unserer Seele heranwachse.

³ Pater Ludwig Beda OSB (Kloster Andechs, Deutschland) besorgte die zwei deutschen Ausgaben der Stundenuhr der Passion. Fräulein Maria De Regibus übersetzte die Briefe Luisas an den Pater und umgekehrt.

Im Göttlichen Willen zu leben ist für uns eine hochheilige Verpflichtung. Niemand kann uns daran hindern. Wenn wir das nicht tun, schleppen wir uns im Guten dahin und sind weit weg von der wahren Heiligkeit.

Ich erwidere Ihre Wünsche: möge der Göttliche Wille aus Ihnen einen einzigen Akt Seines Willens machen. Dann würden Sie unseren Schmerz und den des Fiat begreifen, dass Es seinen Weg nicht weitergehen kann, um sich bekannt zu machen. Wie gerne bekäme ich einen Brief vom guten P. Beda! Wie viel Trost brächte er unseren Seelen, die unter der Kelter eines Schmerzes zerrissen sind, der nicht zu enden scheint! Beten Sie und lassen Sie alle beten: es geht darum, das Leben des Göttlichen Willens in unseren Seelen in Sicherheit zu bringen. Ich lasse Sie im Göttlichen Willen zurück, wenn Sie eine große Heilige werden wollen. Don Benedetto fühlt sich nicht gut, beten Sie. Er segnet Sie.

Im Mittelpunkt des Göttlichen Willen verbleibe ich herzlichst,
die kleine Tochter des Göttlichen Willens

73. An Mutter Cecilia

In Voluntate Dei!

Meine gute und Ehrwürdige Mutter,

verzeihen Sie, dass ich nicht gleich geschrieben habe, da wir einander ja nichts Besseres wünschen können, als dass in uns allein der Göttliche Wille herrsche. Wir werden dann Gott Selbst in unserer Macht haben, Seine Heiligkeit, Seine Liebe, alles wird uns gehören. Nichts Gutes geschieht im Himmel und auf Erden, das nicht uns gehört. Wir werden Hilfe für alle sein. Zusammen mit Jesus werden wir eine einzige Atmung, einen einzigen Herzschlag, eine einzige Bewegung mit Ihm haben. In jedem Akt, den wir tun, werden Ozeane der Heiligkeit und Schönheit strömen, sodass Gott selbst davon entzückt ist. Daher, meine Mutter, könnte ich keine größere Liebe zu Ihnen haben, als zu wünschen, Sie im Göttlichen Willen einge-

schlossen zu sehen. Jesus wird uns nie zur Seite stellen. Er wird uns [all] das tun lassen, was immer Er tut, und wird ganz aufmerksam mit uns sein, um aus uns Sein Abbild zu machen. Er möchte, dass wir Ihm in allem ähnlichsehen. Da wir dazu aber nicht fähig sind, da wir zu klein sind, gibt Er uns von dem Seinem, um seine Absicht des Gebens zu erzielen. Er möchte uns jedoch stets in Seinem Willen vorfinden, sonst würde Ihm die göttliche Materie, die Substanz fehlen, um uns Ihm ähnlich zu machen (...)

74. Brief an eine Dame

Corato, im Jahr 1939

In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

hier bin ich, um Ihnen Freude zu machen. Ich habe Sie weder aufgegeben, noch ist Ihre Mission verloren gegangen. Was man für Gott tut, geht nie verloren, sondern es bildet sich der Same, der keimt und das Leben wieder geboren werden lässt, noch üppiger, noch robuster und schöner. Alles, was Sie sowohl für sich, wie für die anderen getan haben, gleicht Samen, die Sie gebildet haben, die das Leben des Göttlichen Willens wiedererstehen lassen. Es braucht jedoch unsere Mitarbeit, unsere wiederholten Akte im Fiat, die wie ein wohltuendes Wasser den Samen begießen, um das Leben zu heranzubilden; wenn dieses gebildet ist, ist unser, mit Seinem Willen vereinter Wille vonnöten, um es wachsen zu lassen, und es braucht unsere ständige Liebe, um es zu nähren. Wenn wir also wirklich im Göttlichen Willen leben wollen, dann ist für uns nichts verloren. Dieses Leben existiert in uns, es ist uns nicht entglitten. Wir dürfen es aber nicht alleine lassen, sondern müssen es großziehen und nähren. Das Problem liegt eher darin, wenn einer dieses Leben noch nicht kennengelernt hat, denn um es zu besitzen, muss man es kennen. Haben Sie daher Mut, meine Tochter, ziehen Sie sich nicht zurück. Der Wille Gottes gehört uns

und ist unser Leben. Gott gab es uns als Lebensprinzip beim Akt unserer Erschaffung, als Er uns ins Dasein treten ließ. Niemand kann es uns nehmen, weder die Hl. Kirche, noch Gott selbst. Es wäre so, als wollte man uns zwingen, ohne Atmung und ohne Bewegung zu leben – was unmöglich ist. Sie können uns zwar die Bücher wegnehmen, aber uns den Göttlichen Willen wegzunehmen, hat niemand das Recht. Das Tröstlichste für ein Menschenherz ist, wenn es sagen kann: „Was immer Gott wünscht, will ich auch; was immer Gott tut, tue ich.“ Die Himmel öffnen sich bei diesem Ausruf, um den Schöpfer und das Geschöpf zu vereinigen, damit das, was der eine tut, auch der andere tut. Setzen Sie daher Ihre Mission fort und opfern Sie sie für den Triumph des Göttlichen Willens auf. Überdies erinnere ich mich stets an Sie und lege Sie in den Göttlichen Willen, wo ich Sie immerdar finden möchte. Gehen Sie doch um Gottes willen niemals aus Ihm heraus, bereiten Sie mir nicht diesen Kummer! Ich habe etwas für Sie getan und will darum bezahlt werden, und wissen Sie, welchen Lohn ich wünsche? Dass Sie nie aus dem Inneren des Göttlichen Willens heraustreten.

Ich danke Hochwürden D.B. sehr für seine Gedanken und erwidere von Herzen seine Wünsche. Er möge meiner bei der Hl. Messe gedenken. Wir leben hier unter tiefen Demütigungen. Der Herr allein weiß, was wir durchmachen; daher brauchen wir viel Gebet, damit der Herr uns die Kraft gebe. Ich küsse seine Rechte und bitte um seinen Segen. Was die Bände (der Schriften) betrifft, so sind sie nicht mehr in meiner (Verfügungs)-Gewalt. Fiat, Fiat! Versuchen wir alles umzuwandeln, alle Bitternisse und diese schmerzhaften Begegnungen, die mich das Leben kosten. Leiden wir alles im Willen Gottes, bleiben wir im Frieden, damit Sein Leben in uns noch schöner heranwache. Ich sende Ihnen meine Wünsche zum Neuen Jahr, möge es ganz im Göttlichen Willen sein. Ich lasse Sie in Ihm zurück, um heilig zu werden. (...)

Die kleine Tochter des Göttlichen Willens

75. An einen Priester

Corato, den 24. März 1939

J.M.J. In Voluntate Dei!

Hochwürdigster Herr Pater,

der Göttliche Wille überbringe Ihnen meine Wünsche, obwohl ich Bitterkeit verspüre, bis ins Mark meiner Knochen hinein. Er überströme Sie mit Licht und Liebe, um alle Ihre Probleme (Sorgen) auszulöschen und Ihre Leiden zu salben, die leider schmerzhaft sind, und sie alle in Heiligkeit und Akte des Göttlichen Willens umzuwandeln. O, wie sehr würde ich mich freuen, wenn mein Wunsch für Sie zum Träger würde, der Sie vollständig in den Göttlichen Willen umformt.

Ich küsse Ihre Rechte und erlebe auf den Knien Ihren väterlichen Segen. Ich bitte Sie, nicht auf das Gebet für mich zu vergessen, die ich die Verlassenste bin.

Die kleine Tochter des Göttlichen Willens

76. An Mutter Cecilia

Corato, den 5. April 1939

In Voluntate Dei!

Meine gute und Ehrwürdige Mutter,

(...) nun fühle ich mich verpflichtet, Ihnen meine Osterwünsche zu sehen. Meine Mutter, was soll ich Ihnen wünschen? Ich weiß, dass die Kreuze Sie umgeben. Wie oft müssen Sie bittere Pillen schlucken, die Ihr Herz bluten lassen. Mir scheint, dass der teure Jesus Sie mit diesen Leiden umgibt, um Ihnen Kraft zu geben; und Er spricht mit zärtlicher und liebevoller Stimme zu Ihnen: „Meine Tochter, gib Mir diese Leiden, damit sie meine Arme, mein Herz, meine Schritte bilden – mein ganzes Leben, damit Ich in dir

leben kann.“ Meine Mutter, es sind die mit dem Göttlichen Willen vereinten Kreuze und Leiden, welche das Rohmaterial bilden, damit wir Jesus in uns das Leben geben können, der unsere Kleinheit einlädt, in Ihm zu leben und in Ihm aufzuerstehen.

Dies also wünsche ich Ihnen, meine Mutter: nicht nur zu Ostern, sondern ständig in Jesus aufzuerstehen. So sei jedes Leid, jeder unserer Akte ein Mittel, um in Ihm aufzuerstehen, der uns so sehr liebt. Ich glaube, dass ich Ihnen nichts Schöneres wünschen kann, und ich glaube, dass Sie es gerne annehmen, speziell unter dem Regen von unerhörten Kreuzen und tiefen Demütigungen. Die Stürme zeigen noch kein Anzeichen einer Lindering. Beten Sie, dass Er aus den Ungewittern den Frieden erstehen lasse, sonst kann man nicht leben.

Meine Schwester lässt Ihnen so viele Dinge sagen und sendet Ihnen ihre herzlichen Wünsche. In besonderer Weise schicke ich Sr. Remigia meine Glückwünsche, damit sie ihre vollkommene Auferstehung im Göttlichen Willen erlebe. Sie soll sich jedes ihrer Akte für das Wachstum in der Heiligkeit bedienen. Seien wir überzeugt, dass nicht die großen Dinge uns heilig machen, sondern die kleinen, die in unserer Macht stehen und die als Nahrung für unsere Heiligkeit dienen. Ich empfehle mich Ihren Gebeten und lasse Sie zusammen mit Jesus auferstehen. Ich küsse Ihre Rechte und verbleibe hochachtungsvoll, zusammen mit meiner Schwester, die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

77. An die Herzogin M. Pignatelli, Pisa

Corato, den 25. April 1939

In Voluntate Dei!

Hochgeschätzte Dame im Göttlichen Willen,

danke für Ihren wertvollen Brief und den Artikel von Mutter Landa, den Sie mir geschickt haben. Der Himmel lohne es Ihnen im Göttlichen Willen, damit Ihr ganzes Leben nichts anderes als ein ununterbrochener Akt des Willens Gottes sei. Meine gute Herzogin, es möge uns am Herzen liegen, im Göttlichen Willen zu leben. Alles andere, und sei es auch noch so groß, wäre wie Wassertröpfchen im Vergleich zum Meer. Zumal dann, wenn wir im Göttlichen Willen leben, unser lieber Jesus in uns seine göttlichen Schritte, seine Bewegung, seine Liebe vorfindet – unser ganzes Wesen, das in göttliche Materie (Substanz) umgewandelt wurde, dessen sich der süße Jesus bedienen würde, um in uns Sein Leben zu bilden, heranwachsen zu lassen und zu nähren.

Alles andere, wie schön es auch sei, kann für die Schaffung Seiner Werke nützlich sein; aber nur, wenn wir im Göttlichen Willen leben, dient dies zur Bildung Seines Lebens. Wie groß ist der Unterschied zwischen Werken und Leben! Sobald wir unseren Akt in Seinem Willen tun möchten, neigt sich der Himmel zu unserem Haupt herab, die Göttliche Liebe nimmt ihren ersten Platz ein, und dann sind nicht mehr wir es, die lieben und tätig sind, sondern die Göttliche Liebe liebt und wirkt in uns. So werden wir zu Trägern des Fiat, Das in uns seine Wundertaten wirkt, dass selbst die Engel staunen. Widmen (Weihen) Sie daher auch Ihr Schloss dem Göttlichen Willen, damit Er in all jenen Personen herrschen kann, die es betreten.

Meine gute Herzogin, es stimmt leider, dass wir bloß deshalb, weil wir einige Tröpfchen [der Erkenntnis] des Lebens im Göttlichen Willen verbreiten wollten, betrafft wurden, und unerbittlich von harten Leiden getroffen wurden, sodass wir ohne die Hilfe des Fiat wegen der großen Leiden, die

sie uns zugefügt haben, gestorben wären. Als einziger Trost bleibt uns, dass sie uns das Fiat nicht nehmen können. Beten Sie daher, dass sie uns wenigstens in Frieden lassen und alles zum Triumph des Göttlichen Willens sei. Möge Er unsere einzige Zuflucht sein, der Balsam in unseren Leiden, das Versteck vor unseren Verfolgern, sodass sie uns nicht finden.

D. Benedetto segnet Sie, und ich lasse Sie im Mittelpunkt des Göttlichen Willens zurück, Ihre

kleine Tochter des Göttlichen Willens

78. An Frau Caterina Valentino, S. Giovanni Rotondo, Foggia

Corato, den 27. April 1939

Hochverehrte Dame im Herrn,

danke für Ihren Brief. Der teure Jesus lohne es Ihnen, indem Er Sie so tief in den Wellen des Göttlichen Willens versenkt halte, dass Sie nichts Anderes sehen noch wollen als das Leben des Höchsten Fiat. Wie schön ist es doch, wenn man sagen kann „ich will und kenne nichts Anderes als den Göttlichen Willen“. Er sei unser Zufluchtsort, damit sie uns, wenn sie uns suchen, nur in seinen göttlichen Einfriedungen finden mögen. Lassen wir uns also nichts entgehen – auch nicht unsere Kleinigkeiten, die kleinen Handlungen im Leben – ohne dass wir sie in Sein göttliches Meer eingehen lassen; und bei allem, was wir tun und leiden mögen, sei es unser einziges Ziel: für den Göttlichen Willen, damit Er in unseren Seelen und den Seelen aller lebe und triumphierend herrsche... Wie glücklich werden wir sein, da jeder unserer Akte eine göttliche Eroberung ist. Wir werden [in ihnen] Seinen Finger erblicken, der unsere Akte bezeichnet hat und mit Seiner schöpferischen Kraft glänzendere Sonnen und schönere Himmel in sie eingeschlossen hat, als jene, die man in der Schöpfung sieht. Geben wir daher acht. Es braucht nichts Anderes, als unseren festen Entschluss, in diesem Heiligen Willen leben zu wollen. Jesus selbst wünscht es. Er wird uns

mit Seiner Liebe bedecken, in Seinem Licht verbergen und sogar all das ersetzen, was wir nicht fähig sind zu tun.

Ich empfehle mich Ihren Gebeten. Sagen Sie Pater Pio, er möge viel für uns beten, weil nichts darauf hindeutet, dass das Ungewitter aufhört: wir sind ständig unter Blitz und Donner, die uns anscheinend verbrennen möchten. Fiat! Bleiben wir stets im Göttlichen Willen. Mit respektvollen Grüßen verbleibe ich

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

79. An Pater Ludwig Beda, O.S.B., Kloster Andechs, Bayern

Corato, den 30. April 1939

In Voluntate Dei !

Hochwürdigster Herr Pater,

Jesus dankt Ihnen, dass Sie die Güte hatten, mir zu schreiben. Welch großen Trost bereitete dies meiner armen Seele, sowie auch meinem Beichtvater Don Benedetto! Wir alle haben jetzt traurige Zeiten durchlebt. Jesus Selbst weinte bitterlich, und es brach mir das Herz, Ihn weinen zu sehen. Sie haben uns große Liebe erwiesen, als Sie uns (das Werk) offenbarten, das die Himmelskönigin nun beginnt, wie Sie uns liebt und wie sehr es Ihr am Herzen lag, uns zu lehren, wie man im Göttlichen Willen lebt und in Ihm wächst, und wie Sie uns mit der Speise des Göttlichen FIAT nähren wollte. Als das Büchlein „Die Königin des Himmels im Reich des Göttlichen Willens“ in Italien erschien, machte diese gute Mutter den ersten Schritt, um uns zu zeigen, wie sehr Sie uns liebt, sodass Sie uns gleichsam auf ihren Schoß nahm und jenes Gut darreichte, dessen Trägerin Sie ist. Aber die Machenschaften der Feinde dieses Büchleins behinderten ihren Schritt und drängten die Hl. Jungfrau selbst gleichsam in die Himmlischen Regionen zurück. Dort wartet Sie nun mit unbesiegbarer Geduld darauf, dass

sich die Zeiten, die Personen und Umstände ändern, damit Sie ihren Weg wiederaufnehmen und uns das schenken kann, was jetzt verachtet wird.

Verehrter Pater, es ist der Willensentscheid und der Ratschluss Gottes, dass sein Reich auf Erden kommen soll; daher ist es ganz und gar gewiss, dass es kommen wird – entweder auf dem Weg der Liebe oder durch Züchtigungen; ansonsten wäre das Schöpfungswerk seiner Krönung beraubt und Gott erschiene gleichsam machtlos im Vergleich zu den anderen Geschöpfen, welche die Fruchtbarkeit besitzen, weil dann einzig der Göttliche Wille nicht in der Lage wäre, sein göttliches Leben in unseren Seelen zu erwecken. Nein, das kann nicht sein! Wir sind überzeugt, dass das Reich seines Willens kommen wird!

Gestatten Sie mir, Pater, dass ich Ihnen mein Herz wie ein Kind öffne. Sogar der Himmel hat sich wegen des Verbots der Bücher in Trauer gehüllt. Die bösen Geister auf der Erde und in der Hölle feiern ein Fest: der Göttliche Wille ist nämlich so machtvoll, dass eine einzige Wahrheit von Ihm, ein Wort über Ihn und eine Handlung, welche die Seele mit Ihm verrichtet, bewirkt, dass die Geister der Finsternis eine solche Qual erfahren, dass sie sich in ihrer Macht wie gelähmt fühlen und die Qualen der Hölle noch stärker verspüren. Daher sollte es uns ein Herzensanliegen sein, die Kenntnis über dieses Reich des Göttlichen Willens zu verbreiten und in Ihm zu leben.

Sie sollten auch dies wissen: sobald wir einen Akt tun wollen, späht das Höchste Fiat sozusagen uns[ere Gesinnung] aus, ob wir Es in unsere Akte hineinrufen [wollen]. Wenn das so ist, dann umarmt Es uns freudig, liebkost und schmückt uns, heiligt und läutert unsere Akte; sodann spricht der Herr über sie sein Fiat aus und wirkt mit ihnen seine Wunder. Unsere Handlungen bilden alsdann die Hülle, die Kleidung, welche diese göttliche Zusammenarbeit (Mitwirkung) bedecken, die Himmel und Erde erfüllt... Pater, wenn wir wüssten, welche erstaunlichen Wunder dieses Leben im

Göttlichen Willen in sich birgt, dann würden wir unser Leben hingeben, um diese vielen Schätzen zu erwerben.

Ja, Pater, es stimmt, Jesus hat mir über den Index (Anm.: die Liste der verbotenen Bücher) erzählt, aber auch seinen großen Kummer verraten. Er sagte, dass Er sich so fühlte, als vernähme Er von neuem sein Todesurteil – jedoch nicht von seinen Feinden, sondern von seinen Freunden. Er fügte aber hinzu, dass Er gerade wegen dieser Verurteilung der Bücher sein Reich unter den Völkern wiedererstehen lassen würde.

Wollen Sie wissen, wer die Bücher auf den Index setzen ließ? Es waren einige Kleriker aus Ligurien. Möge der Herr sie zu Heiligen machen. Er sagte jedoch, dass Er über sie lacht und geduldig den Zeitpunkt abwartet, da jene, die jetzt auf sicherem Posten sind, gestürzt werden, und wo man das als Weiß erkennt, was man heute als Schwarz ansieht.

Beten wir und streben wir danach, uns im Göttlichen Willen aufzuhalten. Machen wir unseren Willen zu einem geheimen Gemach, wo Jesus mit uns spricht und uns seine Geheimnisse, aber auch seinen Kummer enthüllt, da sein Göttlicher Wille einstweilen noch nicht zur Herrschaft gelangt. So bewirken wir, dass sich die Morgenröte erhebt, die den Mittag des FIAT unter den Völker aufgehen lässt.

Ich empfehle mich Ihren Gebeten, wie auch mein Beichtvater Don Benedetto. Ich meinerseits bete von ganzem Herzen für Sie, damit das Leben des Göttlichen Willens in Ihnen immer mehr gefestigt werde. Er wird in Ihnen den Wunsch entfachen, den Schatz, den Sie besitzen, [den anderen] mitzuteilen.

Ich küsse Ihre heilige Hand und bitte Sie um Ihren heiligen Segen.

Ich verbleibe die ergebenste Dienerin Gottes, die Kleine Tochter des Göttlichen Willens,

80. An Schwester Remigia

Corato, den 26. Juni 1939

Meine gute Tochter, Schwester Remigia,

danke für Deine Osterwünsche und zum Namenstag des Hl. Aloisius. Ich rate Dir aber, niemals den Frieden zu verlieren und nicht an Dein Elend und Deine Schwächen zu denken. Je mehr Du darüber nachdenkst, umso stärker spürst Du sie und bringst Jesus wirklich zum Weinen; wenn Du hingegen nicht an sie denkst, wird der teure Jesus sie mit seiner Liebe zu decken, und das Licht Seines Willens wird sie in Stärke und göttlichen Reichtum verwandeln. Wie sehr wünschte ich, dass Du Dich mit nichts Anderem beschäftigst als mit dem Leben im Göttlichen Willen, damit der gute Jesus stets mit Dir leben kann. Verliere Ihn nie aus den Augen, meine Tochter, und lass Ihn in Deinem Herzen nie allein. Alles, was Du tust, diene dazu, Jesus zu geleiten und zu lieben. Er sieht auf alles, was Du tust, ob es darauf ausgerichtet ist, Ihn zu lieben und Ihm in Deinem Herzen Gesellschaft zu leisten. Und welche Bitterkeit bereitet es Ihm dann, wenn Deine äußeren Akte keinen Widerhall in Deinem Inneren finden, und Ihm Deine Küsse, Deine Liebe und Deine so ersehnte Gesellschaft bringen...Willst Du heilig werden, so lebe stets mit Jesus gemeinsam. Er übernimmt die Verpflichtung, aus Dir Sein getreues Abbild zu machen, sodass Du sagen kannst: „Jesus hat aus mir einen zweiten Jesus gemacht“. Das sind seine Absichten. Stelle Ihn zufrieden, meine Tochter.

Bete für mich. Ich lasse Dich in den Armen des Göttlichen Willens zurück – wie ein Kind, das sich alles von seiner Mama tun lässt, und grüße Dich mit herzlicher Zuneigung,

Deine Tante, die kleine Tochter des Göttlichen Willens

81. An Mutter Cecilia

Meine gute und Ehrwürdige Mutter,

haben Sie unendlichen Dank für Ihre Osterwünsche und Ihre Briefe, die ich so sehr schätze, und auch für die Kleinigkeiten, wie Sie sagen, die Sie mir geschickt haben; danke für alles. Ich empfinde lebhaft Dankbarkeit, und wenn Sie mich auch vergessen mögen, werde ich Sie doch nie vergessen. Und da ich ein Wesen bin, das unfähig ist, irgendjemandem Gutes zu tun, bete ich für einen, der mir so viel Liebe gezeigt haben und vielleicht noch immer zeigt, denn in meiner jetzigen Lage scheint es mir, dass ich bei allen in Ungnade gefallen bin, nicht jedoch bei meinem teuren Jesus, und das genügt mir.

So tue ich, meine liebste Mutter, nichts Anderes, als den Göttlichen Willen zu bitten, dass Er mich ersetzt (für mich aufkommt) und Ihnen die größte Gnade verleiht, Sie in den Göttlichen Willen einzuschließen, wo Sie alles Nötige finden, um eine große Heilige zu werden. Sie werden nicht mehr der menschlichen Familie, sondern der göttlichen angehören und Licht, Liebe und Heiligkeit zu Ihrer Verfügung haben. So werden Ihre Leiden, Ihr Charakter (wie Sie mir im Osterbrief gestanden haben) von den göttlichen Leiden und dem göttlichen Charakter umhüllt werden, und alles wird sich in Liebe verwandeln. Die Liebe wird für Sie alles einfach machen, umso mehr da Sie nichts mehr alleine tun, sondern stets mit einem so Heiligen Willen, der alles vermag.

Ich glaube, dass Sie meine armen Gebete schätzen, meine Mutter. Uns bleibt im Leben nichts mehr, als unsere Ohren allem zu verschließen, wenn wir inmitten auch der größten Stürme im Frieden bleiben wollen. Nur der Herr weiß, was (uns) gerade geschieht – und von Personen, von denen man es nicht erwarten würde. Nie hätte man sich vorstellen können, dass in Gottgeweihten Personen so viel Perfidie (Treulosigkeit) steckt. Aber der Herr möge alle segnen und Seinen Heiligen Willen verteidigen, der es so liebt, bekannt zu werden. Beten wir daher.

Ich danke auch der ganzen Gemeinschaft und bitte alle, dass sie sich im Göttlichen Willen verbergen, wenn sie heilig werden wollen. Mit den ganz kleinen Dingen und Nichtigkeiten können wir die Steinchen bilden, um dem Göttlichen Fiat das Material für den Aufbau unserer Heiligkeit zu reichen. Dazu reicht eine Aufmerksamkeit, ein Gedanke, ein Wort, das wir unterdrücken, ein Seufzer nach Seinem Heiligen Willen.

Meine Mutter, beten Sie für mich. Wann werden wir uns wiedersehen? Aber Fiat, Fiat! Ich lasse Sie im Göttlichen Willen zurück, und wenn auch weit entfernt, sind wir doch vereint. Ich küsse Ihre Rechte und verbleibe stets in herzlicher Zuneigung, Ihre
kleine Tochter des Göttlichen Willens.

82. An Herrn Tommaso Lotito

Sehr geehrter Herr in unserem Herrn,

(...) danke für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Gedenken an uns. Die Himmlskönigin und ihr teurer Jesus mögen Sie belohnen und heilig machen. Es gibt nichts Schöneres als die Heiligkeit, die in allem den Göttlichen Willen sieht, der uns Frieden und Liebe bringt, unsere Leiden mit Balsam salbt, Sein Leben und Seine Heiligkeit formt und uns zu Trägern unseres Schöpfers macht, indem Er zum Leben unseres Lebens wird. Wie glücklich werden wir sein, wenn wir gemeinsam mit unserem Herrn leben! Daher rate ich Ihnen, heilig zu werden.

Es stimmt, dass wir das Waisenhaus⁴ verlassen haben, aber nur aus gesundheitlichen Gründen und wegen nichts Anderem. Dank der Gnade Gottes haben wir nichts Böses getan, noch jemandem Ärger bereitet. Daher bin ich gleich glücklich, weil ich den Göttlichen Willen im Waisenheim ge-

⁴ Luisa verließ das Waisenhaus am 10. Oktober 1938, genau 10 Jahre nach ihrem Einzug und einen Monat nach der Veröffentlichung der „Verurteilung“. „Auf Weisung der Oberen“, schreibt Don Benedetto in einem seiner Briefe.

tan habe und den Göttlichen Willen hier heraußen tue. Unser Los ist veränderlich, wenn wir nicht den Göttlichen Willen tun. Welch unglückliches Los bereiten wir uns selbst! Wir gleichen jenen Kindern, die ohne Mama oder Papa leben, ohne einen, der sie beschützt und verteidigt. Geben wir also acht und verlassen wir den Göttlichen Willen nicht, der uns alle Schätze zuträgt.

Ich danke auch Mons. Giaffi, küsse ihm ehrfurchtsvoll die Rechte und erbitte kniend seinen väterlichen Segen. Ich rate ihm, in die Seelen den Samen des Göttlichen Willens als Lebensprinzip zu säen, wenn er möchte, dass viele Seelen heilig und gerettet werden, weil nur das Göttliche Fiat Anfang, Mitte und Ende ist. Wenn wir vom Anfang (Prinzip) abrücken, geht die Ordnung unseres Heils verloren. Sagen Sie ihm, er möge viel für mich beten, weil ich die Gebete sehr benötige.

Ich lasse Sie alle im Göttlichen Willen, betet für mich. Mit herzlichen Grüßen,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens

83. An Irene

Corato, den 5. Dezember 1939

J.M.J. In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter,

wie freut es mich zu hören, dass eine meiner Töchter aus der Ferne aufbricht, um dem "Höchsten Pontifex" (dem Papst) die Notwendigkeit nahezubringen, dass das Göttliche Fiat bekanntwerde und zur Herrschaft auf Erden gelange. Wenn etwas Gutes, so gut es auch sei, nicht bekannt ist, dann wird es weder gewünscht, noch geliebt, noch geschätzt. Aber ist das durchführbar, was Sie mir schildern? Es bräuchte Personen aus dem Umfeld des Hl. Vaters, die sich seiner Zuneigung und Wertschätzung erfreuen.

en, damit sie für das verfügbar wären, was Sie sagen – und überdies in diesen so traurigen Zeiten, wo man das Übernatürliche in den Himmel zurückdrängen (einschließen) möchte, als hätten wir einen weit entfernten Gott, während Er doch in uns lebt und der Atem unseres Atems, Herzschlag, Bewegung, Protagonist und Zuseher alles dessen ist, was wir tun... Es ist sein ganzer Kummer, dass wir, während wir von Ihm leben, uns wie Fremde verhalten und unseren Willen nicht mit dem Seinen vereinen. Sein Schmerz ist so groß, dass Er in Delirien und Fantasien der Liebe ausbricht.

Meine gute Tochter, dies waren kaum die ersten Tropfen der Erkenntnis des Göttlichen Willens – im Vergleich zum großen Meer, das Er über Seinen Heiligsten Willen geoffenbart hat, und den Dämon hat schon eine solche Wut gepackt, dass er sich bis in den Vatikan hinein hören ließ, und er gewann – bis zu dem Punkt, dass er [die Schriften] verbieten ließ. Wenn nämlich das Göttliche Fiat bekannt werden wird, dann ist es mit dem Reich des Feindes vorbei: daher seine ganze Wut. Aber der Herr wird siegen, weil es im Göttlichen Ratschluss beschlossen ist, dass sein Reich auf Erden kommen wird. Es ist eine Frage der Zeit, aber Es wird sich seinen Weg bahnen. Dem Herrn fehlen weder Macht noch Weisheit, um die Umstände (Zweitursachen) zu disponieren.

Ich sage Ihnen aber: tun Sie, was Sie können, und ich werde Sie mit meinen armen Gebeten begleiten. Ich würde mein Leben dafür einsetzen, um ein so großes Gut für die Menschheit zu erlangen. Und Sie opfern bitte Ihre Leiden auf, auch Ihre kleinen natürlichen Akte, um einen so großen Schatz zu erhalten. Rufen Sie den Göttlichen Willen in alle Dinge, spirituelle und zeitliche, weil Er als Leben die Vorherrschaft über alles beansprucht und als Leben von allem anerkannt werden will. Und sehr oft liegt Ihm mehr an einer zusätzlichen Aufmerksamkeit, an einem Seufzer, einem Gedanken, damit Er festlich feiert und Seine Herrschaft in unserer Seele ausdehnt. Wer in Seinem Willen leben möchte, der ist Seine Freude und Sein ständiges Fest.

Ich lasse Sie im Göttlichen Willen, damit Sie heilig werden. Einen herzlichen Gruß an alle in Ihrer Familie. Mit herzlichen Grüßen,
die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

84. Brief an eine Dame,

Corato, den 30. Juni 1940

J.M.J. Fiat - In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

Mut und Vertrauen. Der Göttliche Wille hat in Ihrer Seele Seine Arbeit gefunden, und wann immer Sie mehr leiden, dann scheint Jesus Seine Arbeit noch zu beschleunigen, damit Er die Genugtuung habe, Sie so zu sehen, wie Er möchte und wie es Ihm gefällt und Er also zu Ihnen sagen kann: „Meine Tochter sieht Mir ähnlich, sowohl in den Leiden, wie auch darin, dass sie das will, was Ich wollte, nämlich nur den Willen des Himmlischen Vaters: wie freut Mich dies! Es stimmt zwar, dass du leidest, aber Ich stütze dich eilends in Meinen Armen, damit du Meine Kraft und den mächtigen Atem Meines Willens verspürst, der in dir das neue Leben schafft, das Ich will und das alle deine Leiden in kostbare Edelsteine der Liebe verwandelt. Und wenn Ich Bitterkeit verspüre, komme Ich schnell zu dir, um in deinen Leiden Trost zu finden, die das Siegel Meines Göttlichen Willens tragen und die Bitterkeiten versüßen, welche die anderen Geschöpfe Mir leider zufügen. Daher rate Ich dir, meine Tochter, hab Geduld, sei eine Hostie für Mich, lass Mich zu dir kommen und Mich in dir konsekrieren. Ich möchte dich aber nicht als tote Hostie haben, sondern als lebendige und sprechende, und dein Schmerz sei stets die brennende Lampe, die nie erlischt und Mich unaufhörlich liebt.“

Meine gesegnete Tochter, wie gut ist Jesus! Er scheint uns zum Staub zu verwandeln, um uns [dann] neues Leben zu verleihen und Sein Leben in uns zu finden. Daher rate ich Ihnen, in welchem Zustand Sie sich auch

befinden, stets ruhig zu bleiben; denken Sie weder an Kälte noch an Wärme. Der Göttliche Wille ist mehr als alles, mehr als Gebet, mehr als Sammlung, mehr als Eifer, mehr als Wunder, mehr als alles. Bleiben wir also, meine Tochter, stets im Göttlichen Willen vereint. Beten Sie für mich, und ich bete von Herzen für Sie.

Ich sende Ihnen einen Kuss und eine innige Umarmung im Göttlichen Willen. In Liebe, Ihre

kleine Tochter des Göttlichen Willens.

85. An Frau Mazari, Bari

J.M.J. Fiat!

Meine gute Tochter in Jesus Christus,

werden Sie nicht mutlos und verlieren Sie nie das Vertrauen. Ich rate Ihnen, Ihre Kreuze als ebenso viele Besuche Jesu anzusehen, der Ihnen das Leben des Göttlichen Willens bringt, damit Er in Ihnen herrsche und Ihnen als Speise Seine ganze Liebe gebe, um Sie in Seinen Armen Ihm ähnlich großzuziehen und zu einer so seltenen Schönheit zu machen, dass Er selbst darüber entzückt ist. Wenn Sie den Willen Gottes tun, werden Sie eine Kraft in all Ihren Leiden fühlen, eine unsichtbare Hand, die Ihnen hilft, Sie leitet und in Ihnen das tut, was Sie tun. In der Tat, wenn man den Willen Gottes tut, ist es mehr die Arbeit Gottes als die unsere. So könnte ich Ihnen nichts Anderes raten als dies: tun Sie den Göttlichen Willen, leben Sie in Ihm, dann können Sie sicher sein, heilig zu werden. Sie werden die Bindung und Vertrautheit mit der Göttlichen Familie wahrnehmen. Was Ihr gehört, das gehört auch Ihnen. Verbannen Sie also Angst und Furcht, und die leidvollsten Umstände werden Ihnen Friede, Kraft und das Leben des Göttlichen Willens bringen, gesalbt mit dem Balsam Seiner Liebe und Freude.

Sagen Sie der guten Carmela, Geduld zu haben. Jesus liebt sie so sehr, dass Er sie ständig ansieht und sie mit dem Pinsel der Leiden in der Hand ausmalt, um aus ihr ein noch schöneres Bild zu machen, damit sie Ihm ähnlichsehe.

Ich sende Ihnen meine Wünsche für Frohe Ostern: lassen Sie den Göttlichen Willen in Ihnen wiedererstehen. Ich lasse Sie im Göttlichen Willen, damit Sie heilig werden und die Erde nicht länger Erde sei für Sie, sondern Himmel. Beten Sie für mich. Indem ich Sie von Herzen grüße, verbleibe ich in Liebe, Ihre

kleine Tochter des Göttlichen Willens.

86. An Mutter Cecilia

Corato, den 28. März 1940

J.M.J. Fiat! - In Voluntate Dei !

Meine gute und teure Mutter im Göttlichen Willen,

danke für die Glückwünsche, die ich von Herzen erwidere. Aber der schönste Wunsch, den ich Ihnen senden kann ist, dass Ihr Wille im Göttlichen Willen wiederauferstehe, damit Sie Ihren Ehrenplatz in der ganzen Ordnung der Schöpfung einnehmen, wo Gott möchte, dass wir sind.

Meine Mutter, wenn wir nicht im Göttlichen Willen sind, sind wir ohne einen Platz, ohne Heim, ohne Mittel, um zu leben und heilig zu werden. Wenn Jesus nicht Seinen Willen in uns findet, findet Er weder die geeignete Materie, um uns zu Heiligen zu machen, noch kann Er aus uns Seine treuen Abbilder gestalten. So ist mein Wunsch, dass unser Wille wieder in dem Seinen erstehe, auf diese Weise werden Sie Jesus Arbeit bereiten. O, wie zufrieden wird Er sein, und auch Sie werden Seinen Frieden, das Vertrauen, die Liebe und die volle Hingabe in seinen Armen verspüren. Sie

werden sich sicher fühlen, wie ein Baby in den Armen der Mama. Wie glücklich werden Sie sein, und wie glücklich wird der teure Jesus sein!

Meine Mutter, ich kann nicht weiterschreiben. Ich bin wirklich krank und fast unfähig zu schreiben; entschuldigen Sie mich. Erwidern Sie meinerseits die Wünsche an Schwester Remigia. Im Moment kann ich ihr nicht antworten, aber ich rate ihr, nicht an sich selbst zu denken, weil der Gedanke an uns selbst uns den Gedanken an Gott raubt und die Heiligkeit wegnimmt, wobei wir im Guten nur schleppend vorankommen.

Meine Schwester küsst Ihre Hand und erwidert Ihre Wünsche. Ich lasse Sie zurück im Göttlichen Willen, und indem ich Ihre Rechte küsse, verbleibe ich mit herzlicher Zuneigung, Ihre kleine Tochter des Göttlichen Willens.

87. An Federico Abresch, San Giovanni Rotondo

Corato, den 10. April 1940

J.M.J. In Voluntate Dei - Fiat!

Hochverehrter Sohn im Göttlichen Willen,

danke für alles. Der gute Jesus belohne Sie dafür, indem Er sie ganz in den Göttlichen Willen eintauche und den Ihren als Schemel unter Seinen göttlichen Füßen halte. Wie glücklich werden Sie sein; denn wenn man zusammen mit dem Göttlichen Willen lebt, wird das, was Jesus und der Mutter-Königin gehört, zu dem Unseren. Uns gehört ihre Heiligkeit, ihr Leben, die unermesslichen Meere ihrer Reichtümer. Jesus und die Königin sind glücklich, in ihrer Glückseligkeit und den Gütern, die sie besitzen, nicht mehr alleine zu sein, sondern die Kinder des Fiat zu haben, die auch ihre Kinder sind, die ihnen Gesellschaft leisten und zusammen mit ihnen leben. Und was noch mehr ist, wenn uns etwas fehlt, dann nehmen sie sich unsere Heiligkeit zu Herzen und ersetzen uns alles, schenken uns ihre

Liebe und alles, was sie getan haben, als unser Geleit und unsere Mitgift, sodass wir mit ihnen leben können. Wenn wir im Göttlichen Willen leben, gehört daher alles uns, und wir können Gott alles geben, ja mehr noch, jeder Akt des Willens Gottes, den wir tun, erschafft Sein Leben in uns, und wir bilden die lange Generation (Zeugung) Gottes in unseren Akten.

Was daher das Leben im Göttlichen Willen am meisten erleichtert ist es, ist alles zu tun, was wir können, und zwar weil Gott es so will. In unseren Akt wird das Fiat eingepreßt, und es bildet sich das Göttliche Leben. Wenn wir aber nicht im Göttlichen Willen leben, verhindern wir die göttliche Zeugung in unseren Akten, weil Er in uns keine geeignete Materie für die Heranbildung Seines Lebens vorfindet, d.h. Er vermisst Seine Heiligkeit und Seine Tugenden, um generieren zu können.... Wie viele unterdrückte Göttliche Leben, die „das Licht der Welt“ nicht erblickt haben, weil das Leben Seines Willens in den Seelen fehlt! Ein unbeschreiblicher Schmerz und große Traurigkeit! Beten wir also darum, dass das Leben im Göttlichen Willen bekannt werde.

Ich danke Ihnen auch für alles, was mir Schwester Maria Deo Grazias sagt; es hat mir großen Trost in den Bitterkeiten gebracht, in denen mein Herz schwimmt. Wenn Sie noch mehr erfahren können, wäre ich froh, es zu wissen; im übrigen Fiat, Fiat! Nun, Sie sollen wissen, dass ich jeden Tag die Hl. Kommunion empfangen und die Hl. Messe einmal wöchentlich mitfeiere, während vorher, sogar als ich den Konvent verlassen habe, die Hl. Messe täglich gefeiert wurde. Da unser Bischof sechs Monate nach dem Verbot der Bücher starb, konnten die Patres, welche die Bücher verbieten ließen, nach dem Tod des Bischofs beim Hl. Offizium erreichen, dass mir [auch] die Hl. Messe verboten wurde. Den Göttlichen Willen jedoch, in Dem ich alles und auch die Hl. Messe finde, kann mir niemand nehmen.

Liebster [Sohn] im Göttlichen Willen, ich weiß nicht, wie ich Ihnen danken soll, dass Sie mir wie ein Sohn beistehen wollten, wenn ich nötige Dinge brauche. Danke, danke! Ja, ich möchte Ihnen ein vom Göttlichen Fiat ver-

heißenes Geheimnis mitteilen: Das Fiat wird sich das Schicksal all jener zu Herzen nehmen, die in Ihm leben und sie mit allem Nötigen versorgen – für die Seele und für den Leib. Es wird ihnen an nichts fehlen lassen, wenn nötig, auch mit wunderbaren Mitteln. Wir werden in der Situation der Schöpfung sein, wo das eine geschaffene Ding nicht das andere benötigt, und alle in sich selbst reich sind. Sie sind untereinander jedoch in höchster Eintracht und rücken nie von ihrem Platz ab. Unser Platz ist der Göttliche Wille. Wenn wir in Ihm leben, wird Er uns an Seinem Tisch behalten, und es wird uns nichts fehlen können. Wie gut ist der Herr! Danken wir Ihm von Herzen.

Außerdem sollen Sie wissen, dass es dem teuren Jesus missfällt, dass sich niemand für eine so heilige Angelegenheit interessiert. Wenn Sie daher etwas tun können oder jemanden bewegen oder drängen können, dann tun Sie es, es wird Jesus Gefallen bereiten. Und wenn Sie sich dafür einsetzen, dass ich wieder die Hl. Messe hätte, wäre ich Ihnen so dankbar! Ich hatte sie mehr als 40 Jahre lang, und ohne dass ich die Gründe weiß, wurde sie mir genommen. Fiat, Fiat!

Ich empfehle mich Ihren Gebeten, und indem ich Sie im Meer des Göttlichen Willens zurücklasse, sende ich Ihnen den Gruß des Fiat, sowie der lieben Amelia, dem kleinen Pio und der kleinen [Gebets]Gruppe und verbleibe herzlichst,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

88. An Federico Abresch, San Giovanni Rotondo

Corato, den 3. Juni 1940

J.M.J. In Voluntate Dei !

Hochverehrter Sohn im Göttlichen Willen,

ich danke Ihnen im Göttlichen Willen für all Ihre Aufmerksamkeit und die trostvollen Dinge, die Sie mir geschickt haben. Sie sollen wissen, dass es im Göttlichen Willen nicht einmal die Demut gibt, sondern das reine Nichts, das ganz klar erkennt, dass alles Gute, das man tun kann, das Alles ist, das im Nichts wirkt, sodass das arme Nichts stets im Akt ist, geboren zu werden. Es ist das Alles, welches Sein Leben im Nichts bildet und zunehmen lässt. O Macht des Göttlichen Willens: sobald sich die Seele entschließt, in Ihm zu leben, nimmt die Heiligste Dreifaltigkeit Ihren ersten wirksamen Platz in der Seele ein. Und da dies ein Akt des Göttlichen Willens ist, wollen alle ihren Ehrenplatz in jenem Akt: die Himmelskönigin, die Engel und Heiligen und alle geschaffenen Dinge. So schließen wir mit einem einzigen Akt des Göttlichen Willens alles ein, umfassen alles und geben alles unserem Gott, sogar all das, was das Ewige Wort auf Erden getan hat. Die Schätze, die zum Wohl aller herabsteigen, sind unermesslich.

Liebster Sohn, mit Schmerz erfuhr ich, dass sich P. Bruno zurückgezogen hat; im übrigen Fiat, Fiat! Man sieht, dass der Dämon vor Wut schäumt, damit der Göttliche Wille nicht bekannt werde... Es ist nicht nötig, dass ich Ihnen den Gehorsam sende, ich würde Ihnen tausende senden. Aber es ist der absolute Wille Gottes, dass wir uns darum kümmern, Ihn bekanntzumachen, auch auf Kosten des eigenen Lebens. Und das wäre keine Anmaßung, wie Sie sagen, sondern unsere heiligste Pflicht. Jesus wird den, der sich um die Verbreitung sorgt, als Liebling Seines Herzens ansehen, dem Er in Seinem Reich eine Vorrangstellung einräumt. Was die Schriften betrifft, muss man nicht fürchten, dass sie vernichtet werden. Jesus behütet sie, und wehe dem, der es wagen sollte, sie anzutasten, weil die Schriften

nämlich Ihm gehören, nicht mir; Er wird Sein Eigentum gut zu verteidigen wissen.

Was Ihren kleinen Pio betrifft, so sehe ich ihn als Sohn eines Wunders an. Wie glauben Sie, sollte der Herr ihn nicht gebrauchen, um große Dinge in ihm zu tun? Erziehen Sie ihn daher heilig und ganz im Willen Gottes, und der Herr wird das Übrige tun.

Beten Sie für mich. Ich lasse Sie im Göttlichen Willen, damit Sie Ihr Leben ganz in Ihn eintauchen, und grüße Vater, Mutter und Sohn herzlich, in Liebe, Ihre kleine Tochter des Göttlichen Willens.

89. An Federico Abresch, San Giovanni Rotondo

Corato, den 5. August 1940

J.M.J. In Voluntate Dei - Fiat!

Hochverehrter [Sohn] im Göttlichen Willen,

ich habe Ihren lieben Brief aus Bologna erhalten, und da ich nicht sofort antworten konnte, war ich nicht sicher, wohin ich Ihnen schreiben sollte, nach Bologna oder nach S. Giovanni Rotondo, daher habe ich nicht geschrieben. Wenn der Göttliche Wille es wünscht, können Sie kommen, wann immer Sie möchten. Es ist nämlich der Göttliche Wille, der den ersten Platz in all unseren Akten haben muss. Wenn wir so tun, dann wird Er uns gleichsam auf seinem Schoß tragen und alles mit uns gemeinsam tun, was wir tun: wir werden also mit Seiner Liebe lieben, zusammen beten, und Seine Schritte werden die unsrigen sein... O, wie wird es Ihn freuen, dass Er Sein Göttliches Leben zusammen mit dem Geschöpf führen kann, das Ihn kennt, weil nur die Kenntnis uns das Höchste Gut zum Besitz gibt. Er macht seine Güter zu den unsrigen und hat große Freude daran, uns mit Seinem eigenen Willen leben zu lassen und uns als Besitzer Seiner eigenen Güter zu sehen!

In diesem Heiligen Willen sieht Er, dass die Meere Seiner Liebe nicht mehr verlassen sind, sondern von Seinen Kindern bevölkert. Es liege uns daher am Herzen, uns in den Göttlichen Willen als unser Leben zu flüchten. Liebster Sohn im Göttlichen Willen, da Sie in der Nähe des heiligen Padre Pio sind, erzählen Sie ihm von unseren Angelegenheiten, damit er es dem Herrn vortrage und er, wenn der Herr will, Ihnen etwas sage. Empfehlen Sie mich seinen Gebeten, die ich so sehr benötige, und küssen Sie seine Hände in meinem Namen.

Ich empfehle mich Ihren Gebeten und lasse Sie im Göttlichen Willen zurück, damit Sie mehr im Himmel als auf der Erde leben, und grüße Sie herzlich: den Vater, die Mutter und den kleinen Pio. In großer Zuneigung, die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

90. An Schwester Remigia

Fiat

Meine gute Tochter, Schwester Remigia,

ich bitte Dich, keine Zeit zu verlieren. O, wie gerne würde ich dich sagen hören: „Ich denke nicht darüber nach, ob ich schön oder schlecht bin, kalt oder warm, sondern nur daran, alle meine Akte und mein Wesen im Willen Gottes fließen zu lassen.“ Dann wird Jesus dafür sorgen, dich heilig, beständig und gut zu machen, so wie Er will. Solange du noch Gedanken an Dich selbst hast – selbst im Guten – wird Jesus nicht die Zügel ergreifen, um dich zu leiten und aus Dir einen zweiten Jesus zu machen, eine „Wiederholerin“ Seines Lebens. Lass Jesus machen, und Du wirst sehen, dass Du Dich bald ganz anders fühlst als jetzt. Jesus kann es besser als wir, lass Ihn daher machen.

Ich sende Dir meine Wünsche, aber weißt du, welche? Dass Du Dich nicht mehr in Dir selbst erkennst, sondern in Jesus. O, wie sehr wird Er Dich lieben! Er wird Dich in Seinen Armen tragen und den Platz in Seinem Klei-

nen Herzen geben. Sei aufmerksam und lebe in voller Hingabe an Jesus. Ich grüße Dich in herzlicher Zuneigung, Deine Tante, die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

91. An Mutter Cecilia

Fiat

Meine gute und Ehrwürdige Mutter,

hier bin ich und wünsche Ihnen ein Heiliges Weihnachtsfest. Was könnte ich Ihnen Schöneres wünschen, als Ihnen den kleinen Jesus zu senden, damit Er Sie gemeinsam mit Sich geboren werden lasse? Wie sehnt Er sich danach, dass Er sogar weint, weil Er nicht alleine sein möchte, sondern wünscht, dass das Geschöpf wiedergeboren werde und gemeinsam mit Ihm lebe. Das liebe Jesuskind wird zum Ohr Ihres Herzens sprechen: „Meine Tochter, lass Mich in dir leben. Mach alles zusammen mit Mir, und Ich schenke dir Meine Heiligkeit, damit du heiligst wirst, Meine Schönheit, die dich schmückt, Meine Weisheit, damit in dir alles geordnet sei; dann schenke Ich dir die große Gabe Meines Willens, um dich gemeinsam mit Mir atmen, bewegen und lieben zu lassen...“ Er wird zu Ihnen sagen: „Erst dann bin Ich zufrieden, wenn Ich sehe, dass du Mir in allem ähnlich siehst.“ Meine liebste Mutter, stellen wir Jesus zufrieden, werden wir neu mit Ihm geboren und leben wir mit Ihm zusammen. Er ist gerade erst geboren und möchte nicht alleine sein, sondern fühlt das Verlangen nach einer Seele, die Ihn liebt und Seine Tränen trocknet. Dies, meine Mutter, wünsche ich Ihnen. Ich glaube, dass sich Ihre Mütterlichkeit darüber freut... Umso mehr, da jeder weitere Akt, den wir im Göttlichen Willen tun, eine neue Geburt für uns ist. Wir werden in Jesus wiedergeboren, und Er in uns – so machen wir den kleinen Jesus glücklich.

Ich lasse Sie mit Jesus wiedergeboren werden und küsse Ihre Rechte.

die kleine Tochter des Göttlichen Willens

92. An Fräulein De Regibus, Turin

Fiat

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

danke für Ihre Wünsche im Göttlichen Willen. Ihr langes Schweigen hat mich nicht erschüttert, weil es ja bekannt ist, dass dann, wenn man sich unter der Last von Demütigungen befindet, alle uns fliehen, und einige sogar bereuen, uns gekannt zu haben; dies widerfuhr auch Jesus. Aber es geschehe stets der Göttliche Wille. Nur Er ist treu, ja Er öffnet uns Seine Arme, um uns eine sichere Zuflucht zu verschaffen, uns mit Seiner Liebe zu nähren und zu sagen: „Meine Tochter, fürchte dich nicht. Gib Mir alle deine Akte, damit Ich Mein Leben in dir nähre und zunehmen lasse. Wisse dies: Mein Wille wird herrschen und sein Reich auf Erden haben – zur Beschämung jener, die Meinen Willen nicht kennen wollten. Ich bin der Mächtige Gott und bediene Mich aller Mittel, um den Menschen zu erobern und ihn in Meinem Willen wieder auferstehen zu lassen.“

Meine liebste Tochter, es tut mir leid wegen P. Beda. Warum sind die Manuskripte nicht in Rom angekommen? Wer verhinderte dies? Während ich doch aus sicherer Quelle weiß, dass es im Heiligen Offizium Anfragen von allen Seiten gab, welche die Herausgabe der Schriften wünschten... im Übrigen sieht man, dass der Herr alles Selbst tun will, wenn nicht heute, dann morgen. Ich rate Ihnen daher, nie aus dem Inneren des Fiat hinauszugehen, wenn Sie zu denen gehören wollen, die Er zum Leben in Ihm berufen hat, und die ihren Ehrenplatz in Ihm haben. Nun wünsche ich Ihnen, dass Sie das Jesuskind in Ihrer Seele wachsen lassen und zusammen mit Ihm leben, Es stets in Ihrem Inneren betrachten, um das zu tun, was Jesus tut. Sagen Sie zu Ihm: „Ich möchte Dein Abbild sein.“

Ich sende Ihnen die Wünsche meiner Schwester und verbleibe mit herzlichen Grüßen,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

93. An Frau Furilli

Corato, den 6. Januar 1941

Fiat - In Voluntate Dei

Sehr verehrte Dame im Herrn,

ich habe mich sehr über Ihre Nachrichten gefreut, obwohl sie schmerzlich sind. Aber sie sind ein gutes Zeichen, dass der Herr uns liebt und aus uns seine treuen Abbilder machen möchte. Jesus hat das Bedürfnis, Sein Leben auf Erden zu wiederholen, und Er kann es in jenen wiederholen, die sich allem unterwerfen und seinen anbetungswürdigen Willen tun; wenn wir nämlich Seinen Willen in allen unseren Akten, den geistlichen und natürlichen, tun, wird sein Bild in uns ausgebildet und ist wie Geld für den Himmel im Umlauf. Ich rate Ihnen aber: verlieren Sie nie den Mut, beunruhigen Sie sich nie, suchen Sie, in voller Hingabe in den Armen Jesu zu leben; dann wird Er als Mutter, als Vater, als Beschützer an Ihnen handeln, und Sie werden Ihn lebendig und vibrierend in Ihrer Seele wahrnehmen, wie Er das Leben Ihres Lebens bildet. Danken wir dem Herrn für alle Seine Anordnungen über uns. Ich bitte Sie nur, nie aus dem Inneren Seines Willens hinauszugehen. So wird der Herr Ihnen Seine Liebe geben, um Ihn zu lieben, Seine Heiligkeit, die Sie heilig macht, und Seinen Frieden in den Stürmen des Lebens. Zusammen mit Ihm werden Sie sich in Ihren Leiden stark fühlen – mit einer Göttlichen Stärke, und somit nichts fürchten.

Beten Sie für mich, wie auch ich es von Herzen für Sie tue. Ich grüße Sie und indem ich Sie in den Armen des Göttlichen Fiat zurücklasse, verbleibe ich Ihre

Luisa Piccarreta

94. An Frau Savorani, Faenza

Corato, den 10. Januar 1941

Fiat - In Voluntate Dei

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

danke für Ihre Wünsche, und dass Sie mich in so guter Erinnerung behalten. Meine Tochter, Sie müssen Mitleid mit mir haben und entschuldigen, dass ich nicht viel schreiben und auch nicht auf all ihre guten Fragen eingehen kann; ich empfehle aber alle dem Herrn, damit Er zu Ihnen spreche und alles tue, was Ihm gefällt. Mir liegt es am Herzen, dass wir im Göttlichen Willen leben; denn Jesus seufzt und sorgt sich, und vielleicht weint Er auch, weil Er in uns nicht den Zweck [erfüllt] sieht, für den Er uns erschaffen hat: Seine göttliche Ähnlichkeit. Es trifft uns außerhalb Seines Heimes (Seiner Wohnung) an, als blinde und lahme Kinder, die ihrem Vater im Himmel nicht ähnlich sind... Welcher Schmerz für unseren lieben Jesus! Kinder zu haben, die nicht bei Ihm leben, und somit nicht mit Seiner Liebe lieben, und nicht mit Seiner Heiligkeit heilig sind.

Sie sind weit entfernt von Ordnung und Frieden, denn da sie nicht im Göttlichen Willen leben, besitzen sie weder die Fassungskraft, noch die Kraft, noch den Raum, um unseren Schöpfer zu umfassen und Seine Abbilder zu werden.

Ich rate Ihnen daher, den Göttlichen Willen nie zu verlassen, sondern Er sei Ihr Leben, Ihre Nahrung, Ihr Königsgewand, Ihre Wohnstätte. Dann wird Er sich für alles einsetzen (verpflichten), in allem für Sie aufkommen und jenen, die in Seinem Willen leben wollen, es an nichts fehlen lassen.

Ich kann Ihnen über unsere Angelegenheit, was den Göttlichen Willen betrifft, nichts Gutes berichten. Der Herr wird jedoch Seinen Weg gehen, weil es göttlicher Ratschluss ist, dass der Göttliche Wille Sein Reich auf Erden errichte.

Wenn es Ihnen nicht zu viel ist, hätte ich gerne ca. 10 Stück der erneut gedruckten Exemplare der Weihe.

Beten wir daher und opfern wir unsere kleinen Leiden für den Triumph des Göttlichen Willens auf Erden auf. Wir werden die ersten Glücklichen sein und die Göttliche Liebe und Heiligkeit, ja Jesus selbst, in unserer Macht haben; so werden wir unseren Weg zusammen mit Ihm gehen.

Ich lasse Sie im Göttlichen Willen zurück. Beten Sie viel für mich, die ich es so sehr brauche. Ich wiederhole meine Wünsche. Mit herzlichen Grüßen,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

95. An einen Priester

In Voluntate Dei - Fiat

Hochwürdigster Pater,

ich wünsche Ihnen alles Gute zum Namenstag, und da ich nichts zu sagen weiß, schicke ich Ihnen Jesus, damit Er selbst Ihnen gratuliere. Wissen Sie, was Er Ihnen sagt? „Mein Sohn, Ich wünsche Dir wahre Heiligkeit, und dazu gebe Ich dir Meine Liebe als Speise, Meinen Willen als Leben, und alle Meine Werke, Leiden und Tugenden als Mitgift. Höre – so spricht Jesus – Meine Wünsche sind nicht begrenzt oder ein einfaches Kompliment, wie es die Menschen tun, o nein: Meine Glückwünsche sind unendlich, sie sind Quellen, und Ich bin erst dann zufrieden, wenn Ich Mich selbst ganz schenke. Von nun an wirst also du Mich tragen, und Ich dich, und wir werden beide ein gemeinsames Leben führen.“

Heiliger Pater, dies sind also die Glückwünsche Jesu, und auch die meinen. Ich glaube, dass sie Ihnen gefallen. Ich lasse Sie im Göttlichen Willen zurück. Beten Sie für mich, wie ich es von Herzen für Sie tue.

Ich küsse Ihre Rechte und erbitte kniend Ihren Priestersegen. Ihre

kleine Tochter des Göttlichen Willens.

96. An Federico Abresch, Bologna

Fiat - In Voluntate Dei

Sehr geehrter [Sohn] im Göttlichen Willen,

der Himmel lohne all Ihre Aufmerksamkeit, und auch Jesus scheint Ihnen zu sagen: „Danke, Mein Sohn“. Ich bin zufrieden mit dem, was und wie Sie es getan haben. Ein Gedanke sagt mir: „Aber wird sich der Heilige Vater die Mühe machen, es zu lesen? Und wen sollte man dann fragen, ob er die Gnade gewährt?“ Ich glaube, dass alles in der Luft hängt. Könnte dieser Ihr Freund nicht jemanden bitten, der sich dem Hl. Vater nähern kann, um ihn daran zu erinnern, damit wir den Gnadenerlass erhalten?

Im Übrigen geschehe stets der Göttliche Wille, der uns mehr als alles interessieren sollte, weil Er ein Göttliches Leben ist. Wenn wir den Göttlichen Willen in unsere Akte einladen, bilden wir die Generation des Göttlichen Lebens in unseren Akten; wie freut sich Jesus, wenn Er sieht, dass Sein Leben in den Akten der Seele erzeugt werden. Und wir werden innerlich und äußerlich mit so vielen Göttlichen Leben bereichert, wie wir Akte in Seinem Willen getan haben. Wenn wir den Willen Gottes tun wollen, dann gibt uns die Heiligste Dreifaltigkeit ihre Liebe, bedeckt uns mit ihrer Schönheit, verleiht uns ihre Güte, sodass wir die Ordnung Gottes wahrnehmen; kurzum, Sie reicht uns das nötige Rohmaterial für den Aufbau Ihres Lebens. So empfindet Gott in diesen Leben Seine eigene Liebe, die Ihn liebt, und für Ihn ist es so, als würde Er Sich selbst empfangen vom Geschöpf (als würde das Geschöpf Gott Gott Selbst zurückgeben). Gerade dies beabsichtigt ja der Herr: Wir sollen in Seinem Willen leben, damit Er Seine Zeugung (Generation) im Geschöpf bewerkstelligen kann. Alles von Gott Geschaffene besitzt nämlich die Kraft zu zeugen (hervorzubringen). Der Mensch zeugt weitere Menschen, ein Vogel bringt andere Vögel hervor

usw. Sollte nur der Göttliche Wille nicht dieses Glück haben? Nehmen wir uns daher das Leben im Göttlichen Willen zu Herzen!

Ich lasse Sie im Göttlichen Willen zurück und grüße Sie alle mit jener Liebe, mit der uns Jesus liebt und verbleibe mit herzlichen Grüßen,
die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

97. Brief an eine Dame

Meine gute Tochter,

danke für Deine heiligen Wünsche, die ich von Herzen erwidere. Arbeite stets in heiliger und aufrichtiger Gesinnung, damit Du sagen kannst: „Ich erstehe mit allen meinen Akten zusammen mit meinem süßen Jesus wieder auf“. Wie schön ist es, sagen zu können: „In allem, was ich tue, lade ich Jesus ein, dass Er wiederauferstehe. Ich mache mir Seinen Willen zu eigen, um Ihn zu meinem Leben zu machen, damit ich ein einziger Akt (zusammen) mit dem Göttlichen Willen sein kann“.

Meine Tochter, dies sind meine Wünsche. Ich rate Dir, Dich nie zu beunruhigen, liebe den Frieden. Jesus herrscht in den friedlichen Seelen. Friede und Vertrauen seien Deine Arme, mit deren Hilfe Du Dich bei jeder Begegnung ins Heiligste Herz Jesu flüchten kannst, um gemeinsam mit Ihm zu leben. Entferne Dich nie, nie von Ihm, wenn Du heilig werden willst!

Ich lasse Dich zurück im Göttlichen Willen und grüße Dich von Herzen. Bete für mich, und ich sende Dir die ganze Liebe des Fiat als Gruß,
die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

98. An Mutter Cecilia

Meine gute und teuerste Mutter,

haben Sie unendlichen Dank für Ihre Wünsche und Aufmerksamkeiten. Ich erwidere Ihre Wünsche mit der ganzen Zuneigung meines Herzens, Wünsche, die aus den Seufzern und der unterdrückten Liebe unseres teuren Jesus herrühren. Er seufzt, stöhnt und vergießt sogar Tränen, weil Er sich danach sehnt, dass wir in Seinem Willen leben. Aber wissen Sie warum, meine Mutter? Er wünscht, dass wir Ihn mit Seiner eigenen Liebe lieben, mit Seiner Heiligkeit heilig, mit Seiner Schönheit geschmückt seien – und nur in Seinem Göttlichen Willen können wir diese Göttlichen Eigenschaften besitzen, die uns quasi Ihm ähnlich machen. Wenn dann Jesus in uns die Ähnlichkeit mit sich erblickt, liebt Er uns so sehr, dass Er uns in Seine Arme nimmt und mit Seiner Liebe nährt. Und wenn wir dann einer Arbeit nachgehen sollen, will Er Selbst das tun, was wir tun sollen, da Er fürchtet, dass wir uns Seinen Armen entwinden, von Seiner Liebe trennen und Seine Heiligkeit verblässen lassen.

Dies sind meine Wünsche, meine liebste Mutter, damit Sie, indem Sie stets in Seinem Willen leben, in Seiner Auferstehung wieder auferstehen können. Jesus erwartet uns in Seinem Willen, damit Er uns in Seiner eigenen Auferstehung auferstehen lässt. Nur in Seinem Willen können wir sagen: „Ich habe Jesus geliebt, ich habe alles getan, was Er will. Ich habe alles getan und Ihm alles gegeben – sogar Jesus Selbst.“

Sie müssen Mitleid mit mir haben, meine Mutter, denn ich weiß Ihnen nichts Anderes zu wünschen, als dass Sein Wille in uns lebe, da in Ihm das Höchste Gut ist, das ich Ihnen wünschen kann, und ich Sie so liebe, wie Jesus Sie liebt. Ich sende meine Wünsche den Schwestern, die mich kennen und sich an mich erinnern. Dies ist mein Wunsch an alle, in zwei Worten: „Ich will das, was Gott will, um das zu tun, was Gott tut.“

Ich empfehle mich Ihren Gebeten, und indem ich Sie in den ewigen Wellen des Meeres des Göttlichen Willens lasse, um eine große Heilige zu werden,

küsse ich Ihre Rechte. Ich wiederhole meinen Dank und meine Wünsche und grüße Sie mit der Liebe des Heiligsten Göttlichen Willens selbst. In Liebe,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

99. An Federico Abresch

Corato, den 23. Juni 1941

Hochverehrter Sohn im Göttlichen Willen,

danken wir dem Herrn für alles, der sich mit so großer Güte dieses kleinen und ärmsten aller Geschöpfe bedienen wollte, um das erhabene Leben im Göttlichen Willen zu offenbaren. Er offenbart sich für gewöhnlich den Kleinsten und Unwissendsten, damit wir uns nichts selbst zuschreiben, sondern alles Seiner unendlichen Liebe zu uns elenden Geschöpfen. Aber wer kann alles wiedergeben, was Er über ein so Heiliges Leben ausgesagt hat? Man kann nur kleine Tröpfchen veröffentlichen. Es reicht zu wissen, dass immer dann, wenn wir einen Akt in Seinem Heiligen Willen tun, wir dem ganzen Himmel entgegengehen und der ganze Himmel uns entgegenkommt; alle Heiligen, alle Engel und selbst die Himmelskönigin fühlen sich geehrt, ihre Akte mit den unsrigen zusammenzulegen, um das zu tun, was wir tun. Sie spüren dann, wie ihre Glückseligkeit und Glorie verdoppelt wird, weil in unserem Akt ein Göttlicher Wille der Handelnde und (zugleich) Zuseher ist und sich niemand Abseits stellen möchte – und zu Recht, weil der Göttliche Wille allen gehört, außer jenen Undankbaren, die Ihn nicht kennen, lieben und besitzen wollen. So wiederholt der ganze Himmel im Chor: „Wenn Er uns gehört, warum dürfen wir dann nicht tun, was Er tut?“ Umso mehr, da der menschliche Wille, immer wenn wir einen Akt im Göttlichen Willen tun, ein Martyrium erleidet, kein blutiges, sondern das eines Willens, der nie stirbt. Dem Herrn ist dies so wohlgefällig, dass Er es mit dem Siegel des Göttlichen Martyriums besiegelt. So können

wir zu Jesus sagen: „Ich bin Dein ständiger Märtyrer. Ich sterbe nicht [nur] einmal, sondern so oft, wie oft ich nicht meinen eigenen Willen tue.“... Das genügt jetzt, kommen wir nun zu etwas Anderem.

Teuerster [Bruder] im Herrn, hier gibt es nichts Neues, was das betrifft, was Sie über Rom sagen. Es herrschte im Gegenteil ein heftiger Sturm gegen die Bücher und gegen mich. Ich glaube aber, dass er von einigen Priestern und Klerikern aus Corato provoziert wurde. Möge der Herr alle segnen und Ihnen vergeben. Es muss eine teuflische Wut sein, die beim bloßen Namen des „Willens Gottes“ wütet und in Zorn gerät. Beten wir daher. Ich danke Ihnen. Tun Sie, was Sie können und was der Herr wünscht.

Ich lasse Sie im Göttlichen Willen zurück, der Ihr Lebensmittelpunkt sei. Wie gerne hätte ich, dass alles, was Sie tun, in Ihm ströme, damit Sie Ihm Ihre Küsse, Ihre Liebe, Ihre dankbaren Umarmungen bringen, um den Himmel im Sturm einzunehmen und ihm zu sagen: „Beeilt euch, macht, dass Euer Wille auf Erden zur Herrschaft gelange.“

Ich grüße Sie mit der Liebe des Göttlichen Fiat, zusammen mit Amelia und dem kleinen Pio. Herzlichst, Ihre
kleine Tochter des Göttlichen Willens.

100. An Francesca

Corato, den 10. August 1941

In Voluntate Dei

Sehr geehrte Francesca,

ich weiß nicht, wie ich Ihnen für Ihre Güte und Liebe zu mir, dem ärmsten Geschöpf, danken soll. Der Himmel lohne es ihnen, und die Mutter und Königin halte Sie in ihren Armen, um Sie zu behüten und gut und heilig zu machen, wie es der gute Jesus will.

Meine gute Tochter, man muss allem absterben, um wieder zu allem Guten und zur wahren Heiligkeit zu erstehen. Aber es ist so gut, wenn man sagen kann: „Du, o mein Jesus, bist gekreuzigt, und auch ich bin gekreuzigt. Du bist von allen verleumdet, verachtet und verlassen, und auch ich bin verleumdet, verachtet und verlassen. So sind wir uns, o Jesus, beide ähnlich.“

Sie haben recht in dem, was Sie mir sagen, und ich füge hinzu: es muss uns am Herzen liegen, im Heiligen Willen „aufgelöst“ zu leben. In jedem unserer, auch natürlichen Akte, die im Göttlichen Willen getan werden, in den geringsten Dingen, sogar in einem Atemzug, können wir ein Martyrium bilden, das nicht menschlich, sondern göttlich ist; edler und heiliger als das Blutmartyrium, um Jesus Seine unendliche Liebe, Seine Heiligkeit, die weder Anfang noch Ende hat, aufzuopfern. Und Jesus wird in unserem kleinen Akt Seinen Heiligsten Willen am Werk sehen. In Seinem wirkenden Willen wird Er in uns unendliches Material vorfinden, um Sein Leben heranzubilden. Welche Freude und Seligkeit! Trennen wir uns daher nie von Seinem Willen, auch wenn es uns das Leben kosten sollte...

Es stimmt zwar, dass die Gewitter zuweilen so heftig sind, dass wir zu unterliegen glauben, und sogar von Personen, von denen wir es nicht erwarten; aber der teure Jesus wird uns helfen und unterstützen, sodass alles in Seinem Heiligen Willen endet. Verlieren wir daher unter keinen Umständen den Frieden, und eilen wir in die Arme Jesu als unserer Zuflucht, wo wir sicher sind.

Mich freut es zu hören, dass Sie stets kommunizieren. Unterlassen Sie dies nie, weder aus Unruhe, noch aus Angst oder Furcht. Alles, was nicht Friede ist, kommt nie von Gott, sondern stets von unserem Feind, der sehr davon profitiert, uns in Unruhe zu sehen; und wir verlieren das wahre Vertrauen, wir verlieren unsere Arme, um uns zu Jesus zu flüchten. Um heilig zu werden, braucht es also nur Mut, Vertrauen und Frieden, um im unermesslichen Meer des Göttlichen Willens zu leben.

Nochmals herzlichen Dank! Ich lasse Sie im Göttlichen Willen, um heilig zu werden. Beten Sie für mich, da ich es sehr brauche, und ich bete von Herzen für Sie. Ich grüße Sie herzlich im Göttlichen Willen und verbleibe in Liebe,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

101. An Federico Abresch (?)

Corato, den 19. August 1941

Liebster Sohn in Jesus Christus,

danke für alles. Hoffen wir, dass der Herr den Hl. Pontifex erleuchte. Wenn Sie noch andere Schritte unternehmen können, dann tun Sie es, sonst sagen wir stets Fiat, Fiat! Während wir jedoch warten, lasst uns stets im Göttlichen Willen leben. Er liegt sozusagen auf der Lauer, um auszuspiönieren, ob sogar auch unsere Atemzüge, Herzschläge und Bewegungen in Seinem Heiligen Willen sind, und wenn Er sie [strömen] sieht, feiert Er festlich und fühlt sich in unseren Atemzügen, Herzschlägen und Bewegungen von allen geliebt; in einem einzigen Atemzug geben wir Ihm alles und alle. Sein Heiligster Wille kreist in allen und ist das Leben aller, und unsere kleine Bewegung läuft zusammen mit Ihm und gibt Ihm das, was Ihm die (anderen) Geschöpfe schuldig sind (geben sollten). Es genügt zu sagen, dass ein einziger, in Seinem Willen getaner Akt den Himmel im Sturm erobert. Wir machen uns die Meere der Himmelskönigin und der Gottheit selbst zu Eigen und schenken sie Gott von neuem als Meere der Liebe, die uns gehören.

Wir armen Geschöpfe sind nichts; daher ruft Er uns und lädt uns in Seinen Willen ein, damit Er von Seinen geliebten Geschöpfen alles erhalten kann, sogar Sich Selbst. So ist alles Übrige nichts, kaum einige Tröpfchen. Wenn wir Ihn also in Wahrheit lieben wollen, dann leben wir stets in Seinem Heiligen Willen. Wie viele Überraschungen werden wir da finden! Vor allem

den in uns wirkenden Göttlichen Willen, der Ozeane der Liebe, des Lichtes, der Heiligkeit und von erstaunlichen Gnaden bilden wird, und wir werden so stark „involviert“ (miteinbezogen) sein, dass wir sie zu verlassen unfähig sind.

Ich lasse Sie im Göttlichen Willen zurück, damit Sie ein großer Heiliger werden, und Sie von Herzen grüßend, verbleibe ich in Zuneigung, die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

102. Brief an eine Dame

In Voluntate Dei

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

begraben wir alles im Göttlichen Willen; Er sei unser Zufluchtsort, unsere Verteidigung, unser Leben, das Licht, das uns von überall einhüllt, und, wenn Er will, auch unsere Feinde blenden kann.

Gesegnete Tochter, wollen wir alles in Sicherheit bringen, die Heiligkeit, ja selbst das Leben Jesu in uns? Dann tun wir den Göttlichen Willen; leben wir in Ihm, mehr als wäre Er unser eigenes Leben. Wie glücklich werden wir sein, im Göttlichen Willen zu leben! Der Himmel wird mit Sicherheit uns gehören. Jeder kleinste, in Ihm vollbrachte Akt, auch eine unbedeutende Kleinigkeit, erstürmt den Himmel und ist wie ein kurzer, kleiner Besuch in unserer Himmlischen Heimat. Wenn wir also im Frieden bleiben wollen – weil der Friede unser tägliches Brot sein soll – dann denken wir nicht [mehr] an das, was geschehen ist. Jesus wird mehr Interesse haben, daran zu denken als wir, und da die Jahrhunderte für Ihn wie ein [einzig] Punkt sind, wird Er das, was Er nicht heute tut, morgen tun, und siegreich über seine Gegner triumphieren. Unsere Leiden werden dazu dienen, dass diese die Wahrheit erkennen, und wie ich hoffe, auch heilig werden.

Verlieren wir nicht unseren Ehrenplatz des Lebens im Göttlichen Willen. Geben wir uns eher damit zufrieden zu sterben, als nicht den Göttlichen Willen zu tun. In Ihm werden wir eine göttliche Stärke verspüren und Gott für alle lieben. Wir werden wahre Kinder sein, die ihren Himmlischen Vater trösten... Es ist wahr, dass die Zeiten traurig sind und wer weiß, wo wir schließlich enden werden, aber wenn wir den Göttlichen Willen tun und in Ihm leben, wird Jesus kommen und seine Zuflucht in uns nehmen, weil Er [in uns] Seinen Willen vorfindet, der Ihm Seinen Himmel, Seine würdige Wohnung anbietet. Daher Mut und Vertrauen. Mit Mut werden wir allen die Stirn bieten, und mit dem Vertrauen werden wir sicher im Herzen und in den Armen unseres süßen Jesus leben. Unsere Königin Mutter wird uns auf ihre Knie nehmen und unter ihrem blauen Mantel verborgen halten.

Ich lasse Sie zurück im Göttlichen Willen, dass Sie heilig werden und rate Ihnen: ändern wir uns nicht in den verschiedenen Lebenslagen. Oft dienen diese gerade dazu, dass wir unseren teuren Jesus nachahmen und imitieren.

Beten Sie für mich, ich habe es so nötig, wie auch ich für Sie von Herzen bete. Ich lasse Sie im Göttlichen Willen eingeschlossen, damit Sie Ihn nie mehr verlassen. Ich grüße Sie mit mütterlicher Zuneigung und verbleibe mit herzlichen Grüßen,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens

103. An Teresa

Corato, den 2. November 1941

In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

ich sende Ihnen den Göttlichen Willen als Leben, Hilfe, Unterstützung und immerwährenden Gefährten, in dem Sie ihre Leiden verbergen können. Er

wird Sie mit Liebe willkommen heißen und als Seine geliebte Tochter in Seinen Armen tragen. Jedes Leid, das Sie mit Ihm zusammen tragen, wird Sie mit neuer Schönheit schmücken, Ihnen neue Liebe verleihen und in der Heiligkeit wachsen lassen. Deswegen ist Ihr Leidenszustand nichts Anderes als die göttliche Arbeit, die Er in Ihrer Seele gerade ausführt. Wenn Sie diese Arbeit mit Aufmerksamkeit akzeptieren, wird Er aus Ihnen ein Wunder Seiner Gnade machen, einen Triumph Seiner Liebe, einen Sieg Seines Heiligsten Willens. Daher empfehle ich Ihnen, meine Tochter, sich nie vom Heiligen Willen Gottes zu entfernen; laden Sie Ihn in jedem Augenblick ein, in jedem Schmerz, in allen Umständen. Wenn Sie dies tun, werden Sie Seine Göttliche Kraft verspüren, Seine Gesellschaft wahrnehmen, welche eine Seele, die Ihn ruft, niemals alleine lassen kann; vielmehr wartet Er schon sehnsüchtig auf ihren Ruf (ihre Einladung), um der Seele einen Kuss, eine Umarmung und ein Lächeln der Liebe zu schenken und ihr ins Herz zu flüstern: „Sag Mir, was willst du? Ich bin hier bei dir. Alle mögen dich verlassen, aber Ich nie; Ich bin vielmehr glücklich, bei jenem zu bleiben, der leidet, weil Ich hier genügend Material vorfinde, um Meine göttliche Arbeit durchzuführen, und ihn nach meinem Wunsch heranwachsen zu lassen, als ein Kind, das Mir gehört.“

So sende ich Ihnen mit aller Liebe den Gruß des Fiat, damit Sie in Ihm eingeschlossen bleiben und Es nie verlassen. Mit herzlichen Grüßen,
die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

104. An Federico Abresch

Corato, den 4. November 1941

In Voluntate Dei

Sehr geehrter Sohn im Göttlichen Willen,

hier bin ich bei Ihnen, um Ihnen zu raten, dass Sie sich stets im Göttlichen Fiat verbergen: in Ihm werden wir in Sicherheit sein, alles Böses

flieht vor uns, und die Heiligkeit ist sichergestellt. In all unseren Akten, auch den natürlichen – weil Gott uns auch die Natur gegeben hat – werden wir mit neuer Schönheit, neuer Liebe und neuer göttlicher Kraft bekleidet. Wenn wir im Göttlichen Willen leben, dann fließen sogar unsere Atemzüge, unsere Schritte und Bewegungen in den Atemzügen, Schritten und Bewegungen von allen [Menschen], damit wir Gott Liebe für jeden Atemzug, Gebet für jeden Schritt und Glorie für jede Bewegung zurückgeben können. Der Göttliche Wille befindet sich überall, und wenn wir in Ihm leben, befinden wir uns im Himmel und auf der Erde, um Ihn mit allen, in allen, und überall zu lieben. Die Heiligen, die Himmlische Königin und Gott Selbst erwarten sehnsüchtig das „Ich liebe Dich“ einer Seele, die in Seinem Willen lebt, da es eine neue Eroberung ist, die sie machen. Das „Ich liebe Dich“ (von) der Erde hallt im Himmel wider, in jedem Seligen, in den Ozeanen der Himmlischen Mutter und sagt in allen „Ich liebe Dich, ich liebe Dich“... Man kann sagen, Himmel und Erde geben sich den Kuss der Liebe und feiern miteinander. Es möge uns daher am Herzen liegen, stets im Göttlichen Willen zu leben. In Ihm werden wir Meere der Liebe, der Anbetung und der Glorie formen, die wir unserem Schöpfer geben können...

Ich lasse Sie im Göttlichen Willen zurück, zusammen mit dem kleinen Pio und Amelia. Werden Sie heilig, aber heilig im Göttlichen Willen. Er wird Sie in Seinem Schoß tragen, fest an Seine Brust gedrückt, wird Sie mit Seinem Atem nähren und Sein vibrierendes Leben in Ihnen verspüren lassen.... Wie glücklich werden Sie sein!

Ich grüße Sie liebevoll aus ganzem Herzen, zusammen mit dem Fiat, die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

105. An Mutter Cecilia

In Voluntate Dei!

Meine gute und Ehrwürdige Mutter,

ich fühle die Pflicht, Ihnen zum Namenstag der Hl. Cäcilia zu gratulieren. Sie war eine Blutsmärtyrin, ich aber wünsche Ihnen ein noch erhabeneres, edleres und göttliches Martyrium, das noch heroischer und Gott noch willkommener ist, d.h. das Martyrium des Göttlichen Willens. Dieses Martyrium übertrifft alle anderen Martyrien, vielmehr können Sie, wann immer Sie den Willen Gottes statt den Ihren tun, jedes Mal sagen: „Ich bin eine Märtyrin für Dich, mein Martyrium, das ich Dir aufopfere, besteht nicht aus Blut oder Fleisch, sondern ich opfere Dir mit meinem Willen, der mit dem Deinen vereint ist, ein göttliches Martyrium auf.“ Wie groß ist die Güte Gottes! Sobald unsere Akte in den Göttlichen Willen eintreten, wird alles göttlich in uns, und das [bloß] menschliche hat kein Leben mehr. Dies sind meine Wünsche, ich könnte Ihnen keine schöneren senden, umso mehr als die Gelegenheiten dafür nicht fehlen. In allen Lagen, auch in den leidvollen, haben Sie einen Zufluchtsort, wohin Sie sich flüchten können. Jesus erwartet Sie mit offenen Armen, um Sie aufzunehmen und Ihnen zu helfen, in Ihnen das edle Martyrium seines Göttlichen Willens zu bilden.

Kommen wir nun zu uns: der Herr hat es zugelassen, dass Sie weit weg ziehen, ohne dass wir uns sehen können. Fiat, Fiat! Und es scheint, dass Sie auch mich vergessen wollen: Fiat auch dazu. Aber ich bitte Sie, nie zu vergessen, für mich, das arme Geschöpf, zu beten, und ich tue es von Herzen für Sie. Mir schien, dass ich in Ihnen eine Mutter in der Ferne hatte, die an mich dachte. Nun, Fiat. Bleiben wir stets im Göttlichen Willen vereint, aus dem wir die Kraft und die Heiligkeit schöpfen, die Er von uns wünscht.

Meine Schwester sendet Ihnen ihre Wünsche und küsst Ihre Rechte. Und ich lasse Sie im Göttlichen Willen, dass Sie heilig werden. Beten Sie für mich. Ich küsse Ihre Hand und verbleibe mit herzlichen Grüßen,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens

106. An einen Priester

Hochwürdigster Pater,

ganz überraschend erhielt ich Ihren lieben Brief, danke dafür. Auch ich erinnerte mich oft in meinen armen Gebeten an Sie. Unsere reizvollste Aufgabe ist es, im Willen Gottes zu leben. Wenn wir dies tun, dann tun wir alles; und selbst wenn wir nichts täten, ergießt sich, wenn wir im Göttlichen Willen leben, das Alles ins Nichts und wirkt dort seine großen Wunder, dass Himmel und Erde staunen. Wenn wir andererseits viel tun, aber ohne den Göttlichen Willen, sind dies kaum kleine Tropfen. Daher habe ich alles in den Göttlichen Willen gelegt, damit Er tue, was immer Er wünscht.

Seien Sie aber gewiss, dass Sein Reich auf die Erde kommen wird... Er wollte den Menschen auf dem Weg der Liebe erobern, aber der hat Ihn zurückgewiesen – und vielleicht waren es sogar Glieder der Kirche selbst; so war der Herr gezwungen, die Strenge Seiner Gerechtigkeit anzuwenden, damit der Mensch, wenn es ihm „an die eigene Haut geht“, jenen Göttlichen Willen anerkenne, der in unseren Seelen regieren und leben möchte.

Beten wir daher, heiliger Pater, tun wir diesen so heiligen Willen und leben wir in Ihm. Er möge unser Atem und unser Herzschlag sein. Wenn wir so handeln, werden wir in seinen göttlichen Armen getragen, und Er wird sich herablassen, in unserem Atem zu atmen, in unserem Herzen zu schlagen, in unserer Bewegung sich zu bewegen. Dann werden wir mit glühender Liebe zu Ihm sagen: „Ich liebe Dich für alle (im Namen aller) und schenke Dir aus Liebe den Herzschlag, den Atem und die Bewegung von allen.“ Ich empfehle mich Ihren Gebeten und lasse Sie im Göttlichen Willen zurück, damit Sie heilig werden. Ich küsse ehrfurchtsvoll Ihre Rechte und erbitte kniend Ihren väterlichen Segen. Ihre ergebenste Dienerin,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

107. An Federico Abresch (?)

In Voluntate Dei!

Sehr geehrter und teuerster Sohn im Göttlichen Willen,

ich freue mich und juble, wenn ich höre, dass Sie sich mit dem Göttlichen Fiat beschäftigen, und zugleich mit mir freut sich und jubelt Jesus. Ich danke Ihnen von Herzen, zusammen mit meinem teuren Jesus. Was immer Sie tun können, tun Sie bitte, alles Übrige wird Jesus erledigen, der es so sehr liebt und ersehnt, dass die Menschen seinen Heiligen Willen erkennen und als ihr eigenes Leben besitzen. In der Tat, nur der Göttliche Wille ist der Ursprung unseres Lebens, die Mitte und das Ende unserer Existenz und wird bewirken, dass wir den Himmel im Sturm nehmen. Ohne Ihn kentern wir, büßen unseren Platz ein, auf den Gott uns bei der Erschaffung hingestellt hat, verlassen unsere Wohnung und verlieren das Anrecht auf unsere irdischen und himmlischen Güter und lösen die Bindung mit der Göttlichen Familie. Wenn wir hingegen im Göttlichen Willen leben, gehört alles uns, selbst Gott gehört uns... Wenn wir lieben, dann strömt unsere kleine Liebe in allen Herzen, auch in den zukünftigen Herzen, und liebt Gott für alle. Sie fließt durch die Engel, in die Liebesmeere der Himmelskönigin, in den Meeren Gottes selbst, und überall, in allem und allerorten liebt diese unsere Liebe. Die Seele, die im Göttlichen Willen liebt, ist nicht zufrieden, wenn sie nicht ihren Platz in allen findet, um Den zu lieben, der sie so liebt. Wenn wir im Göttlichen Willen lieben, bringt dies Himmel und Erde zum Staunen, selbst die Heiligen seufzen in ihren Herzen danach, diese erobernde Liebe der Seele zu besitzen, die in der Verbannung weilt. Wenn wir also in diesem so heiligen Willen beten, anbeten oder bloß seufzen, werden wir zum Leben aller und geben Gott all das, was jeder Ihm geben sollte. Die Wunder des Lebens im Göttlichen Willen

sind daher unerschöpflich, und vielleicht werden wir sie erst im Himmel erkennen.

Daher hat der höllische Feind alle Wege blockiert und sich dabei kirchlicher Personen bedient. Es wird aber die Zeit kommen, da Jesus über alles triumphieren wird, und Sein Reich wird sicherlich auf die Erde kommen, weil dies ein Ratschluss Gottes ist; und Er ändert Seine Beschlüsse nicht leicht wegen der Bosheit der Menschen. Selig sind aber jene, die es sich angelegen sein lassen, in Seinem Willen zu leben, weil sich der Herr ihrer bedienen wird, um die verschlossenen Wege zu öffnen. Er wird ihre Akte als ebenso viele Schlüssel benützen, um den Himmel zu öffnen und Ihn auf die Erde zur Herrschaft herabsteigen lassen. Seien wir, teuerster Sohn, also aufmerksam und entfernen wir uns nie vom Höchsten Fiat.

Was die Runden betrifft (...)

Ich lasse Sie zurück im Göttlichen Willen, damit Sie ein großer Heiliger werden. Beten Sie für mich. Ich grüße Sie von Herzen im Göttlichen Willen.

Die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

108. An Teresa

Corato, den 15. Dezember 1941

Fiat!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

ich rate Ihnen, den Frieden nicht zu verlieren und an den Göttlichen Willen hingegeben zu leben, sodass Sie Ihn schließlich als Ihr eigenes Leben verspüren. Wenn Sie dies tun, wird dieser so heilige Wille Sie zärtlicher als eine Mutter auf Seine Knie nehmen, an Sein Göttliches Herz drücken und als bevorzugte Tochter großziehen. In all Ihren Leiden werden Sie dann die Mama fühlen, die Ihnen nahe ist, Ihnen beisteht, Sie leitet und Ihre

kleinen Leiden in eine Sonne und in Münzen für den Himmel umtauscht. Der teure Jesus wird Ihnen in jedem Leid einen Kuss und eine Umarmung schenken und Ihre Seele mit überaus strahlenden Edelsteinen schmücken. Daher Mut, meine Tochter, seien Sie nicht niedergeschlagen und nicht entmutigt. Jesus wünscht ja, dass Seine Tochter Ihm ähnlich sei, freut Sie das nicht? Kümmern Sie sich daher um nichts Anderes, als in Seinen Armen hingegeben zu leben. Damit werden Sie eine neue Kraft verspüren und sich nicht mehr alleine fühlen, und die Leiden werden sich für Sie in Heiligkeit und Himmlische Freuden verwandeln. Der teure Jesus wird Ihnen Seine eigenen Leiden als Geleit, Stärke und Gefährten geben.

Ich lasse Sie im Göttlichen Willen zurück, damit Sie eine große Heilige werden. Ich grüße Sie von Herzen und verbleibe voll Zuneigung,
die kleine Tochter des Göttlichen Willens

109. An Frau A. Savorani, Faenza

Corato, den 22. Januar 1942

In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

ich rate Ihnen, dass der Göttliche Wille Ihr Leben, Ihre Atmung, Ihr Herzschlag und Ihre ständige Bewegung seien. Es ist das größte Wunder, dass der Herr an Ihnen tun kann und die höchste Heiligkeit, die wir erreichen können. Wann immer wir im Göttlichen Willen leben, erwerben wir ewige, göttliche Bindungen und binden uns an die Göttliche Familie. Wir bekommen alle Rechte, göttliche und menschliche, weil alles dem Göttlichen Willen gehört – daher gehört alles uns. Denken Sie also daran, dass ich, zusammen mit dem Göttlichen Willen, Ihnen zuflüstere: „Meine Tochter, leben Sie stets im Göttlichen Willen“. Ich erinnere mich, dass Sie unter allen stets ein besonderes Interesse hatten, den Göttlichen Willen kennenzulernen und Ihn bekanntzumachen (mit dem Wunsch nach Seiner Erkenntnis

bilden wir den Samen des Göttlichen Willens), und so blieb ich mit Ihnen verbunden. Setzen Sie also Ihre Mission fort, ich bitte Sie darum. Ziehen Sie sich nicht zurück, und machen Sie in allen Dingen eine Begegnung mit dem Göttlichen Willen...O, wie sehnt Er sich danach und weint sogar und bittet uns darum, dass wir Ihn in allen unseren Akten aufnehmen. Und wenn Er aufgenommen wird, feiert Er festlich und gibt für den ganzen Himmel ein neues Fest, wenn Er sieht, dass eine Seele Seinen Göttlichen Willen tun möchte.

Danke für Ihre Zuneigung. Ich werde für Ihren Bruder beten, und Sie beten bitte für mich, die ich es so sehr brauche. Ich lasse Sie im Mittelpunkt des Ozeans des Göttlichen Willens zurück, damit Sie Ihn nicht mehr verlassen können und verbleibe

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

110. An Federico Abresch

Corato, den 2. Januar 1942

In Voluntate Dei!

Liebster Sohn im Göttlichen Willen,

(...) was Sie mir sagen, scheint mir gut, und auch dem Herrn gefällt es, weil jene, die es heute lieben, im Göttlichen Willen zu leben und Ihn zu erkennen, den Keim, die Empfängnis und (vielleicht) auch die Geburt jenes Göttlichen Willens in ihren Seelen bilden, und auch damit sie Ihn in den anderen Menschen empfangen werden lassen. Wenn Er sich nämlich nicht ausbreitet, wie sollte Er in den anderen wiedergeboren werden?

Sie müssen wissen, dass die Heiligkeit des Lebens im Göttlichen Willen nichts anderes ist als eine Geburt, welche die Göttliche Heiligkeit in den Seelen bewirkt und daher das größte Wunder ist, das sie in der Seele tun kann. Es ist das Wunder, das dem Herrn alles geben kann, Ihn für alle lie-

ben kann, auch für jene, die noch nicht existieren, und von Gott alles empfangen kann; denn wenn Er in uns Seinen Heiligsten Willen vorfindet, findet Er den Platz, wo Er Seine Heiligkeit, Seine Güte, Seine Schönheit, Seine Gnaden und sogar Sein göttliches Wirken ablegen kann. So kann Er Seine eigene Göttliche Generation in allen unseren Akten bilden. Wie sehr wird Gott verherrlicht und geliebt, wenn Er in unseren kleinen Akten, selbst in den Atemzügen, Bewegungen und Schritten, die Generation Seines Göttlichen Lebens erblickt!

Die Heiligkeit des Lebens im Göttlichen Willen wird daher von der Sonne symbolisiert, die allen Gutes tut, sich allen schenkt und niemandem verweigert; und während sie die Erde fast in ihrem Schoß hält (und allen Pflanzen Färbung bzw. Süßigkeit bzw. Duft verleiht – Dinge, die alle verschieden und unterschiedlich sind), spricht die Sonne, während sie so viel Gutes bewirkt, dennoch nie ein Wort. Sie lässt ihr Licht unter unseren Schritten zertreten und folgt uns überall hin nach; und die ganze Glorie und Ehre gehört Dem, der sie zur Sonne gemacht hat. So ähnlich ist auch die Seele, die im Göttlichen Willen lebt, die der Herr benutzt, um allen Gutes zu tun, und von der Er die Ehre und Glorie empfängt, als hätten Ihn alle geliebt. Deswegen liebt es der Herr so sehr, dass das Leben im Göttlichen Willen bekannt werde, damit Er Seine Göttliche Generation auf der Erde bilden und sich gegen Seine geliebten Geschöpfe noch großzügiger erzeigen kann. Er verspürt das lebhaftes Bedürfnis, zu lieben und geliebt zu werden, aber Er findet Seinen Willen nicht. Seine Liebe bleibt behindert, und Er kann nicht das geben oder empfangen, was Er wünscht... Der Göttliche Wille hat so große Überraschungen in der Seele, dass die Himmel staunen und die Engel stumm bleiben, wenn sie unseren Schöpfer in unserem winzigen Akt eingeschlossen sehen.

Geliebter Sohn, ich rate Ihnen, nie aus dem Göttlichen Willen hinauszugehen. Ich empfehle mich Ihren Gebeten und lasse Sie mit der Göttlichen Familie verbunden zurück, damit Sie ein gemeinsames Leben mit Ihr führen mögen. Ich grüße Sie von Herzen mit großer Zuneigung,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens

111. An einen Priester

Corato, im März 1942

J.M.J. Fiat!

Hochwürdigster Herr Pater,

ich fühle mich gedrängt, Ihnen zum Namenstag zu gratulieren, aber mein schönster Wunsch ist es, Ihnen den Göttlichen Willen als Träger der Göttlichen Heiligkeit, des Lichtes, der Liebe und des Friedens zu senden, damit Er Sie in Sein Meer eintauche und in Seinem Licht verberge, sodass Sie nichts Anderes wollen, noch sehen als den Göttlichen Willen. Ihr ganzes Leben möge sich in den Göttlichen Willen umwandeln, sodass Sie mehr Sein Leben als Ihr eigenes verspüren. Wie glücklich sind Sie dann! Sie werden eine schöpferische Kraft in all Ihren Bedürfnissen und in dem Guten wahrnehmen, das Sie für die Seelen tun wollen... Im Göttlichen Willen werden Sie merken, dass nicht Sie sprechen, arbeiten, gehen und lieben, sondern Jesus selbst spricht, arbeitet, geht und liebt. Ja, Er ist vielmehr zu eifersüchtig, um uns handeln zu lassen, Er möchte alles Selbst tun, und zu diesem Zweck stellt Er uns seinen eigenen Willen zur Verfügung. Güte Gottes, wie lebenswürdig, groß und mächtig bist Du!

Heiliger Pater, ich glaube, Ihnen werden meine Wünsche gefallen, die ich Ihnen von ganzem Herzen sende. Beten Sie für Mich, dass ich nie aus dem Göttlichen Willen hinausgehe, weil Er allein meine Zuflucht, meine Hilfe und Stütze in meinen Leiden ist...Ich bin jedoch glücklich, dass sich alle von mir entfernt haben, auch Sie, und mir nur der Göttliche Wille geblieben ist, der mich hoffentlich bald in seinen Armen in den Himmel trägt.

Ich wiederhole meine Wünsche und lasse Sie im Zentrum des Meeres des Fiat zurück; und indem ich Ihre Rechte küsse, erflehe ich auf den Knien Ihren väterlichen Segen,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

112. An Federico Abresch (?)

Corato, den 26. Mai 1942

Fiat!

Mein teuerster Sohn im Göttlichen Willen,

Ihr lieber Brief hat mir Freude gebracht; danke vielmals! Das Göttliche Wollen lohne es Ihnen, indem Es Sie Seinen Göttlichen Willen erkennen lässt, damit Sein Leben im Maß Seiner Erkenntnis in uns zunehme. Man kann ein Gut nicht besitzen, das man nicht kennt, und im Maß wie man es erkennt, erweitert sich unsere Fassungskraft, und dieses Gut nimmt in uns seinen königlichen Platz ein. So wächst in uns Seine Heiligkeit, Schönheit und Liebe und bildet in unserer Seele Seine kleinen göttlichen Meere. Deswegen arbeitet der Feind mit seiner ganzen List darauf hin, zu verhindern, dass das Wissen über den Göttlichen Willen bekannt werde, weil er sonst sein Reich auf der Erde verlieren würde.

Das erste, was der Göttliche Wille tut, wenn wir Ihn erkennen, ist, dass Er uns in das Gute umwandelt und unsere Leidenschaften niederstreckt. Aus schwachen [Menschen] macht Er uns zu Starken, und seine Macht bewirkt eine solche Umgestaltung unserer Seele, dass wir schließlich den Besitz unseres Gottes spüren und unser Wille zum Gemach Gottes wird. Mit Ihm wird alles einfach, und wir werden den Himmel in uns fühlen. Unsere Akte teilen sich den Heiligen und der Himmelskönigin mit, die mit großer Liebe darauf wartet, dass ihre Kinder an ihren Akten und den göttlichen Meeren, die Sie besitzt, Anteil haben... Wir werden uns zu Recht der Göttlichen Familie verbunden fühlen, weil Ihr Wille auch der unsere ist.

Sehr verehrter Sohn, Sie könnten Gott keine größere Ehre, noch den Menschen ein größeres Gut erweisen, als viele Kinder zum Leben in Seinem Willen zusammen zu bringen. Sie müssen wissen, dass der Göttliche Wille

bei allem, was wir tun, um Ihn bekannt zu machen, Seinen Platz in uns einnimmt, und Er Selbst alles tut. Wir sind nur die Mitwirkenden und überlassen Ihm den Platz, sodass Er arbeiten und tun kann, was Er wünscht; wir leihen Ihm sozusagen die Schritte, damit Er gehen, die Hände, damit Er arbeiten, die Stimme, damit Er sprechen kann.

Die Nachrichten aus Deutschland sind – obgleich sie nicht das sind, was wir erhofft hatten – dennoch gut. Es wird die Zeit kommen, wo Er über alles triumphiert, und die Blinden ihre Augen für ein solches Gut öffnen werden.

Ich bin sicher, dass der gute Jesus über das erfreut ist, was Sie tun, um die Zahl der Kinder des Göttlichen Willens zu vermehren. Ja, Sie müssen wissen, dass bei allem, was wir für die Verbreitung des Göttlichen Willens tun, Seine Liebe so groß ist, dass Er Selbst es in uns tut: Er ist es, der spricht, arbeitet und uns antreibt. Seine Freude ist so groß, dass Er Selbst alles tut. Fahren Sie also fort, viele Kinder rund um den Himmlischen Vater und die Himmelmutter zusammenzurufen.

Ich lasse Sie im Göttlichen Willen zurück, und Sie von Herzen grüßend, verbleibe ich,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

113. An Federico Abresch, Bologna

Corato, den 1. Juli 1942

Fiat! In Voluntate Dei!

Sehr geehrter Sohn im Göttlichen Willen,

danke für all Ihre Bemühungen, besonders für Ihre Petition an den Hl. Vater. Hoffen wir, dass Unser Herr ihn erleuchte. Ihr Brief hat mich sehr getröstet, speziell der Brief von Schwester Maria Deo Grazias...

O, wie gern hätte ich, dass alle begreifen, was das Leben im Göttlichen Willen bedeutet! Es ist das größte Wunder, das Jesus für die Menschen tun kann, die größte Glorie, die Er empfangen kann. In Ihm zu leben bedeutet, dass wir mit Seiner eigenen Liebe lieben und zusammen mit Jesus die erschaffende und bewahrende Kraft besitzen: Er von Natur aus, wir aus Gnade. Wir sind sozusagen unzertrennlich von Ihm und verspüren zu Recht das Leben des Guten. Wir merken auch, dass Leidenschaften, Schwächen und alles Schlechte keine Existenzberechtigung vor einem so Heiligen Willen haben...

So groß ist die Liebe Jesu für die Seele, die in Seinem Willen lebt, dass Er eine Reihe von unterschiedlichen Wundern für sie bereitet, die stets neu an Heiligkeit, Schönheit und Liebe sind, sodass Er selbst von dieser Seele entzückt ist. Seine andauernde Beschäftigung besteht sozusagen darin, dass Er nicht ohne jene Seele sein kann, die in Seinem Heiligen Willen lebt. In Ihm zu leben, heißt, den Himmel zu erstürmen, und alle unsere Akte, auch die geringsten und natürlichen, werden zu Friedensbotschaftern zwischen dem Himmel und der Erde...Wenn alle dies begriffen, dann würde das Leben in Ihm zu unserer vorherrschenden Leidenschaft und alle Übel würden vor uns fliehen!

Es tut mir leid wegen der Leiden der guten Amelia. Aber damit wir dem teuren Jesus ähnlich werden, schafft Er mit der Berührung Seiner Vaterhand den Schmerz und lässt daraus die schönsten Perlen, die strahlendsten Sonnen und kostbarsten Brillanten hervorgehen und schenkt uns Seine feurigsten Küsse und innigsten Umarmungen. Die Kreuze sind stets sein kostbares Erbteil.

Beten Sie für mich. Ich lasse Sie im Göttlichen Willen eingeschlossen zurück – Vater, Mutter und Sohn – damit Sie heilig werden und grüße Sie mit der Liebe des Fiat, herzlichst

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

114. An Federico Abresch (?)

Fiat!

Hochgeschätzter Sohn im Göttlichen Willen,

danke für all Ihre Bemühungen. O, wie gerne gäbe ich mein ganzes Leben hin, um alle den Göttlichen Willen erkennen zu lassen! Dies sind die Seufzer, Sorgen und Liebestorheiten des teuren Jesus, der allen den Göttlichen Willen bekanntmachen möchte, damit sie Ihn besitzen. Wenn wir Ihn nämlich besitzen, dann wirkt Er die schönsten Wunder und größten Wunderwerke in unserer Seele. Ohne Ihn gleichen wir armen Krüppeln, aber mit Ihm ist alles Schönheit und Heiligkeit, die Gott Selbst entzückt. Zudem bedeutet das Leben im Göttlichen Willen, dass wir Gott mit Seiner eigenen Liebe lieben; und da Er sich überall befindet, lieben wir Ihn für alle und in allen, selbst in den Heiligen und in der Himmelskönigin, die sich von jenen Seelen noch mehr geehrt fühlt, die Gott mit ihrem (Mariens) eigenen Herzen zu lieben wünschen.

Was der Göttliche Wille in einer Seele wirkt, die in Ihm lebt, ist unbeschreiblich, unbegreiflich und so wunderbar, dass es Himmel und Erde zum Staunen bringt und selbst die Engel verstummen lässt. Nichts gibt es, was Gott mehr verherrlichen würde, was uns mehr zu Seiner Ähnlichkeit erheben und in uns Seine eigene göttliche Heiligkeit, Schönheit und Frische, die Festigkeit im Guten und die Ordnung Seiner Weisheit besser bewahren könnte, als das Leben in Seinem Willen.

Geben wir Ihm daher um jeden Preis, selbst wenn wir das Leben dafür geben müssten, das Recht, in uns zu leben, zu herrschen und zu regieren. Tun wir unsere Pflicht [der Verbreitung] in Wort und Schrift: so streuen wir in die Seelen viele göttliche Samen, welche die göttliche Generation in ihren Akten bilden werden – Akten, die sich in Sonnen verwandeln werden, um alle zu erleuchten.

Ich empfehle mich Ihren Gebeten und lasse Sie im Göttlichen Willen zurück, um Abbilder unseres Schöpfers zu formen. Indem ich Sie mit der Liebe des Fiat grüße, verbleibe ich herzlichst,
die kleine Tochter des Göttlichen Willens

115. An Mutter Cecilia

Corato, den 20. August 1942

Meine gute und Ehrwürdige Mutter,

hier bin ich nach einem so langen Schweigen wieder bei Ihnen. Die liebe hl. Cäcilia regt mich dazu an, Ihnen meine Glückwünsche zu senden. Aber was könnte ich Ihnen wünschen? Doch hier ist der Heilige Göttliche Wille, der sich vor mich stellt und mir sagt: „Mein Wille endet nie, Ich habe stets etwas zu geben. Schicke ihr also als Wünsche meine Liebe, die sich stets erhebt, meine immer neue Heiligkeit, meine unaufhörlich wirkende Tugend. Ich werde nie müde zu geben, aber Ich möchte auch die kleine Liebe der Seele – ihren Willen in dem Meinen, damit Ich sie so bereiten kann, dass sie in ihrem Willen die Wunder aufnehmen kann, die mein Göttlicher Wille zu tun vermag.“

Dies ist also mein kleiner Wunsch: dass Ihr Wille in der Gewalt des Göttlichen Willens sei. Dann werden Sie in Sich Selbst die Heiligkeit, die Liebe und die Werke des Höchsten Fiat als Ihr Eigen(tum) verspüren. Ihr Leben wird nicht länger irdisch, sondern himmlisch sein, und Ihre Akte werden nichts Anderes als göttliche Eroberungen sein, in denen Sie so viele Jesus bilden, wie Sie Akte vollziehen. So werden Sie fähig sein, Jesus allen zu bringen.

Meine gute Mutter, ich glaube, Sie werden meinen kleinen Glückwunsch schätzen, zumal er vom Herzen einer Tochter kommt, die sehen möchte, dass ihre Mutter gleichsam in den Armen des Göttlichen Willens getragen werde, damit sie heilig wird, wie Er es will (...)

116. An Mutter Mercedes

Corato, den 11. November 1942

Meine gute und Ehrwürdige Mutter,

danke für all Ihre Bemühungen. Im Maß, wie Sie den Göttlichen Willen tiefer erkennen, sind Sie fähig, Seine endlosen Grenzen in Ihrer Seele immer weiter auszudehnen und machen so unser Höchstes Gut glücklich. Meine Mutter, dies ist die einzige Glückseligkeit Jesu: dass die Seele in Seinem Willen lebe, weil Er ihr dann das geben kann, was Er will, und aus ihr eines der größten Wunder der Heiligkeit machen kann. Er anerkennt sie als Seine Tochter und weist ihr Seinen eigenen Göttlichen Willen als ihre Wohnung an. Er lässt sie an all Seinen Gütern teilhaben und bildet in jedem ihrer Akte Sein Göttliches Leben, d.h. (es sind dann) so viele Jesus, wie viele Akte wir tun. Welche Seligkeit, sagen zu können: „Wenn ich im Göttlichen Willen lebe, werde ich die göttliche Generation in meinen Akten bilden, die meinen Jesus mit Seiner eigenen Liebe lieben werden. Nicht nur das, sondern diese Akte werden Ihn in allen Herzen, selbst in den Heiligen und in der Himmelskönigin lieben“. Wir werden zu Trägern der Liebe von allen, zu unserem Schöpfer hin.

Liebste Mutter, Weihnachten naht, und ich nehme meine Wünsche vorweg, indem ich Ihnen die göttliche Generation in Ihren Akten wünsche – der einzige Zweck, wofür wir geschaffen wurden. Gott räumt uns in Seinem Willen den Ehrenplatz ein, um uns die Ähnlichkeit mit Ihm zu verleihen und uns sagen zu können: „Meine Tochter ist Mir in allem ähnlich“... Das Himmlische Kind schließe sich in Ihrem Herzen ein, damit Es Selbst diese ganz göttliche und himmlische Generation heranbilde. (...)

Ich lasse Sie im Göttlichen Willen als Ihrem Zufluchtsort, Ihrer Hilfe und Verteidigung zurück. Herzlichst,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

117. Brief an eine Dame

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

danke für Ihre Aufmerksamkeit. Der Himmel lohne es Ihnen und schenke Ihnen so viel Gnade, dass Sie im Meer des Göttlichen Willens leben. Wenn wir in Ihm leben, wohnen wir sozusagen in unserem eigenen Haus, haben unseren Ehrenplatz inne und leben zusammen mit Jesus. Seine Leiden sind die unsrigen, und die unsrigen sind die Seinen und tun (bewirken) das, was die Seinen tun: sie eilen allen zu Hilfe, und wir lieben Gott im Namen aller... Sogar die Heiligen sehnen sich nach unseren kleinen, im Göttlichen Willen getanen Akten, denn da es Akte von Seelen sind, die noch im Pilgerstand weilen, besitzen sie den erobernden Akt. Die Heiligen schließen sich gleichsam in unseren Akt ein, um neue Freuden und größere Glückseligkeit zu erhalten. Göttlicher Wille, wie bewundernswert und unbegreiflich bist Du für unsere kleine Fassungskraft!

Ich empfehle mich Ihren Gebeten und lasse Sie im Göttlichen Willen zurück, um heilig zu werden. Gerne hätte ich, dass Sie sich mit nichts anderem beschäftigen, als mit dem Leben im Göttlichen Willen. Lösen Sie sich von allem los und lassen Sie bei allem, was Sie tun, den Göttlichen Willen alles disponieren. Wie schön ist es, sagen zu können: „Jesus ist der Herr über alles. Er möge tun, was Er will, auch mit meinem Atem, mit meinem Herzschlag und meinem ganzen Wesen!“

Ich grüße Sie recht herzlich,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

118. Brief an eine Dame

Meine gute Tochter,

ich sehnte mich sehr nach Nachrichten von Ihnen, und endlich habe ich Ihren Brief erhalten. Ich danke dem Herrn für alles. Der Ort hat keine Bedeutung. Was uns am Herzen liegen soll, ist es, den Willen Gottes mit uns

mitzunehmen, der nicht ein Haus aus Stein, sondern aus Licht ist, das alle Übel in die Flucht zu schlagen weiß. Wollen Sie daher in Sicherheit sein, dann leben Sie im Göttlichen Willen, und Er wird Sie gegen alles und alle zu verteidigen wissen, wo immer Sie sich auch befinden. O, wenn alle dieses große göttliche Geheimnis begriffen, dann blieben alle an ihrem Platz, ohne etwas zu fürchten.

Meine Tochter, ich empfehle Ihnen, stets im Göttlichen Willen zu bleiben. Er wird sich all unserer Probleme annehmen, uns auf Seinen väterlichen Knien halten, eng an seine Brust aus Licht gedrückt, um uns zu verteidigen, zu helfen und Zuflucht und Balsam in unseren Leiden zu sein.

Uns geht es gut hier, stets im Göttlichen Willen. Er ist das einzige Mittel, wenn wir im Frieden bleiben und die nötige Kraft in allen Lebenslagen besitzen möchten. Mit Seinen glühenden Seufzern, Seiner brennenden Sorge und vielleicht auch Seinen Tränen ruft Er uns zum Leben in Ihm. Stellen wir Ihn also zufrieden.

Ich lasse Sie im Göttlichen Willen, damit Sie in Seinen ewigen Wellen leben, herzlichst,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

119. Brief an eine Schwester Oberin

Ehrwürdige und gute Mutter,

(...) ich danke dem Herrn, dass meine armen Briefe nicht verloren gegangen sind. Mir scheint, der Göttliche Wille liebt alles so sehr, was über Seinen Heiligen Willen ausgesagt werden kann, dass Er Selbst auf alles achtgibt und es behütet, um Sein Leben zu bringen, das Er uns mit so großer Liebe schenken möchte. Sich von der Seele besitzen zu lassen ist sein Fest und das Fest des ganzen Himmels, denn jeder zusätzliche Akt, den wir tun – sei es auch nur ein kleiner und natürlicher Akt – vermehrt in uns neue Ähnlichkeit mit Gott, bringt neue Liebe, neue Heiligkeit und neue Schön-

heit. Andererseits entfernt uns jeder Akt, und sei es auch ein großer, der nicht das Leben des Göttlichen Willens als Grundlage hat, von der Ähnlichkeit mit Ihm, vermindert die Liebe, lässt Seine Schönheit verblassen, verschließt den Himmel für alle Güter und stellt den Schmerz Gottes dar.

Wenn wir im Göttlichen Willen leben, ist unser Los gesichert: wir haben die Kraft Gottes in unserer Macht und alle werden uns respektieren: Feuer, (Kanonen)Kugeln, Wasser... Haben Sie daher keine Angst, sondern seien Sie mutig. Angst haben die Feiglinge und jene, die nicht auf Gott vertrauen, weil sie auf diese Weise keine Waffen zur Verteidigung haben, nicht einmal vor der kleinsten Mücke (...)

120. An Federico Abresch (?)

Geschätzter Sohn im Göttlichen Willen,

(...) es stimmt nicht, was Sie sagen, dass nämlich die Schönheit, Erhabenheit und Heiligkeit, die der Göttliche Wille in unseren Akten hervorbringt, nur von Gott gesehen und verkostet werden: falsch! Wenn Gott etwas bekommt, dann gibt Er [auch dafür]. Er belohnt selbst einen Gedanken von uns, einen Seufzer, eine Bewegung, die wir tun, um Seinen Willen zu erfüllen und sagt: „Die Seele hat geseufzt, um Meinen Willen zu tun; Ich muss sie dafür belohnen“. Wollen Sie wissen, welchen Lohn Er uns gibt? Einen unerschütterlichen Frieden, eine Kraft, um alles ertragen zu können; und wenn wir aus Notwendigkeit mitten im Irdischen leben müssen, verspüren wir die Last und den Ekel davon und sehnen uns nach dem Himmel.

Vergnügen, Unvollkommenheiten und Schwächen zu fühlen ist nichts Schlechtes; sie aber zu wollen ist hässlich, weil der Herr nicht darauf achtet, was wir fühlen, sondern was wir wollen. Passen wir daher auf, keine Zeit mit Dingen zu verlieren, die nicht dem Göttlichen Willen angehören, umso mehr, als der Herr keine schwierigen Dinge lehrt. Er wünscht gerade

die kleinen Dinge, weil sie einfacher zu tun sind, und wir uns nicht ausreden und sagen können, „ich konnte es nicht tun“. Die kleinen Dinge umgeben uns stets und sind in unserer Reichweite, während sie großen nur selten kommen. So können wir nicht sagen, dass die Heiligkeit nicht für uns ist. Auch unsere eigene Natur ist aus vielen kleinen Akten zusammengesetzt, wie Atmung, Herzschlag und Bewegung. Und doch machen sie unser Leben aus. Wenn uns ein einziger Atemzug fehlen würde, wäre unser Leben – so können wir sagen – zu Ende. Dies können wir auch sagen, wenn unsere kleinen Akte nicht vom Willen Gottes beseelt (animiert) sind. Lassen wir daher alles, was wir tun, im Göttlichen Willen fließen, dann werden wir uns neu belebt und im Besitz des Lebens des Fiat fühlen. Wie glücklich und heilig sind wir dann! (...)

121. Brief an eine Dame

Meine gute Tochter,

(...) ich ersuche Sie, stets im Göttlichen Willen zu leben. Ich bitte Jesus, dass Er Ihn in Ihrem Geist, auf Ihren Lippen, in Ihrem Herzschlag, in der Bewegung der Hände, ja sogar in der Atmung besiegle. Dieses Fiat möchte der primäre Akt aller unserer Akte sein, seien es natürliche oder geistliche. Wenn wir Ihn auch in unsere kleinen Akte hineinrufen, fühlt Er sich von der Seele anerkannt. Dann feiert Er in festlicher Stimmung und spricht, schmachtend vor Liebe: „Die Seele hat Mich gerufen und Mir den ersten Platz gegeben, daher kann Ich meine Heiligkeit, meine Liebe und meine Ähnlichkeit in ihre Akte legen“, und Er möchte auch Seine Schönheit und Weisheit schenken... Er möchte von dem Seinen geben, aber Er will gerufen werden. Wenn Er gerufen wird, gibt Er sich zu erkennen; wenn Er erkannt wird, lässt Er sich besitzen und lieben. Sei daher aufmerksam, meine Tochter. Wenn der teure Jesus uns beschenken will, bittet Er uns, damit Er einen Platz bereiten kann, wo Er in unseren Herzen Seine Gaben, Sein Licht und Seine Gnaden hinlegen kann.

Ich schließe, indem ich Sie im Göttlichen Willen, auf den väterlichen Knien Gottes zurücklasse, damit Sie Sein Leben und Seine ständige Ähnlichkeit empfangen und sagen können: „Ich bin dabei, Jesus nachzuahmen“. Ich schließe Sie ins Herz Jesu ein und verbleibe mit herzlichen Grüßen, die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

122. Brief an eine Dame

(...) Um ein Gut zu besitzen, muss man es kennen. Die Kenntnis führt dazu, das Gut, das man besitzt, zu lieben und wertzuschätzen. Sie lässt uns im erkannten Guten wiederauferstehen und verleiht uns die Ähnlichkeit mit Gott. So ist jeder weitere Akt, den wir im Göttlichen Willen tun, eine zusätzliche Ähnlichkeit mit Gott, die wir erlangen. Und Jesus liebt uns so sehr, dass Er uns mit Seiner Liebe, mit Seiner Heiligkeit, Seinem Licht und unverlierbarem Frieden beschenkt und uns zu Seinen legitimen (rechtmäßigen) Kindern erklärt.

Beten wir also und lassen wir uns nie den Göttlichen Willen entfliehen, sowohl in den kleinen, wie in den großen Dingen, in den geistlichen wie in den natürlichen, weil alles von Gott ist. Es ist gerecht, dass wir den Göttlichen Willen in allem als den primären Akt anerkennen (...)

Meine gute Frau, (...) wenn wir den Göttlichen Willen tun, trägt Er uns in Seinen Armen. Er selbst begibt sich in all unsere Akte hinab, um dort Seine Heiligkeit, Seine Liebe, Seine Kraft und Sein Licht hineinzulegen und macht sich zu unserer Zuflucht und unserem Leben. So gibt es nichts, das wir fürchten sollten (...)

123. Brief an eine Dame

Corato, den 13. November 1943

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

ich empfehle Ihnen, sich nie vom Göttlichen Willen zu entfernen. Leben Sie stets in Seinen mütterlichen Armen, wie ein Kind in den Armen der Mutter. Legen Sie Ihre Leiden in Seine mütterlichen Hände, damit Er sie zu Ihrer Heiligung benütze, und um allen Geschöpfen Gutes zu tun. Wie glücklich werden Sie sein im Gedanken, dass Ihre Leiden zur Rettung der Seelen dienen, um Jesus zu trösten, Seine Wunden zu küssen und zur Be-teuerung Ihrer Liebe zu Ihm! In jedem Leid, das Sie erdulden, sagen Sie zu Jesus, dass Er Ihnen Seine Liebe bringen möge. Lieben Sie Ihn immer, und Jesus wird von Ihrer Liebe verwundet sein und Sie noch mehr lieben... Jedes Leid, das Sie tragen, müssen Sie sich als ein „Ich liebe Dich“ vor-stellen, als einen Kuss, eine Zuneigung, eine Umarmung von Jesus her; auf diese Weise werden Sie die Kraft im Leiden verspüren, sowie die Freu-de, welche die für Jesus erlittenen Leiden mit sich bringen. Der Göttliche Wille sei Ihre Wohnstätte, Ihre Speise, Ihr Leben. Auf Ihren Lippen sei ständig das Wort: „Ich will Deinen Willen tun und in Ihm leben!“ So wer-den Sie sich gestärkt fühlen, und die Leiden, die Sie tragen, werden gelin-dert.

Ich lasse Sie im Göttlichen Willen, damit Sie heilig werden (...)

124. Brief an eine Dame

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

(...) Auch ich erinnere mich an die Güte Ihrer Schwester. Möge sie der Herr im Paradies sein lassen, wo sie für uns beten möge. Sie werden es sicher nicht verabsäumen, Heilige Messen für ihre Seele feiern zu lassen. Und überdies sind Sie trotz des Verlustes Ihrer Schwester nicht alleine, sondern es ist Jesus bei Ihnen, die Himmlische Mutter und vielleicht auch

die Seele ihrer Schwester selbst. Haben Sie daher Mut; und wenn Sie heilig werden und Jesus noch mehr gefallen wollen, dann schließen Sie sich in den Heiligen Willen Gottes ein und schätzen Sie Ihn mehr als Ihr eigenes Leben. Er sei Ihre ständige Speise, Ihre Zuflucht, Ihre Hilfe, Ihre Kraft. Er wird Sie wie ein kleines Mädchen in Seinen Armen halten. Vereinen Sie Ihre Leiden mit den Leiden Jesu, damit sie – wie die Leiden Jesu – in der ganzen Welt missionarisch tätig seien, und auch Sie werden glücklich sein. Meine Tochter, Jesus möchte Sie ständig bei sich. Er will nicht allein sein, damit Er aus Ihnen machen kann, was Er wünscht. Es ist gewiss, dass Jesus, wenn wir bei Ihm bleiben, uns noch mehr liebt und Seine Pläne an uns erfüllt (...)

125. An einen Monsignore

Corato, den 10. Januar 1944

Hochwürdigster Herr Monsignore,

ich weiß nicht, wie ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit danken soll, dass Sie sich an die kleine Dienerin Jesu erinnern und weiß auch nicht, wie ich Ihnen vergelten soll. Ich kann nur beten, dass der teure Jesus Sie im Göttlichen Willen leben lasse, da nur Er uns glücklich und mit Seiner eigenen Heiligkeit heilig machen kann. Umso mehr, da es das einzige Verlangen Jesu ist, dass wir in Seinem Willen leben – denn wenn wir in Ihm leben, kann Er uns geben, was Er will. Jesus möchte Seine Liebe offenbaren (zur Schau stellen), aber unser Wille ist begrenzt, und Jesus findet in ihm keinen Platz für Seine Liebe. Er möchte uns überraschende Gnaden schenken, aber unser Wille besitzt nicht die Fassungskraft, um sie aufzunehmen. Deswegen möchte Jesus in uns Seinen Heiligen Willen vorfinden, nicht nur, damit Er uns geben kann, was Er wünscht, sondern um aus uns Seine getreuen Abbilder zu machen. Wenn Er uns also in Seinem Göttlichen Willen antrifft, sagt Er festlich gestimmt: „Endlich habe ich einen

Platz gefunden, wo Ich etwas von meinem Eigenen hinlegen kann. Mein Wille wird Meine Gnaden, Meine Liebe und Meine eigene Heiligkeit zu behüten wissen.“

Es möge uns also, heiliger Pater, das Leben im Göttlichen Willen am Herzen liegen. Er wird uns sicher bewahren, vor allen Gefahren beschützt und von allen Übeln frei. O, wenn alle wüssten, was es bedeutet, im Göttlichen Willen zu leben, dann würden sie darin wetteifern, und alle Probleme würden augenblicklich verschwinden!

Dies ist mein Neujahrswunsch für Sie: dass Sie immer im Göttlichen Willen leben können und Jesus Sie zu einem Missionar des Göttlichen Willens mache.

Verzeihen Sie meine Worte, die vielleicht auch unangemessen sind. Ich wiederhole meinen Dank und lasse Sie im Meer des Göttlichen Willens, in den Armen Jesu und unter dem Mantel der Himmelskönigin zurück. Ich küsse Ihre Rechte und erlebe auf den Knien Ihren väterlichen Segen.

Die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

126. Brief an eine Dame

Meine guter Tochter im Göttlichen Willen,

fassen Sie Mut, der teure Jesus wird Sie nicht alleine lassen. Es sind gerade die Leiden, die Sein Herz verwunden und Ihn mit unwiderstehlicher Kraft zum Verbleiben in der Seele hinziehen, um ihr das Verdienst Seiner eigenen Leiden zu geben und sie mit göttlichen Merkmalen zu schmücken, um sie Sich ähnlich zu machen. Seine Liebe gerät in Feststimmung, wenn Er uns in Ergebung sieht, weil Er uns dann die Form verleihen kann, die Er wünscht und so schön machen kann, wie Er will. Daher rate ich Dir, lasse zu, dass Jesus Dich in Seinem Heiligsten Willen antrifft, und Er wird aus Deiner Seele ein Wunder machen. Und je einsamer Du Dir vorkommst, umso mehr wirst Du Dich Jesus näher fühlen. Er wird Dir Seine Kraft und

Gnade schenken und mit Deinen Leiden die strahlendsten Sonnen und kostbarsten Perlen formen.

Beten Sie für mich. Ich lasse Sie im Göttlichen Willen, um Jesus Arbeit zu bereiten und heilig zu werden und verbleibe mit herzlichen Grüßen,
die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

127. An einen Pater

Corato, den 26. Mai 1944

Hochwürdigster Herr Pater,

danke, dass Sie für mich zu beten versprochen haben. Mir gefällt die Art sehr, wie Sie für mich beten – möge der Herr Sie erhören. Ich meinerseits verspreche, Sie in den Heiligen Göttlichen Willen einzuschließen, damit Ihre Akte von göttlicher Heiligkeit, von Seiner unendlichen Liebe, Seinem Licht und Seiner unvergleichlichen Schönheit belebt seien. Heiliger Pater, wer im Göttlichen Willen lebt, der vermag alles, tut alles, bringt alle zu Gott und trägt Gott zu allen. Man kann sogar sagen, dass Gott nichts ohne diese Seele tut. Er fühlt sich unzertrennlich von ihr und sagt zu ihr: „Mein Wille gehört dir, nimm, was du willst. Solange du auf Erden weilst, hast du deinen erobernden Akt, und Ich warte gespannt auf die neuen Freuden und neuen Eroberungen, die Du mir schenkst“. So möge der Göttliche Wille alles sein für uns: unsere Zuflucht, unser Leben, unser Alles.

Ich empfehle mich Ihren Gebeten und indem ich Sie im Göttlichen Willen zurücklasse, um ein großer Heiliger zu werden, küsse ich Ihre Rechte.

Ihre Dienerin,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

128. Brief an eine Dame

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

mich schmerzt Ihr leidvoller Zustand, aber Sie sollen wissen, dass der Göttliche Wille seine Pläne und Arbeiten auszuführen hat. Wenn Sie daher bedenken, dass der Göttliche Wille Sie gerade „bearbeitet“, werden Ihre Tränen und Sorgen aufhören. Sie werden eine göttliche Kraft in Ihrer Macht haben, und alles wird für Sie sanft und erträglich werden. Denken Sie also daran, dass Ihre Schmerzen Jesus nützen, und Sie in Seinen Händen wie wertvolles Geld zur Rettung der Seelen sind.

Geben Sie sich ganz dem Göttlichen Willen hin, und lassen Sie Sein Göttliches Leben in all Ihren Leiden wiederauferstehen.

Ich lasse Sie zusammen mit allen Ihren Leiden im Göttlichen Willen zurück. Beten Sie für mich. Ich grüße Sie mit der Liebe des Fiat und verbleibe mit herzlichen Grüßen,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens

129. Brief an eine Mutter Oberin

Meine gute und Ehrwürdige Mutter,

danke vielmals für Ihr Gedenken. Als Vergeltung werde ich den Göttlichen Willen bitten, Sie in Seine Arme zu nehmen, damit Er in alle Ihre Akte hinabsteige, sogar in Ihre Atemzüge, Herzschläge und Schritte und dort Sein vollständiges Reich errichte, sodass Sie in sich Seine göttliche Liebe, Heiligkeit und Kraft vibrieren fühlen. Meine liebste Mutter, dies ist es ja gerade, was der Göttliche Wille tun kann: sich allen zu schenken, damit Er sich rühmen kann, Sein Leben im Geschöpf zu bilden. Wenn Er es dann vollendet hat, feiert Er ein Fest und lädt den ganzen Himmel ein, Sein neues Leben zu feiern, das allen Gutes tun wird, allen neue Freuden bringt, Erleichterung den Armen Seelen im Fegefeuer und Hilfe allen Le-

benden. Es (Dieses Leben) wird die neue Sonne sein, die niemandem ihr Licht und ihre Wärme verweigert.

Meine Mutter, ich rate Ihnen, tun wir stets den Göttlichen Willen. Er wird die Leidenschaften verjagen und uns mit seinen königlichen Gewändern aus Licht bekleiden. Wir werden der Schrecken der Dämonen sein und unserem Gott die neuen Freuden schenken, die der Göttliche Wille zu geben weiß. (...)

130. An Federico Abresch (?)

Hochverehrter Sohn,

ich hoffe, es geht Ihnen besser, denn Sie haben noch viel für die Verbreitung des Göttlichen Willens zu tun. Er allein wird wahren Frieden und wahre Heiligkeit bringen und uns die Rechte zurückerstatten, die wir durch das Tun des eigenen Willens verloren haben. Nicht nur das, sondern dem Herrn wird die große Verherrlichung zuteil, die göttliche Generation in allen unseren Akten zu bilden. Wie glücklich werden wir sein, wenn wir bedenken, dass wir mit jedem unserer kleinen Akte, auch in den Atemzügen, Bewegungen und Schritten, ebenso viele Jesus, so viele göttliche Leben heranbilden, wie viele Akte wir tun! O, wie groß ist die Sehnsucht Jesu danach, dass Er sogar die Minuten und die Atemzüge zählt, um Sein Leben in den Akten der Seele heranzubilden und sagen zu können: „Die Seele liebt Mich mit Meiner eigenen Liebe, sie betet Mich an und betet zu Mir mit Meinen eigenen Gebeten“... Auf diese Weise werden wir die Sonne, die Erde, das Meer mit vielen Göttlichen Leben bevölkern. Dann werden wir unser Leben in Gott verborgen leben, und wir werden das tun, was der Herr will und tut. Beten wir daher, dass wir einen solchen Schatz bekommen.

Ich schicke Ihnen den Gruß des Fiat, damit Es Sie im Göttlichen Willen eingeschlossen halte. (...)

131. An Federico Abresch

Corato, den 27. November 1944

Hochgeschätzter Sohn im Göttlichen Willen,

ich beantworte Ihren lieben Brief. Wenn ich höre, dass Sie über den Göttlichen Willen sprechen und mehr über Ihn wissen wollen, ist dies für mich eine große Freude, da ich an die Zufriedenheit Jesu denke, eine Seele zu finden, die im Göttlichen Willen leben möchte. Diese Seele ist Sein Triumph und Sein Sieg. Selbst wenn Er in der Vergangenheit von jener Seele verletzt wurde, so blickt Er auf diese Wunden und sagt lächelnd: „Ich habe sie erobert, sie ist mein Sieg, den Ich errungen habe“. Und Er zeigt sie dem ganzen Himmel, damit alle sie feiern. Und als Vollendung Seines Sieges konzentriert Er in ihr alle Seine Güter, die Güter der Schöpfung und der Erlösung und verleiht ihr das Recht über alles. Wenn man überdies ein Gut erkennen will, heißt das, dass man es besitzen möchte – dies ist wie der Appetit auf eine Speise.

Es tut mir leid wegen Padre Pio, dass er ein finsternes Gesicht macht. Wir reden nicht davon, was die Kirche verboten hat, sondern von dem, was die Kirche selbst noch nicht weiß. Es wird aber der Tag kommen, wo es die Kirche – siegreich und triumphierend – erkennen und schätzen wird. Es kann auch weder wahren Frieden, noch wahren Triumph geben, solange der Göttliche Wille nicht bekannt ist. Unser Herr wird die größten Wunder wirken, damit Sein Wille auf Erden herrsche. Beten wir daher, dass die Zeit abgekürzt werde und sich alles in Willen Gottes verwandle.

Ich empfehle mich Ihren Gebeten. Küssen Sie Padre Pio für mich die Hände. Ich lasse Sie alle im Meer des Göttlichen Willens zurück, damit Sie in Seiner Heiligkeit, Seiner Liebe und Seinem Licht leben, um alle und alles umfassen und allen Gutes tun zu können. Ich grüße alle mit der Liebe Seines Fiat,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

132. An Federico Abresch

Corato, den 15. Januar 1945

Mein teuerster Sohn im Göttlichen Willen,

ich antworte auf Ihren so lieben Brief und bitte Jesus für Sie um stets neue Gnaden und neues Licht, damit alle das Leben im Göttlichen Willen begreifen mögen. Jesus ersehnt es so sehr – bis hin zum Tränenvergießen – dass wir diesen Heiligen Willen kennen, damit Er auf der ganzen Welt herrsche und regiere, und auch weil es ein göttlicher Ratschluss ist, dass der Göttliche Wille „wie im Himmel so auf Erden“ geschehe. Wie Gott die Schöpfung und Erlösung beschlossen hatte, so ist auch das Reich des Göttlichen Willens auf Erden beschlossen. Daher gebraucht Er alle möglichen Kunstgriffe und „packt“ die Menschen von allen Seiten – mit schrecklichen Züchtigungen und staunenswerten Wundern – damit dieses Reich komme. Er geht so weit, dass Jesus Selbst der Erste ist, der sich opfert: Er stellt sich an die Spitze unserer Akte, damit sie alle im Meer des Göttlichen Willens strömen....

Und wenn uns Jesus züchtigt, dann gerade deswegen: weil sich die Seelen, besonders auf dem religiösen Sektor, anstatt sich von Jesus auf dem Weg der Liebe ergreifen zu lassen, wie Er es eigentlich wollte, [nur] mittels Strafen haben erreichen lassen...Der arme Jesus, wie sehr leidet Er! Wie seufzt und weint Er, weil Ihn die Seelen nicht darum bitten und drängen, ihnen die Gabe des Lebens im Göttlichen Willen zu gewähren. Wenn Er aber eine findet, nimmt Er sie in Seine Arme, feiert ein Fest und fühlt sich als siegreicher König, der trotz des erforderlichen Kampfes von sechstausend Jahren, in welchem Er Verwundungen und Niederlagen erlitten hat, jetzt endlich die erste Eroberung gemacht hat. Triumphierend freut Er sich an ihr und lädt den ganzen Himmel ein, mit Ihm seinen ersten Sieg zu feiern. Und während Er das tut, stellt Er der Seele Seine Heiligkeit, Seine Liebe, Sein Licht und Seine Gnaden zur Verfügung und verleiht ihr das Recht auf ihr Himmlisches Vaterland... So ist diese Seele, obwohl sie noch

auf Erden weilt, Besitzerin der Himmlischen Heimat und kann sagen: „Was im Himmel getan wird, tue auch ich auf der Erde; ja vielmehr ist es so: jene tun es in Glück und Seligkeit, ich aber mache dabei neue Eroberungen, die dazu dienen, dem Himmel neue Freuden zu verschaffen.“

Sagen Sie es daher allen, dass es nichts Größeres, kein gewaltigeres Wunder gibt, als das Leben im Göttlichen Willen: Wir stellen uns Gott zur Verfügung, und Er stellt sich uns zur Verfügung, sodass Er uns sogar so viele Jesus heranbilden lässt, wie viele Akte wir in Seinem Heiligen Willen tun. Die Meere des Göttlichen Willens sind noch nicht bekannt. Würden die Menschen sie kennen, dann würden sie in das Meer des Göttlichen Willens eintauchen, um für immer in Ihm zu leben. Lasst uns also beten und warten: Jesus hat die Jahrhunderte in Seiner Gewalt. Was Er heute nicht tut, wird Er morgen tun, weil die Geister heute blind sind. Morgen wird Er Augen finden, die das Licht des Göttlichen Willens ertragen können; dann wird Er all das tun, was Er heute nicht getan hat.

Ich grüße Sie und lasse Sie alle im unermesslichen Ozean des Göttlichen Willens zurück,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens

133. An eine geistliche Schwester

Corato, im April 1945

J.M.J. In Voluntate Dei!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

ich schreibe Ihnen einige Zeilen. Bitte stellen Sie den Göttlichen Willen niemals zur Seite! Er möge Ihr Leben sein, Ihre Atmung und Ihr Herzschlag. Wollen Sie heilig werden, wollen Sie Frieden haben und allen Frieden geben, wünschen Sie, dass eine göttliche Kraft Sie einhüllt und ganz

in Jesus Selbst umformt – dann denken Sie bitte an nichts anderes, als an das Leben im Göttlichen Willen.

Ich erwidere die Grüße an die Mutter Oberin und an Schwester Dionisia. Ich lasse Sie alle im Göttlichen Willen zurück und grüße Sie herzlich mit der Liebe des Fiat,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.

134. An Schwester Giovannina

Corato, den 18. September 1945

J.M.J. In Voluntate Dei! - Fiat

Meine gute Tochter, Schwester Giovannina,

danke für Ihre Bemühungen, dass Sie mir Ihre Nachrichten zukommen ließen. Ich empfehle Ihnen, nie aus dem Willen Gottes hinauszugehen. Schauen Sie nie darauf, wer Ihnen etwas befiehlt, wenn Sie Frieden besitzen und den Göttlichen Willen in Ihrer Seele herrschen lassen möchten. Wenn Sie Ihn regieren lassen, werden Sie eine göttliche Kraft in Ihrer Seele verspüren, die Ihnen die Gnade schenkt, alles zu tun, was die Oberen Ihnen befehlen; Sie werden wahrnehmen, dass Jesus alles zusammen mit Ihnen tut und arbeitet. Sie werden sich nie einsam, sondern stets mit Jesus zusammen fühlen, der Sie belehren, Ihre Schritte lenken und Sie fest in Seinen Armen halten wird.

Ich lasse Sie im Göttlichen Willen zurück, und wenn Sie mich zufrieden haben möchten, lassen Sie mich die Türen schließen, sodass Sie Ihn nie mehr verlassen können.

Meine Schwester grüßt Sie, und ich grüße Sie mit der Liebe des Fiat. Herzlichst, die kleine Tochter des Göttlichen Willens

135. An eine geistliche Schwester

Corato, den 8. Oktober 1945

J.M.J. In Voluntate Dei! - Fiat!

Meine gute Tochter im Göttlichen Willen,

o, wie gerne würde ich Sie stets im Meer des Göttlichen Willens antreffen! Jeder kleinste Akt von Ihnen würde Sie mit Seiner Heiligkeit, Seiner Liebe und Seinem Frieden bedecken, und Sie würden sich wie in das Himmlische Vaterland heimgekehrt fühlen. Seien Sie aufmerksam, meine Tochter, und lassen Sie sich Ihn niemals entfliehen. Wenn Sie so handeln, werden Sie sich nie alleine, sondern stets in Gesellschaft meines süßen Jesus fühlen, der wie ein geschickter Maler – wann immer Sie Ihre geringsten Akte, auch die menschlichen Akte tun – Seinen göttlichen Pinsel zur Hand nimmt, in Ihnen Seine Ähnlichkeit porträtiert und zu Ihnen sagt: „Meine Tochter gleicht Mir in allem“.

Seien Sie unbesorgt wegen des Todes Ihrer Schwester, sondern danken Sie dem Herrn dafür, dass Er sie als Jungfrau zu Sich genommen hat. Beten Sie lieber, dass Er sie sofort in den Himmel nehme. Um die Mutter machen Sie sich keine Sorgen, der Herr wird für sie sorgen.

Ich erwidere die Grüße für meine Schwester, für die Cimadomos und für Rosaria. Beten Sie für mich. Ich lasse Sie im Göttlichen Willen zurück, um heilig zu werden und grüße Sie mit der Liebe des Fiat. Grüßen Sie mir die Oberin. In herzlicher Zuneigung,

die kleine Tochter des Göttlichen Willens.